

**Israelitischer Tempel.** II., Tempelgasse. Maurischer Styl, v. Förster.

**Kapuzinerkirche.** Mit kaiserlicher Gruft. Von 10—12 Uhr.

**Metropolitankirche zu St. Stefan.** Thurmhöhe 138 Meter. Besteigung von 8—5 Uhr.

**Minoritenkirche.** Mosaikbild Leonardo da Vinci's Abendmahl.

**Peterskirche.** Kuppelbau nach St. Peter in Rom.

**St. Ruprechtskirche.** Die älteste Kirche in Wien.

**Votivkirche.** Gothischer Prachtbau.

## Öffentliche Gärten.

**Stadtpark** mit Cursalon. — **Schönbrunnerpark** mit k. k. Lustschloss, größten Gewächshäusern und Menagerie. — **Hofgarten und Gewächshäuser**, auch im Winter gegen Karte vom Obersthofmeister. — **K. k. Prater**, Ende der Praterstraße, mit Wagen-Corso. — **K. k. Volksgarten** nächst der Hofburg. — **Belvederegarten**, III., Rennweg 6. — **Botanischer Garten** der k. k. Universität, III., Rennweg 14. — **Garten für österr. Flora**, III., Heugasse 3. — **K. k. Augarten**, II., Augartenstraße. — **Schwarzenbergpark**, III., Heugasse 1. — **Lichtensteingarten**, IX., Liechtensteinstraße. — **Schönbornpark**, VIII., Florianigasse. — **Eszterházy-park**, VI., Gumpendorferstraße. — **Rathhauspark**, Franzensring. — **Park auf der Türkenschanze.**

## Sehenswürdigkeiten.

(Theilweise wiederholt, in streng alphabetischer Anordnung. Die vorzüglichsten mit einem \* bezeichnet.)

\***Akademie, k. k., der bildenden Künste**, I., Schillerplatz 3, erbaut von Hansen. Durch das Vestibule gelangt man in die schöne Halle des „Plastischen Museums“. (S. 111.) Die Bibliothek befindet sich im Mezzanin (S. 37), die Gemäldegalerie im ersten Stock (S. 42).

**Akademie, k. u. k. Theresianische** (Theresianum), IV., Favoritenstraße 15. Erziehungsanstalt für junge Edel-

leute, von Maria Theresia gestiftet. Reichhaltige Bibliothek von circa 38.000 Bänden, reichhaltige Naturalien- und Modellsammlungen, chemisches Laboratorium, botanischer Garten, Reitschule etc. Seit 1848 werden auch nicht-adelige Zöglinge aufgenommen.

**Akademie, k. k., der Wissenschaften, I.,** Universitätsplatz 2. Öffentliche Sitzungen 3mal monatlich. Die Akademie ist in eine mathematisch-naturwissenschaftliche und philosophisch-historische Classe eingetheilt. Im Erdgeschoße eine umfangreiche Halle, im 1. Stockwerke der große Sall mit Fresken von Guglielmi und Bildsäulen von Lengbauer. Eintritt täglich nach Meldung. Bibliothek von 9—2 Uhr geöffnet (circa 8000 Bände).

\***Albertina.** Die Bibliothek des Herrn Erzherzog Albrecht enthält circa 40.000 Bände. Landkarten und Pläne mit 23.000 Blättern. Die Handzeichnungen-Sammlung enthält 15.800 Blätter, die Kupferstich-Sammlung circa 90.000 Blätter. I., Augustinerbastei. Montag und Donnerstag von 9—2 Uhr. (An den übrigen Tagen nach Meldung beim Bibliothekar.)

Diese von Herzog Albrecht von Sachsen-Teschen angelegte, von Erzherzog Carl fortgeführte Sammlung ist besonders an Handzeichnungen eine der reichsten in Europa (24.000 Blätter, u. a. 150 von Raffael, darunter eins aus Dürer's Nachlass, dem Raffael es 1515 geschenkt; 160 von Dürer; 150 von Rubens). Besonders beachtenswert das Portrait des Kaisers Max I., die sogenannte „grüne Passion“, der Hase, die Blumen u. a. von Dürer, eine große Anzahl von Federzeichnungen und anderen Skizzen erster Meister. Die Kupferstich-Sammlung enthält in Foliobänden über 200.000 Blätter, besonders die älteren Meister sehr reichhaltig, darunter u. a. die Krönung Mariä, Niello von Finiguerra, das Werk des Marc-Anton Raimondi in Prachtdrucken etc. Die schönsten Blätter der Sammlung sind in Schränken unter Glas und Rahmen wechselnd aufgestellt. Die Bibliothek von über 50.000 Bänden, reich an Prachtwerken, und die Sammlung von Landkarten und Plänen besonders militär-historischen Charakters.

\***Arsenal, k. u. k.,** vor der alten Belvederelinie. Ein Complex von Gebäuden, die ein Rechteck von 690 Meter Länge und 480 Meter Breite bilden, mit schönem romanischen

Portal. Im Innern des mit Anlagen geschmückten Hofes das Museumsgebäude, erbaut von Hansen, mit den Sammlungen des k. u. k. Heeres-Museums (s. Seite 57). Dahinter die Werkstätten (Eintrittskarten beim Arsenal-Director, Obj. I., 1. Stock), das Gusshaus und die Arsenalkirche.

**Beethoven-Sammlung**, XIX., Heiligenstadt (im Schulhause, Pfarrplatz Nr. 4), wurde am 26. März 1877, d. i. am sechzigsten Sterbetage des Meisters eröffnet und soll die Vorläuferin eines künftigen „Beethoven-Museums“ sein.

**Belvedere, k. k.**, einstiges Lustschloss des Prinzen Eugen von Savoyen, erbaut von J. L. v. Hildebrand um 1724. Mit hübschen französischen Parkanlagen und von der Terrasse sehr schönes Panorama von Wien.

**Bibliotheken:** Privatbibliothek Sr. Majestät des Kaisers, verbunden mit der Familien-Fideicommiss-Bibliothek, I., Hofburg. Ueber 80.000 Bände, darunter 800 Incunabeln, 26.000 Landkarten und Pläne, ferner eine Kupferstichsammlung mit über 50.000 Kupferstichen und Handzeichnungen und über 180.000 Porträts. Erlaubnis von der Direction. — \*Hof-Bibliothek, I., Josefsplatz, von den beiden Fischer v. Erlach 1722 begonnen. Die Bibliothek umfasst über 400.000 Bände und 20.000 Handschriften, dann ein Musik-Archiv von 12.000 Bänden und gegen 10.000 Incunabeln (vor 1500 gedruckte Bücher). Der große Büchersaal ist einer der schönsten Europas; Fresken von Daniel Gran. Mit der Bibliothek vereinigt ist eine vom Prinzen Eugen begonnene Sammlung von Kupferstichen und Holzschnitten, circa 300.000 Nummern. Geöffnet täglich, ausser Sonntags, von 9—4 Uhr. — **Universitäts-Bibliothek**, circa 20.000 Bände, I., Franzensring 1. — **Bibliothek der Stadt Wien**, I., Magistratsstraße 1. — **Bibliothek der Akademie der Wissenschaften**, 8000 Bände, I., Universitätsplatz 2, täglich von 9—2 Uhr. — **Bibliothek der Akademie der bildenden Künste**, verbunden mit der Kupferstich- und Handzeichnungen-Sammlung, I., Schillerplatz 3. Montag bis Freitag von 3—6 Uhr, Samstag von 10—1 Uhr. — **Bibliothek der Technik**, IV., Technikerstraße 13.

**Börsegebäude**, I., Schottenring 16. Im Renaissance-Styl nach Plänen von Hansen und Tietz 1872—77 erbaut.

Großartig der Börsesaal in Form einer Basilika. 1. Stock: Handelsmuseum (Seite 49).

**Botanischer Universitätsgarten, k. k., III., Rennweg 14.** Eintritt täglich. Das früher damit vereinigte Botanische Hofcabinet befindet sich jetzt im k. k. naturhistorischen Hofmuseum.

**Brunnen, monumentale:** An der Burgfaçade (Michaelerplatz) Monumentalbrunnen von Rud. Weyr. Vor dem Maria Theresia-Denkmal links: Ein Triton erschreckt mit einem Fisch die „Quelle“ (A. Schmidgruber); rechts: Eine Sirene trägt einem Flussgott Schätze an (A. Schmidgruber). Hinter dem Monumente links: Ein Triton bietet einer auf einem Felseilande ruhenden Najade Schätze an. Sie wählt Perlen (Edmund v. Hoffmann); rechts: Einer Waldnymphe werden von einem Triton Schätze angeboten. Sie zieht sich mit abwehrender Bewegung zurück (Hugo Haerdtl). — \* Auf dem neuen Markt, mit plastischen Figuren von R. Donner. In der Mitte des Brunnens eine allegorische Gruppe, am Rand die vier Hauptflüsse des Herzogthums Oesterreichs (Enns, Ybbs, Traun und March). — Auf der Freiong, mit der Bildsäule der Austria und den allegorischen Gestalten der Donau, Weichsel, Elbe und des Po, von Schwanthaler 1846. — Auf dem Graben mit den Bildsäulen des heil. Josef und des heil. Leopold, von Prof. Fischer. — Auf dem Franziskanerplatz mit der Statue des Moses, von Fischer. — \* Unter dem Palaste des Erzherzogs Friedrich I., Albrechtsplatz von Löhr, Marmorgruppe von Meixner, darstellend: Vindobona und Danubius, zu beiden Seiten die Nebenflüsse. — Nächst dem neuen Hof-Opernhause zwei Brunnen, jeder mit vier allegorischen Figuren von Hans Gasser. — Auf dem Hohen Markt von Fischer v. Erlach jun. — Im alten Rathhaus (Wipplingerstraße) mit der Gruppe Andromeda und Perseus, von Donner. — Vor der Paulanerkirche mit dem heil. Schutzengel von Preleitner. — \* Vor der Rahlstiege, Mariahilferstraße 1a, mit dem „Gänsemädchen“ von Gasser. — \* Im Stadtpark, Marmorstatue „Donauweibchen“ von Hans Gasser. — Im Bankgebäude, I., Herrengasse 14, „Donaunixe“, modelliert und gegossen von Fernkorn. — \* Vor dem Schwarzenbergpalais am Rennweg,

der Hochstrahlbrunnen der neuen Wasserleitung. — In der Josefstadt, Ecke der Alserstraße und der Skodagasse, mit der Statue der „Wachsamkeit“ von Fischer. — Im Volksgarten, ausgeführt von Victor Tilgner. — III., am Heumarkt im Kinderpark. XIII., im Schönbrunner Schlosspark, rechts von Zauner, links von Hagenauer. — XVI., Austria-Brunnen, Ottakring, Neulerchenfelderstraße 10. — XVIII., Währing, Kirchenplatz.

**Denkmäler:** Kaiserin Maria Theresia, I., Burgring, zwischen den beiden k. k. Hofmuseen. Wien großartigstes Denkmal von Kaspar von Zumbusch. Hoch ragt auf dem weiten freien Platze zwischen den monumentalen Museen auf hohem Unterbau die Gestalt der großen Kaiserin empor. Die Rechte segnend erhoben, in der linken Hand das Scepter. Auf groß und bereit gehaltenem Sockel stehen an den abgestumpften Ecken je eine Reiterfigur: Traun, Laudon, Daun und Khevenhüller zwischen diesen in freien Figuren oder in Reliefs die andern Paladine und Geistesfürsten der glorreichen Herrscherin. Die Enthüllung dieses eines der großartigsten Denkmäler der Neuzeit fand am 13. Mai 1888 statt. — Kaiser Franz I., auf dem Franzensplatze in der k. k. Hofburg. Auf hohem Piedestal von Granit mit 4 sinnbildlichen Gestalten, darstellend: die Religion, den Frieden, die Gerechtigkeit und Stärke, steht das Standbild des Kaisers, nach dem Entwurfe von P. Marchesi in Erz gegossen von Viscardini. Errichtet 1846. — Kaiser Josef II., auf dem Josefsplatz in der k. k. Hofburg. Reiterstandbild, modelliert und gegossen von Zauner. In römischer Imperatorenracht reitet der Kaiser auf ruhig daherschreitendem Pferde. Sinnbildliche Darstellungen, welche auf die Verdienste des Kaisers um Ackerbau und Handel hindeuten, sind in Bronzetafeln ausgeführt und in das Postament eingelassen. Errichtet 1807. — Kaiser Maximilian von Mexiko, XIII., vor der Hietzinger Kirche, von Hans Morener. — Erzherzogin Maria Christina, Grabdenkmal von Canova in der Augustinerkirche. — Erzherzog Karl, errichtet 1860 und Prinz Eugen von Savoyen, errichtet 1865. Zwei Reiterstatuen von Fernkorn; am äußeren Burgplatz (Heldenplatz). — Fürst Karl v. Schwarzenberg, auf dem Schwarzenberg-

platz, zwischen Kärntner- und Kolowratring, von Hänel in Dresden. Errichtet 1867. — Radetzky, k. k. Feldmarschall. Am Hof, vor dem k. u. k. Reichs-Kriegsministerium von Kaspar Zumbusch. Der Feldmarschall ist zu Pferde, wie auf dem Gefechtsfelde haltend, die Schlacht lenkend, dargestellt. Vorne an dem Postament befindet sich ein Doppeladler. Ueber demselben von einem Lorbeerkranze umgeben in goldenen Lettern die Inschrift: „In deinem Lager ist Oesterreich“. Die beiden Langseiten sind mit Basreliefs geschmückt. In jenen zur Rechten der Reiterstatue, Radetzky umgeben von seinen Generälen, in jenen zur linken, Radetzky inmitten der Soldaten. Das Postament ist aus röthlichem, poliertem Granit, die Statue und die Reliefs in Bronze guss hergestellt. — Starhemberg-Denkmal von Helmer in der Thurmhalle der Stefanskirche. Dasselbe wurde zur Erinnerung an die Türkenbelagerung vom Jahre 1683 errichtet und enthält die Standbilder des Grafen Starhemberg, des Curfürsten von Bayern, des Markgrafen von Baden, des Königs von Polen und aller Helden, welche für die Befreiung Wiens gekämpft haben. — Wilhelm von Tegetthoff, II., am Praterstern, von K. Kundmann. Dem Sieger von Lissa und Helgoland von seinen dankbaren Zeitgenossen errichtet. Das Denkmal trägt auf einer 11 Meter hohen, durch Schiffsschnäbel gegliederten Granitsäule die kühne Gestalt Tegetthoff's in Bronze guss. Am Fusse der Säule zwei prachtvolle Bronzegruppen, Kampf und Sieg darstellend. Errichtet 1886. — Ludwig von Beethoven, I., Beethovenplatz, von Kaspar von Zumbusch. Das Denkmal des Meisters in sitzender Stellung auf braunem Phosphorsockel, an dessen linker Seite der gefesselte Prometheus, auf der anderen Seite eine Siegesgöttin. Die unsterblichen Symphonien verkörpern neun liebliche Genien. Errichtet 1880. — Franz Grillparzer, I., im Volksgarten. Das Standbild in Marmor von Karl Kundmann ausgeführt, steht an der Innenseite einer bogenförmigen, schöngegliederten Mauer. Links und rechts des Standbildes je 3 prächtige Marmorfachbilder von Rudolf Weyr, Scenen aus Grillparzer's Dramen darstellend. Errichtet 1889. — Anastasius Grün, I., Schillerplatz, Marmorbüste von Karl Schwerzek.

Errichtet 1891. — Josef Haydn, VI., Mariahilferstraße, vor der Mariahilferkirche. Die von Heinrich Natter in Carraramarmor ausgeführte Figur stellt den großen Meister dar, den Blick begeistert nach oben gerichtet, in der rechten Hand eine Notenrolle, mit dem Anfange der Volkshymne, haltend. Die Figur ruht auf einem Postamente aus Untersberger Marmor, der Sockel des Denkmals ist Mauthhausener Granit. Errichtet 1887. — Nicolaus Lenau, I., Schillerplatz. Marmorbüste von C. Schwerzek. Errichtet 1891. — Wolfgang Amadeus Mozart, I., Albrechtsplatz, von Victor Tilgner. Das Denkmal ruht auf einem Stufenunterbau von Granit und Marmor. Im Hintergrunde eine Marmorbrüstung, in deren Halbrund das Standbild erscheint. Ausgeführt in Laaser Marmor. Errichtet 1896. — Friedrich von Schiller, I., Schillerplatz, von Johannes Schilling. In der Tracht seiner Zeit, steht hoch aufgerichtet die Statue des Dichters auf hohem Unterbau, an dessen 4 Ecken sinnbildliche Gestalten, die vier Lebensalter darstellend, angebracht sind. Auf dem Hauptsockel Darstellungen des Genies, der Poesie, der Wissenschaft und der Humanität. Errichtet 1876. — Emil I. Schindler, I., Stadtpark, von Helmer in Carraramarmor ausgeführt. Errichtet 1895. — Schubert-Monument im Stadtpark, von Kundmann, durch den Wiener Männergesangsverein errichtet 1872. — Liebenberg, Joh. Andreas (Bürgermeister von Wien während der Türkenbelagerung 1683). Von Silbernagel. Ein mächtiger Obelisk, gekrönt von einer vergoldeten Victoria, erhebt sich auf marmornem Unterbau. Zwei Genien halten das vergoldete Porträt-Relief Liebenberg's. Am Unterbau ein prächtig ausgeführter drohender Löwe aus Bronze, welcher eine der Pranken auf ein türkisches Feldzeichen setzt. Rechts und links kriegerische Abzeichen. Errichtet 1890. — Ressel-Monument vor der k. k. technischen Hochschule, aus Erz von Fernkorn. — Andreas Zelinka, I., Stadtpark. Büste in Bronzeguss von F. Pönninger. Errichtet 1876. — Dreifaltigkeitssäule am Graben, errichtet nach Beendigung der Pest 1693, ausgeführt von Fischer von Erlach und Burnacini. Errichtet 1693. — Mariensäule auf dem Hof, errich-

tet 1658, in Erz ausgeführt von Herold. — Mariens Vermählung, Brunnentempel auf dem hohen Markt, von Fischer von Erlach (Sohn). Errichtet 1667. — St. Florian, II., Große Pfarrgasse, vor der Kirche. — Steinkreuz, II., im Augarten. Ein Kreuz mit dem Gekreuzigten, am Fusse die heil. Maria. Errichtet 1642. Uebertragen auf den jetzigen Standort 1890. — Bet-Säule, III., Hauptstraße 113. Aus Sandstein. — Dreifaltigkeitssäule, III., Radetzkystraße, aus Marmor. Errichtet 1683. — Kolschitzky Franz Georg, IV., Kolschitzkygasse 2. Ausgeführt von Emanuel Pendl. Errichtet 1885. — Gartenfiguren, VI., im Eszterházygarten. — Dreifaltigkeitssäule, VII., Burggasse, hinter der Kirche. Aus Stein. Errichtet 1713. — Mariensäule, VIII., Piaristengasse, vor der Kirche. Aus Stein. Renoviert 1890. — Hygiea, IX., Währingerstraße 25, vor der Josefs-Akademie von Martin Fischer. — Prälatenkreuz, IX., Nussdorferstraße vor der ehemaligen Nussdorfer Linie. Zur Erinnerung an die Explosion des Pulverthurmes am 26. Juni 1779. — Spinnerin am Kreuz, X., Triesterstraße. Ehemalige Richtstätte. Errichtet 1441. — Zwei Obelisken mit vergoldeten einfachen Adlern am Eingangsthore des Schlosses Schönbrunn. Im Park, Hauptparterre, mehrere Bildsäulen. — Kaiser Josef II., XVI., Neulerchenfeld, Hoffer-Platz. Errichtet 1786, übertragen auf den jetzigen Standort 1880. — Grabdenkmal des Grafen Lascey und der Dianentempel, XVII., im Dornbacher Park.

**Gartenbau-Gesellschaft, k. k.**, Parkring 1. Italienischer Renaissancebau von A. Weber mit drei großen Sälen, „Blumensäule“, die für Blumenausstellungen bestimmt sind. Im Winter Concerte und Bälle.

**Gärten:** Hofgarten und kaiserl. Gewächshäuser mit Reiterbild Franz I. († 1765, Gemälde der Kaiserin Maria Theresia) von Moll, Hofburg, Heldenplatz. Täglich, auch im Winter. Eintritt gegen Karte vom Obersthofmeisteramt. — \*Stadtspark, zwischen Ringstraße und Landstraße, mit dem in italienischem Renaissancestyl erbauten eleganten Cursalon. Vor demselben das Wetterhäuschen, hinter demselben in einem schattigen Rondeau ein Brunnen mit einer Marmorstatue „Donauweibchen“ von Gasser. In der Nähe das Schindler-Denkmal von Helmer.

Am Schwanenteiche auf einem Hügel der eiserne Pavillon von Bergmann. Oberhalb des Teiches die Broncebüste des ehemaligen Bürgermeisters Zelinka († 1868), auf der linken Seite des Parkes das Schubert-Denkmal († 1828) von Kundmann. — Gartenbau-Gesellschaft (siehe oben). — \*Volksgarten, nächst der k. u. k. Hofburg, enthält schönes Blumenparterre, Springbrunnen mit einer Gruppe in Erz von Tilgner, dem Grillparzer-Monument von Kundmann und Weyr. Im Sommer täglich Concerte (Strauß). Dienstag und Freitag Doppel-Concert. — Rathhauspark, I., Franzensring. — Der k. u. k. Augarten, in französischem Geschmack angelegt, II., Obere Augartenstraße 1. — Der k. k. Prater, II., mit Volksbelustigungen. — \*Belvederegarten, III., Rennweg 6. Im französischen Styl terrassenförmig angelegter Garten mit schattigen Alleen, Blumenbeeten, Springbrunnen und Statuen. — Garten für österr. Flora, III., Heugasse 3. — Der botanische Garten der k. k. Universität, III., Rennweg 14. — Der fürstl. Schwarzenberg'sche Garten mit Statuen von Mathielli, III., Heugasse 1. — Der ehem. fürstl. Eszterházy'sche Garten, VI., Mariahilferstraße 73. — Der fürstl. Liechtenstein'sche Garten, IX., Liechtensteinstraße 38. — Schönbornpark, VIII., Florianigasse 24. — Park und kaiserl. Lustschloss in Hetzendorf, XII. — Das kaiserl. Lustschloss Schönbrunn mit Park in französischem Style, Menagerie und botanischer Garten mit prachtvollem Palmenhaus, XIII. — Das neue Casino in Baumgarten, XIII. — Das Schloss und Park in Dornbach, XVII. — Die Cottage-Anlagen, XVIII. — Park auf der Türkenschanze, XIX.

**Gemälde-Sammlungen:** *Die Akademie der bildenden Künste*, I., Schillerplatz 3. Samstag und Sonntag von 10—1 Uhr. Die Gemälde-Galerie befindet sich in der I. Etage. Besonders gut sind die Niederländer des XVII. Jahrhunderts vertreten.

Venetianische Schule. Cima da Conegliano, Sct. Marcus, Andreas und Bernard. — Tizian, Amor auf einer Mauer sitzend. — Paolo Veronese, Maria Verkündigung. — Mazzolino, Gottesmutter mit Kind. — Fr. Francia, Maria auf einem Throne. — Bonifacio, Ländliches Mahl.

Spanische Schule: Velasquez, Gemalin Philipp IV., König von Spanien. — Murillo, Zwei Knaben mit Würfeln spielend. — Unbekannter Meister, Ecce homo.

Vlämische Schule: Patinier, Grablegung. — Herry de Bles, Auf dem Wege nach Golgatha. — Predigt des heil. Johannes. — Van Acken, Flügel-Altar. — Pourbus, Porträts. — Jordaens, Sct. Paulus und Barnabas in Lystra. — Van Dyck, Porträt. — Rubens, Tigerin ihre Jungen säugend, Boreas raubt Orythia, Die drei Grazien. Maria Magdalena salbt die Füße des Herrn, Esther und Assuerus. — Schule des Rubens. Trunkener Satyr. — Jordaens, Weibl. Bildniss. — Teniers, Priester, Die fünf Sinne. — F. Hals, Vornehme Gesellschaft. — Van Fyt, Katzenconcert. — D'Artois, Hohlweg.

Holländische Schule: Hondekoeter, Geflügel, Enten und Gänse, Hühner. — Wouwermann, Reitergefecht. — Weenix, Geflügel, Seehafen. — Pynacker, Gebirge. — De Heem, Fruchtstücke. — Van de Velde, Landschaften. — Ostade, Zwei Bauern. — Ruysdael, Landschaft. — Rembrandt, Junge Frau. — Van Delft, Holländische Familie.

Deutsche Schule: Lucas Carnach, Greis und junges Mädchen, Porträts. — Dürer, Der Leichnam Christi.

Französische Schule: Cl. Lorrain, Landschaften. — Vernet, Wasserfälle.

Moderne Künstler: Voltz, Thierstücke. — Waldmüller, Klostersuppe. — Blaas, Zwei Nonnen. — Achenbach, Wassermühle. — Leu, Gebirgslandschaft. — L. C. Müller, Aegyptischer Markt. — Keller, Hero und Leander.

*Belvedere-Galerie*, ehemalige.

*Gräflich Czernin'sche Galerie*, VIII., Landesgerichtsstraße 9. Montag und Donnerstag von 10—2 Uhr. Katalog 60 h. Die Galerie wurde im Anfange unseres Jahrhunderts durch den Grafen Rudolf von Czernin gegründet und besteht jetzt aus 343 Gemälden, hauptsächlich aus der holländischen und spanischen Schule.

Links beginnend: 1. Maratta, Heilige Familie. — 4. Poussin, Die Pest in Marseille. — 5. Sassoferrato, Heilige Familie. — 11. Zampierri, Esther vor dem König Ahasver. — 19. Tizian, Alphons von Ferrara. — 22. Gi-

usti di Padova, Altargemälde in 24 Abth. (1344.) — 23. Cigan, Johannes der Evangelist. — 27. Niederländische Schule XV. Jahrh., Die Darstellung im Tempel. — 29. Palma vecchio, Heilige Familie. — 38. Tizian, (angeblich) Doge von Venedig. — 39. Bartolomeo di San Marco, Portrait des Fra Bortolomeo. — 48. Murillo, Jesus am Kreuze. — 54. Tintoretto, Doge von Venedig. — 65. A. van Dyck, Ecce homo. — 73. Teniers, Dudelsackpfeifer. — 74. Metsu, Tabakraucher. — 75. Rembrandt, Bildnis seiner Mutter. — 77. Brouwer, Dorfbader. — 78. Ostade, Tabakraucher. — 93. Snyders, Geier mit Schlangen kämpfend. — 95. Ruysch, Blumenbouquet. — 111. Berghem, Landschaft. — 117. Van der Neer, Atelier des Künstlers. — 121. Ruysdael, Wald. — 129. Ruthard, Damhirsche. — 141. Caravaggio, Dädalus und Ikarus. — 145. Pynacker, Landschaft. — 147. Ruysdael, Seesturm. — 149. Velasquez, Knabenkopf. — 164. Dürer, Männliches Porträt. — 168. Rubens, Frauen am Grabe Christi. — 170. Joh. van Huysum, Blumenstrauß, Meisterwerk auf eine Kupferplatte gemalt. — 172. Hondekoeter, Geflügel. — 173. Snyders, Ein Fuchs von den Hunden gehetzt. — 175. Dow, Spielgesellschaft. — 186. Teniers, Soldaten in einer Herberge. — 187. Paul Potter, Kühe, den Stall verlassend. — 188. Van der Neer, Nächtliche Feuersbrunst. — 204. Velasquez, Porträt Philipp IV. von Spanien. — 205. und 206. Van der Helst, Porträts. — 220. Derselbe, Bauern im Wirtshause. — 221. Ryckaerts, Musiker. — 222. Lampi, Porträt des Grafen Rudolf von Czernin, Gründers der Galerie. — 231. Rubens, Männliches Bildnis. — 233. A. van Dyck, desgl. — 235. und 236. Rudhardt, Bärenjagd, Hirschjagd. — 248. Ruysdael, Landschaft. — 259. Roos, Landschaft. — 288. Rubens, Porträt seiner Gemalin. — 291. Netscher, Bild seiner Familie. — 293. Raphael Mengs, St. Erasmus. — 313. Danhauser, Brautwerbung. — 339. Romeyn, Landschaft.

**Gräflich Harrach'sche Galerie**, I., Freiung 3. Montag, Mittwoch und Samstag von 10—4 Uhr. Diese Sammlung besteht aus circa 400 Gemälden:

I. Saal: Landschaften, Blumen- und Fruchtstücke etc. Breughel, Landschaften. — Griffier, Ansichten von

Greenwich und Schloss Windsor. — Van der Velde, Malta. — Jos. Vernet, Landschaften, Sturm. — Poussin, Gebirge. — Claude Lorrain, Fluss und Sonnenuntergang. — Ruysdael, Fluss. — Everdingen, Felsen. — Salvator Rosa, Gestade. — Potter, Kühe. — Cuypp, Weide mit Kühen.

II. Saal: P. Breughel, Die Werke der Barmherzigkeit. — Ryckaerts, Ueberfall eines Hauses. — Teniers, Bauern. — Dürer, Porträt eines Mannes. Abraham's Zug. — Holbein, Porträt. — Ryckaerts, Drei alte Musikanten. — Schalken, Die Verleugnung Petri. — Niederl. Schule, Drei Musicierende junge Mädchen. — Andrea del Sarto, Heil. Familie. — C. da Volterra, Jesus im Tempel. — Schule Leonardo da Vinci's, Heil. Familie. — Luini, Jungfrau mit Kind. — Raphael Mengs. — Da Cartona, Opfer Abraham's. — Cima de Conegliano, Madonna. — Schule Guido Reni's, Porträt der Beatrice Cenci. — Seb. del Piombo, Ecce homo. — Battoni, Susanna im Bad. — Peregrino, Madonna. — Paolo Veronese, Die Witwe des Darius vor Alexander, St. Laurentibus. — Tintoretto, Die Kreuzigung.

III. Saal: Tintoretto, Versuchung des heil. Antonius. — Kucas Giordano, Isaac segnet Jacob. — Correggio, Johannes der Täufer und Christus. — Rubens, Kopf eines Negers und eines jungen Mädchens. — Domenichino, Judith, Heil. Cäcilie. Heil. Hieronymus. — Coello, Madonna. — Murillo, Esau verkauft das Recht der Erstgeburt. — Velasquez, Span. Infant. — Derselbe, Porträts.

Das „Cabinet“ enthält 36 moderne Gemälde: Amerling, Junger Croate. — Pollack, Wirt. — Adam, Schafe. — Voltz, Kühe. — Ruyten, Winterlandschaft.

\**Fürstlich Liechtenstein'sche Galerie*, IX., Fürstengasse 1. Außer Sonntag täglich von 9—12 und von 3—6 Uhr. (Im Winter geschlossen.) Diese Galerie, gegründet im Anfang des XVIII. Jahrhunderts vom Fürsten Adam von Liechtenstein, ist die größte der Wiener Privatsammlungen. Sie enthält circa 1450 Gemälde, die hervorragendsten von Rubens und van Dyck.

I. Stock, I. Zimmer: Große mythologische Bilder von Franceschini (1648—1729).

II. Zimmer: 6. Sassoferrato, Maria mit dem Kinde. — 7. Vecellio, Maria mit dem Kinde. — 8. Caravaggio, Heil. Familie. — 10. Guido Reni, St. Magdalena. — 20. Perugino, St. Maria mit dem Jesus-Kinde. — 21. Poussin, Die heilige Familie.

III. Zimmer: 23. Sassoferrato, Madonna. — 24. Cotignola, Heilige Familie. — 26. Guido Reni, Das Christuskind, nackt auf dem Kreuze schlafend. — 27. Schule des del Sarto, Haupt Johannes des Täufers. — 29. Maratti, Bathseba. — 30. Caracci, Maria mit dem Kinde in Wolken. — 30. Caravaggio, Die Lautenspielerin. — 32. Leonardo da Vinci, Weibliches Porträt. — 33. Corregio (?), Venus. — 34. Faucia, Maria mit dem Kinde. — 35. Schule von Leonardo da Vinci, Christus mit dem Kreuz. — 37. Guido Reni: St. Johannes der Täufer. — 40. Anbetung der Hirten. — 43. Dominichino, Sybille. — 44. Nach Palma Vecchio, Frauenbild. — 46. Guercino da Conto, Das Opfer Abrahams.

IV. Zimmer: 47—52. Rubens, Die Geschichte von Tode des Consuls Decius Mus. Cyclus von 6 Bildern mit lebensgroßen Figuren.

V. Zimmer: 58. van Dyck, Marie Louise von Tassis. — 60. Rubens, Christus am Kreuze. — 61. van Dyck, Wallenstein. — 64. Rubens, Grablegung Christi. — 65. und 66. van Dyck, Ein Mann. — 69. Der Maler Martin Ryckaert. — 72. Erzherzog Ferdinand von Oesterreich. — 7. Ein alter Mann. — 75. Hals, Willem van Huythuysen. — 76. van Dyck, Eine junge Dame. — 77. Pourbus der Jüngere, Eine Dame.

VI. Zimmer: 80. Rubens, Mariä Himmelfahrt. — 82. Rembrandt, Selbstporträt. — 83. Diana und Endymion. — 84. Selbstporträt. — 86. Dow, Porträt eines Mannes. — 87. Rubens, Ein vornehmer Mann. — 95. Ein alter Mann. — 111. Die Töchter des Kekrops und das Kind Erechthonios. — 114. Die beiden Söhne des Malers. — 115. Tiberius und Agrippina. — 116. Die heilige Anna und Maria. — 117. Jupiter auf Wolken thronend. — 118. Jordaens, Ein wohlgenährter Mann bei Tische. — 120. Rubens, Toilette der Venus (Porträt von Rubens zweiter Frau).

VII. Zimmer: 22. Rubens, Ajax und Cassandra. — 129. Moor, Männliches Porträt. — 130. Seybold,

Selbstporträt des Malers. — 132. Porträt seiner Tochter. — 137. B. van der Helst, Ein jugendlicher Mann. — 142. Berchem, Tod der Dido. — 153. van Dyck, Der Maler Caspar Crayer. — 156. Pourbus der Aeltere, Ein älterer Mann.

**II. Stock,** I. Zimmer: 162. Guercino da Cento, St. Johannes. — 181. L. Caracci, Maria mit dem Kinde auf Wolken. — 182. Salvator Rosa, Meeresküste. — 184. G. D. Poussin: Ideale Landschaft. — 185. Landschaft. — 186. N. Poussin, Die Flucht nach Egypten. — 187. G. D. Poussin, Bergige Landschaft. — 189. N. Poussin, Die heilige Familie.

II. Zimmer: 191, 192, 193 und 203. Antonio Canale, Prospecte aus Venedig. — 194. P. B. da Cartona, Die Taufe Constantins des Grossen. — 197. Dominichino, Venus, von Amoretten und Nymphen umgeben. — 195, 196, 204, 205 und 206. Antonio Canale, Ansichten aus Venedig. — 209. Caracci, Diana.

III. Zimmer: 243. S. Ricci: Schlacht zwischen den Römern und Sabinern. — 245. Der Raub der Sabinerinnen.

V. Zimmer: 329. Cuyp, Landschaft. — 335. Dusaert, Bauernbelustigung. — 342. J. M. Molenaer, Bauernstube. — 350. Gonzales Cocques, Eine Familie im Garten. — 351. D. Ryckaert, Die Geburt Christi. — 353. Amerling, Der Bildhauer Thorwaldsen. — 356. Lampi, Der Bildhauer Canova.

VI. Zimmer: 361 und 366. J. v. Hugtenburg, Eine Schlacht. — 374 und 381. Josef Vernet, Seestücke. — 394. J. v. Looten: Felsige Waldlandschaft. — 400. Buchenwald. — 410. de Vries, Landschaft. — 414. S. de Vlioger, Waldige Landschaft.

VII. Zimmer: 430. Ph. Wouwerman, Ein Postwagen von Räubern angefallen. — 432. Landschaft mit einem Fluss. — 447. J. M. Molenaer, Bohnenfest. — 447, 481, 484 und 493. Teniers. — 475. Eglon van der Neer, Eine Dame, gekleidet in weiße und rothe Seide, sitzt auf rothem Sessel an einem Tisch. — 479. Aart van der Neer, Mondscheinlandschaft. — 491. Franz van Mieris, Eine Harfenspielerin. — 497. Ph. de Champaigne, Der Leichnam Christi. — 510. G. Terburg, Ein Herr. — 512. A. St. Palamedes, Wachstube. — 513. Jacob Ruysdael, Landschaft. — 523. Jacob Jordaens, Satyren.

VIII. Zimmer: 530. M. J. Geeraerts, Kinder und Amoretten. — 534. Wouwerman, Eine Schlacht. — 540 und 543. Jan van Huysum, Blumen. — 541, 542, 551, 552 und 553. Teniers. — 554. Ryckaert, Musikalische Unterhaltung. — 555. A. St. Palamedes, Eine Wachstube. — 583. A. van der Velde, Ruine. — 596. Ostade, Bauerntanz. — 597. Backhuysen, Bewegte See. — 612. Mignon, Früchte.

IX. Zimmer: 661. Dirk Hals, Trictracspiel. — 663. P. de Bloot, Christus bei Martha. — 695. Ruysdael, Waldige Landschaft. — 696. Rembrandt, Stille See.

X. Zimmer: 715. Lucas Kranach, Die heilige Helena. — 717. Hans Holbein, Ein Mann, Brustbild. — 719. Lucas Kranach, Die Kreuzabnahme. — 725. H. Hemlinck, St. Maria. — 739. Lucas Kranach, Das Opfer Abrahams. — 741. Unbekannt, Fränkische Schule, Geburt Christi. — 743—745. Altflandrische Schule, Altargemälde, Die Hinrichtung der heiligen Barbara.

XI. Zimmer: 755, 757, 771, 775 und 779. Jan Fyt, Thierstücke. — 756, 760, 766, 768, 781 und 783. Hondekoeter, Geflügel.

XII. Zimmer: 798, 800, 817, 818, 820, 821, 834, 838 und 839. Tamm, Jagdstücke. — 799. J. G. Hamilton, Falken in einer Felsenlandschaft. — 811. Jan Fyt, Fuchsjagd. — 812. Hondekoeter, Vögel. — 815. Jan Fyt, Rehjagd. — 823. Geflügel. — 825. Backhuysen, Seesturm. — 830 und 832. Snyders, Hirschjagd. — 836. Ein todttes Reh.

*Gräflich Schönborn'sche Gallerie*, I., Renn-gasse 4. Montag, Mittwoch und Freitag von 9—3 Uhr. Meldung beim Hausinspector. — 117. Gemälde, größtentheils aus der Niederländischen Schule des XVII. Jahrhunderts:

5. u. 7. Kranach, Männliche Porträts. — 9. J. Breughel, Dorf-Jahrmarkt. — 12. Carravaggio, Lautenspieler. — 13. Giorgione, Ein gepanzerter Krieger. — 15. Wynants, Eine Landschaft. — 18. Bol, Hagar in der Wüste. — 19. van Dyck, Amor. — 25 und 28. Weenix, Todtes Wild. — 27. Teniers, Ein Gelehrter. — 32. Van Goyen, Ansicht von Dortrecht. — 41. Holbein, Männliches Porträt. — 42. Verschuring, See bei Morgenbeleuchtung. — 43. Metsu, Briefschreiberin. — 45. Mignon,

Ein Blumenkranz um eine Madonna. — 46. Guido Reni, Diana. — 47. Hondecoeter, Eine Henne mit den Kleinen. — 48. Cignani, Venus und Amor.

**Geologische Reichsanstalt, k. k.**, zur geologischen Erforschung der Monarchie gegründet, III., Rasumoffskygasse 3, 9–4 Uhr. (Bedeutende Mineraliensammlung.)

**Gruft, kaiserl.** (Kapuzinerkirche) I., Neuer Markt. Täglich gegen Anmeldung beim P. Guardian oder Schätzmeister von 9–12 und von 1–4 Uhr. Gleich vorne Maria Theresia († 1780) und ihr Gemal. Franz I. († 1765), großer Doppelsarkophag von B. und N. Moll; Josef II. († 1790), Franz II. († 1835); Marie Louise, die Gattin Napoleons I. († 1847) und ihr Sohn, der Herzog von Reichstadt († 1832); Kaiser Maximilian von Mexico († 1867). Im Seitengewölbe links; Erzherzog Karl († 1847); Leopold II. († 1792); Seitengewölbe rechts: die ältern, meist reich verzierten Särge: Karl VI. († 1740), Leopold I. († 1705), Josef I. († 1711), Mathias († 1619), der Letztere wurde mit seiner Gemalin Anna zuerst hier beigesetzt; Kaiser Ferdinand I. († 1875) und seine Gemalin Maria Anna († 1884), Kronprinz Rudolf († 1889) u. A.

**Gymnasium, k. k. akademisches**, in gothischem Styl vom Dombaumeister Schmidt erbaut, I., Christinengasse.

**Handelsakademie**, vom Architekten Fellner erbaut, I., Akademiestraße 12.

**\*Handels-Museum, k. k. österr.** (früher oriental. Museum), I., Börsegasse 3. Reiche Sammlung orientalischer, namentlich ostasiatischer Erzeugnisse. (Naturproducte, Fabrikate, Modelle etc.) Täglich von 10–4 Uhr. An Sonn- und Feiertagen von 9–1 Uhr.

**\*Heeresmuseum, k. u. k.**, im Arsenal (siehe Seite 43) — vom 1. April bis 30. September Dienstag und Donnerstag von 10–2 Uhr, Samstag von 1–5 Uhr; vom 1. October bis 11. März Donnerstag von 10–2 Uhr, unentgeltlich — umfasst die Sammlungen des alten Zeughauses, einen Theil der Hof-Waffensammlung, sowie neuere Erwerbungen und ist bestimmt, die Geschichte des österreichischen Heeres seit dem Beginn der 30jährigen Kriege zu illustrieren, enthält jedoch zum Theil auch ältere Objecte.

Vor dem Museumgebäude die Geschützsammlung bestehend aus 303 Rohren, vom XIV. Jahrh. bis

in die neueste Zeit reichend. Links (von dem Beschauer) in zwei Reihen österreichische Rohre in chronologischer Ordnung, darunter an erster Stelle ein Steinmörser des XIV. Jahrh. von 88 cm Kaliber, dann schön gegossene Rohre des XVI., XVII. und XVIII. Jahrh., in der rückwärtigen Reihe die verschiedenen Systeme dieses Jahrhunderts. Rechts fremdländische, zumeist eroberte Rohre, u. zw.: in der vorderen Reihe italienische (gleich zu Anfang einige Meisterwerke des Joh. von Arbe aus Ragusa und des Hier. Vitalis aus Cremona aus dem XVI. Jahrh., sowie schöne venezianische Mörser aus dem XVII. Jahrh.), schweizerische, spanische, englische, dänische, polnische (darunter ein prachtvolles Rohr von Friedrich August III. vom Jahre 1741), russische, türkische und deutsche Rohre (von hervorragender Schönheit das reich ornamentierte Rohr der Stadt Lübeck, gegossen im Jahre 1669 von H. Bennigk); in der rückwärtigen Reihe französische, preußische und bairische Rohre (unter letzteren zwölf von Balthasar Herold für die Stadt Nürnberg gegossen, mit Namen und Sinnbildern der Monate).

Das Museumsgebäude ist von Hansen 1858 erbaut und in seinem Mitteltract mit besonderer Pracht ausgestattet. Die Pfeiler des Vestibuls mit 58 Porträtstatuen österreichischer Heerführer und Feldherren geschmückt (beachtenswert Rudolf von Habsburg, Prinz Eugen, Graf Buquoy, Markgraf Ludwig von Baden). Im Stiegenhaus die Standbilder von Radetzky, Haynau, Windischgrätz und Jelačić, reich geschmückte Decke mit allegorischen Fresken von Rahl und Gruppe der Austria von Benk.

Die Ruhmeshalle, bestehend aus dem 23 m hohen Kuppelsaal und zwei mit jenen durch offene Säulengänge verbundenen Nebensälen, enthält Frescogemälde von Carl Blaas, welche durch lebendige Charakterisierung und Schönheit der Farben ausgezeichnet sind. In der Kuppel vier Allegorien (Tapferkeit, Mäßigung, Macht und Kunst) und darunter entsprechende Darstellungen aus der Geschichte der Babenberger (Vertreibung der Ungarn aus Melk, Rückweisung der Kaiserkrone durch Leopold III., Belehnung Heinrichs II. mit der Herzogswürde und Hofleben unter

Leopold VI.). In den Pendentif-Medaillons: Rudolf von Habsburg an der Leiche Ottokars; Albrechts Winterfeldzug über den Semmering; Maximilian I. und Georg von Frundsberg; Carl V. empfängt die Nachricht von der Schlacht bei Pavia und der Gefangennahme König Franz' I. Die vier Hauptbilder: Schlacht bei Nördlingen 1634 (daneben als Gurtenbilder l. Buquoy bei Zablat 1619, r. Johann von Werth bei Tuttlingen 1634); Kriegsrath bei St. Gotthart 1664 (Gurtenbild l. Schlacht bei Levenz 1664, r. Vertheidigung von Wien 1683); Flucht der Türken bei Zenta 1697 (Gurtenbilder l. Erstürmung von Ofen 1686, r. Prinz Eugen in Bosnien 1697); Schlacht bei Turin 1706 (Gurtenbilder l. Ueberfall von Cremona 1702, r. Einzug Carls III. in Madrid 1710). An der Fensterwand in Medaillons Kaiser Maximilian, Fürst Wenzel Liechtenstein und Graf Colloredo. Auf den Marmortafeln die Namen der seit dem 30jährigen Kriege in kaiserlichen Diensten gefallenen Generäle und Obersten, fortgesetzt in den beiden Nebensälen.

Der linke Nebensaal mit Frescodarstellungen aus der Kriegsgeschichte Oesterreichs 1740—1790. Hauptbilder: Schlacht bei Piacenza 1746, Attaque des Dragoner-Rgmts. de Ligne (jetzt Windischgrätz) bei Kolin 1757, Ueberfall der Preußen bei Hochkirch 1758, Uebergabe von Belgrad 1789. Medaillonbilder: Uebergabe von Linz 1749, Musterungen der Truppen durch Maria Theresia 1749, Ueberfall von Berlin 1757, Erstürmung von Schweidnitz 1761. Deckengemälde: Erste Promotion des Militär-Maria-Theresien-Ordens 1758.

Von hier gelangt man in den I. Waffensaal, enthaltend Waffen, Rüstungstypen, Reliquien und Throphäen aus der Zeit von 1618—1790 in chronologischer Folge von links nach rechts. Bemerkenswert im ersten Schautisch: Koller von Gustav Adolf, eigenhändiger Befehl Wallenstein's an Pappenheim aus der Schlacht bei Lützen, im 4. Fenster Sammlung von Medaillen zur Türkenbelagerung Wiens, in der Mitte Reliquien des Prinzen Eugen, rechts solche des Feldmarschalls Laudon und Bronzebüste des Fürsten Wenzel Liechtenstein. In dem Wandbogen türkische, in den Fensterbögen 7 und 8 preußische Trophäen, in der

Fensterbögen 6, 9 und 10 österreichische Fahnen, Standarten und Paukendecken mit prachtvollen Stickereien.

Der rechtsseitige Nebensaal mit Schlachtenbildern aus der Zeit von 1780 bis 1849. Hauptbilder: Schlacht bei Caldiero 1805, Schlacht bei Aspern 1809, Decoration Schwarzenbergs nach der Schlacht bei Leipzig 1813, Unterredung Radetzky's mit Victor Emanuel nach der Schlacht bei Novara. Medaillonbilder: Besichtigung eines nach der Schlacht bei Würzburg erbeuteten Luftballons 1796, Kampf der Wiener Freiwilligen auf der Traunbrücke bei Ebelsberg 1809, Andreas Hofer auf dem Berg Isel 1809, Oberst Kopal bei Vicenza 1848. Deckengemälde: Einzug Kaiser Franz I. in Wien, 1814.

Der zweite Waffensaal mit Waffen, Rüstungstypen, Reliquien und Trophäen von 1790 bis in die jüngste Zeit. Bemerkenswert die Reliquien von Kaiser Franz, Erzherzog Karl, Feldmarschall Radetzky, die Sammlung der von österreichischen Officieren getragenen Maria-Theresienkreuze, das Ehrengeschenk der Stadt Triest für Tegetthoff. An den Wänden österreichische und fremdländische Fahnen, im 1. Fensterbogen oben polnische Fahnen, im 2. und 3. Fensterbogen französische Trophäen (hierunter ein Luftballon), im Wandbogen in der Mitte italienische, im 6. Fensterbogen oben dänische, italienische und preußische, im 7. Fensterbogen oben bosnische Fahnen und Trophäen.

Im Erdgeschoss links vom Eingang Gewehrsaal; in den Kästen eine Sammlung österreichischer Projectwaffen von 1767— 1890, auf den Tischen nach Systemen geordnete Hinterladgewehre; in den Pyramiden fremdländische Handfeuerwaffen. Dem Gewehrsaal gegenüber der Modellsaal; in den Kästen eine Sammlung artilleristischer Modelle vom XVI. Jahrhundert an, in der Mitte eine lederne Kanone, Geschenk der Stadt Augsburg an Josef I., ältere Hinterladkanonen, ein Orgelgeschütz aus dem XVII. Jahrhundert, Bildnis des FML. Uchatius.

**Hochschule, k. k. techn., IV.,** Technikerstraße 13, Bildungsinstitut für Bau-Ingenieure und die Realwissenschaften, mit bedeutender technologischer Sammlung, chem. Laboratorium, Mineraliensammlung und

Bibliothek. Sonntag von 10—1 Uhr. Das technische Cabinet des Kaisers Ferdinand nur im Sommer, Mittwoch 10 Uhr. (Karten in der Directionskanzlei.)

**\*Höfe:** Besonders große Räume und Zinshäuser, die zugleich Durchgänge bilden, werden so genannt. Die bedeutenderen sind: Heinrichshof, I., Opernring; nach Plänen von Th. Hansen erbaut, mit Fresken von Rahl. — Philippshof, I., Tegetthoffstraße 10, erbaut von Karl König, Heliosgruppe auf dem Giebel von Theodor Friedl. — Mozarthof, I., Rauhensteingasse 8, mit einer Marmorbüste in Erzguss im Stiegenhause und 8 Büsten bedeutender Componisten an der Außenseite. — Aziendahof, I., Graben 31. \*) Grillparzerhof, I., Bauermarkt 10. — Bankbazar, I., Herrengasse 14. — Maria Theresienhof, IX., Währingerstraße 2. — Grabenhof, I., Graben 14. — Kärntnerhof, I., Kärntnerstraße 8. — Freihaus, IV., Wiedner Hauptstraße 2. — Margarethenhof, V., Margarethenplatz 4. — Mariahilferhof, VI., Mariahilferstraße 77. — Haydnhof, VI., Mariahilferstraße 107. — Schottenhof, I., Freiung 6, u. v. a.

**\*Hofbibliothek,** I., Josefsplatz. (S. 44.)

**\*Hofburg, die k. k.,** gewöhnlich „Burg“ genannt, seit Anfang des XIII. Jahrhunderts Sitz der Fürsten des Hauses Oesterreich, ein Complex von Gebäuden aus verschiedenen Jahrhunderten. — Eintritt: Man betritt zunächst den Burghof oder Franzensplatz (Denkmal des Kaisers Franz I. von Marchesi). Im Leopoldinischen Tract befinden sich die Appartements Ihrer Majestäten, der prächtige Rittersaal, der lange Controlgang, in welchem Kaiser Josef II. allgemeine Audienzen ertheilte und die Militärkanzlei des Kaisers. Nördlich der Reichskanzleipalast, von Fischer v. Erlach 1728 erbaut, mit den 4 Herculesgruppen von Mathielli an den Eingängen, rechts die Hauptwache. Vor derselben täglich (außer Sonntag) 1 1/2 Uhr Wachparade mit Musik. An den Franzensplatz stößt rechts der Amalienhof mit dem Oberstallmeisteramt. (Im Durch-

\*) R. Lechner (Wilh. Müller), k. u. k. Hof- und Univ.-Buchhandlung. Schaufenster der Kunstanstalt und des General-Depots des k. u. k. militär-geogr. Institutes im Durchgang.

gange rechts 9—12 Uhr Ausgabe der Karten für den Marstall.) Links vom Franzensplatz der Schweizerhof; an der Grabenbrücke zwei kleine steinerne Löwen; sehr schönes Portal in deutschem Renaissancestyl unter Ferdinand I. erbaut. Links in der Ecke des Schweizerhofes der Eingang zur Schatzkammer, rechts Aufgang in die Burgkapelle, Augustinergang, der von hier zum Josefsplatz und zur Augustinerkirche führt. Am Josefsplatz rechts in der Ecke Aufgang zur Hofbibliothek, links die Redoutensäle und die von Fischer v. Erlach 1729 erbaute Winter-Reitschule, mit einer von 46 Säulen getragenen Gallerie. In der Mitte des Platzes Denkmal Kaiser Josefs II., von Zauner. Auf dem Michaelerplatz die bisher unausgeführte Rotunde nach Plänen von Fischer v. Erlach seit 2 Jahren in Bau. Am äußeren Burgplatz links ein neuer Tract im großen Style nach Plänen von Semper und Hasenauer in Ausführung. Nach Fertigstellung dieses wird gegenüber ein ganz gleicher Bau begonnen, welche dann einen Uebergang zu den Hofmuseen und deren Architektur bilden werden. (Die allgemeinen Zimmer täglich von 3—6 Uhr. Meldung beim Burghauptmann von 9—12 Uhr.)

**Hofburgtheater, k. k., I., Franzensring.** Ein nach den Plänen von Gottfried Semper und Karl von Hasenauer in den Jahren 1876—1889 errichteter Prachtbau mit einer nach dem Franzensring zugekehrten, mächtig wirkenden Hauptfaçade. Der Bau gliedert sich in einen den Zuschauerraum fassenden Rundbau mit einem für Loggia und Vestibule bestimmten Risalit. An den Rundbau schliesst sich die erhöhte Bühne, welche mit der Rückfaçade abgeschlossen ist. Der Mittelbau ist in großer Pilaster-Architektur mit prächtiger Säulenstellung ausgeführt, an welchem sich die Treppenflügel anschließen. Das Untergeschoß besteht aus einem sehr schönen, marmorkörnigen Istrianer Stein; das Hauptstockwerk zieren Säulen aus einer violetten, weißlich geäderten Marmorart. Die hochragende Attika hat Weyer mit einem vielbewunderten Bacchuszug geschmückt. Auf der Attika thront ein ruhender Apoll von Kundmann, ihn umgeben die tragische und komische Muse. Von den Fenstergiebeln blicken auf die Ringstrasse neun von Tilgner gemeißelte Dichterbüsten: Calderon, Shakes-

peare, Molière, Lessing, Goethe, Schiller, Hebbel, Grillparzer und Halm. Als Zwickelfiguren über den Fenstern der Hauptfront hat Weyr neun dichtergefeierte Liebespaare hingestellt: Rosaura und Sigismund, Hamlet und Ophelia, Harpagon und Rosine, Minna von Barnhelm und Tellheim, Faust und Gretchen, Johanna d'Arc und Talbot, Siegfried und Chriemhild, Jason und Medea, Ingomar und Parthenia. Die Rückfaçade, sowie die Seitenfaçaden zieren Standbilder der classischen und der romantischen Kunst von Edmund Hofmann. In den Nischen an den Stirnseiten und Flügeln an der Rückfront Gruppen von Benk, welche die dramatischen Leidenschaften der Menschennatur symbolisieren: Liebe und Hass, Heldenmuth und Egoismus, Herrschsucht und Demuth; sechs Medaillons in Hochrelief von Otto König liefern einen allegorischen Commentar zu diesen Gruppen. Das Hauptfenster des Risalits der Rückfaçade ziert ein Zwickelpaar von Weyr: Antigone und Oedipos; an den Zwickeln der übrigen Bogenfenster gewahrt man zehn von Weyr, Tilgner, Silbernagl und Costenoble geschaffene Figurenpaare. Sie stellen Klytämnestra und Orest nach Aeschylos, Iphigenia und Agamemnon nach Euripides, Cid und Ximene nach Corneille, Tankred und Amenaide nach Voltaire, Turandot und Kalaph nach Gozzi, Donna Diana und Perin nach Moreto, Käthchen von Heilbronn und Graf oon Stahl nach Kleist, Kaiser Max und Mädchen nach Bauernfeld's „Landfrieden“ dar. Ueberdies stehen an den Seitenfronten des Mittelbaues in Nischen Figuren, welche die dramatische Dichtkunst aller Nationen repräsentieren: Prometheus, Genovefa, der Richter von Zalamea, Falstaff, Phädra und Hanswurst zur Bezeichnung der Anfänge des deutschen Schauspieles in Wien. Eine große Schar von Genien, Centaurenkindern, Liebesgöttern und Victorien bevölkert als Bekrönung die oberste Region des Bauwerkes, das sich eines ganz außerordentlichen Reichthums an plastischem Schmuck rühmen darf. Die Zugangs- und Verkehrsräume aller Art sind reich geschmückt. Die halbrunde, allgemeine Eintrittshalle mit neun Eingängen ist in eleganten Formen gehalten, die beiden zum Parquet und zu den Ranglogen emporführenden Treppengehäuse, welche dem

Äusseren des Baues sein charakteristisches Gepräge verleihen, erfreuen sich einer erdrückenden Fülle von künstlerischem Schmuck. Hohe, monumentale Fenster durchbrechen den langgedehnten Raum, den Stellungen von korinthischen Halbsäulen und Pilastern beleben. In Nischen stehen je 8 Standbilder von berühmten Schauspielern aller Nationen; in offenen Bogennischen gewahrt man Idealgruppen von Benk, welche in dem einen Stiegenhause die Weisheit und die nach den Zügen der vielbetrauten Josefine Wessely gebildete Schönheit darstellen, in dem anderen Treppengehäuse aber die Wahrheit und die Dichtung. Je fünf, in glanzloser Oelfarbe gemalte Deckenbilder von den Malern Gustav Klimt, Franz Matsch und Ernst Klimt behandeln Szenen aus der Geschichte der Bühnenkunst. Vier plastische Medaillons von Weyr ergänzen den künstlerischen Schmuck der Decken der Treppenhäuser. Von den Haupttreppen gelangt man in je ein Vestibule, das Standbilder berühmter Schauspieler und Dramaturgen, dann Deckengemälde von Karger schmücken. Aus dem Vestibule gelangt man zu den oberen Logenreihen und zum großen Foyer. Einen besonderen künstlerischen Zierat erhält das große Foyer dadurch, dass in den Seitengängen die 1768 von Kaiser Josef gegründete Porträt-Gallerie des Burgtheaters aufgestellt wurde. Sie beginnt mit Prehauser und schließt vorläufig mit einem von Fux vortrefflich gemalten Bildnisse des verstorbenen Meixner in der Rolle des Vansen. Die für die kaiserliche Familie und den Hof bestimmten fünf Logen und die betreffenden Appartements sind im Erdgeschoß durch einen erleuchteten Corridor, den sogenannten Kaisergang, verbunden. An der Treppe der Festloge steht auf einem Onyxsockel als Lichtspenderin Benk's vielbewunderte Klytia. Die kaiserlichen Appartements sind mit edelster, geschmackvollster Pracht ausgestattet. Die Bühneneinrichtung und die Beleuchtungsanlage ist mustergiltig. Besichtigung des Theaters täglich gegen Anmeldung beim Gebäude-Inspector.

**Invalidenhaus, k. u. k. III.**, Invalidenstrasse 1. J. Kräft's Schlachtgemälde Aspern und Leipzig sind daselbst gegen Meldung beim Commandanten zu sehen. In der Kirche Sculpturen von R. Donner.

**Justizpalast**, I., Burgring. Im deutschen Renaissancestyl, Pläne von Wielemans ausgeführt, gehört zu den bedeutendsten Bauten des neuen Wien. Im Giebel des vorspringenden Mitteltractes steht eine Statue der Austria, in der prachtvollen Centralhalle die Marmorstatue der Justitia von Prof. Helmer.

**Kirchen:** \*Metropolitan - Kirche zu **St. Stefan:** Gothischer Bau, mit dem 138 Meter hohen Stefansthurme, von welchem eine herrliche Aussicht auf die Umgebung Wiens. (Karten zur Besteigung im Kirchenmeisteramte.) Unter Herzog Rudolf IV. wurde die Vergrösserung und der Umbau der alten, im Jahre 1144 gegründeten romanischen Kirche beschlossen und 1359 der Grund des jetzigen gothischen Baues gelegt; 1433 wurde der hohe südliche Thurm vollendet und 1556 das Langhaus eingewölbt, der nördliche Thurm wurde 1526 durch eine Kuppelhaube abgeschlossen. An der Außenseite bemerkenswert: Das Riesenthor und die Heidenthürme (Reste des früheren romanischen Baues), die steinerne Kanzel des heiligen Johannes Kapistran (gothisch). Im Innern: Der Hochaltar aus schwarzem Marmor mit dem Altarblatt: „Die Steinigung des heiligen Stefan“ von Tobias Bock. Im Frauenchor Glasgemälde von Geyling, zum Theil nach Zeichnungen Josef Führich's. Rechts vom Altar das Grabmal Rudolf IV., des Stifters, das Grabmal des Cardinals Rauscher von Erler, die Barbara-Kapelle mit einem Altarbild von H. Blaas, die Katharinen-Kapelle mit Taufstein aus gelbem Marmor (XV. Jahrh., von Meister Heinrich von Wien), das Grabmal Kaiser Friedrich III. († 1493) aus rothem Marmor von Niklas Lerch aus Strassburg, die Kreuz- oder Savoysche Kapelle mit dem Grabmal des Prinzen Eugen, auch die Altarwand, Frescobild von Ender, reich geschnitzte Chorstühle, drei Fenster mit Glasgemälden nach Führich, ein viertes nach Klein von Geyling. Im Mittelschiff die Kanzel, eine herrliche Steinarbeit des Meisters Pilgram (1412) mit dessen Brustbild. In der Thurmhalle das Starhembergdenkmal von Prof. Helmer (s. S. 39). Unter der Kirche: Die Fürstengruft und die Katakomben, drei Gewölbe übereinander mit zahllosen Knochen und Schädeln (Zutritt täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, von

9—12 und 1—4 Uhr. Anmeldung in der Baukanzlei.) — **Peterskirche**, I., Am Peter; Centralbau italienischen Barockstyls, 1702—1730. Kuppelgemälde von Rottmayr. Altargemälde von Skonjans, Rem, u. a. Renoviert 1890. — **Minoritenkirche**, I., Minoritenplatz, gothischer Bau, imposantes Portal vom Minoriten Jacob in Paris, mit schönen Reliefs der Kreuzigung (XIV. Jahrh.). Denkmal des Metastasio. Raffaellis Mosaikcopie des Abendmahles von Lionardo da Vinci. — **\*Augustinerkirche** (Hofpfarrkirche), I., Augustinerstrasse, neben der Burg 1330—1339), mit den Grabmälern der Erzherzogin Christine von Canova, des Kaisers Leopold II. von Zauner, und des Feldmarschalls Daun von Moll. In der angrenzenden Loretto-Kapelle sind die Herzen der verstorbenen Mitglieder der kaiserlichen Familie in silbernen Urnen aufbewahrt. **Michaeler-** (Hofpfarr-) **Kirche**, I., Michaelerplatz, Uebergangsstyl, 1219—1221 von Herzog Leopold VII. erbaut. Ueber dem Eingange Mathielli's Gruppe „Erzengel Michael's Kampf mit dem bösen Feinde“. — **Kapuzinerkirche** (1632), I., Klostersgasse 2. Die Kaisergruft. Besonders bemerkenswert der Bleisarkophag Franz I. und Maria Theresia's von Nicolaus Moll. In der Kirche links die kaiserl. Kapelle, italien. Renaissance. — **St. Maria am Gestade** (M.-Stiegen), I., Salvatorgasse. Schöner gothischer Thurm, die zweitälteste Kirche Wiens, von Michael Weinwurm zwischen 1340—1365 erbaut. — **Jesuitenkirche**, I., Universitätsplatz, italien. Renaissancebau, 1628 vollendet, 1705 in der jetzigen prachtvollen Barockdecoration umgestaltet durch Fra Andrea dal Pozzo. Sämmtliche Gemälde von diesem Meister. — **Garnisonskirche**, zu den neun Chören der Engel, I., am Hof, ursprünglich gothischer Bau, 1669 durch Carlone umgestaltet. — **Deutsche Ritterordenskirche**, I., Singerstrasse, einschiffiger gothischer Bau mit schönem gothischen Flügelaltar (XV. Jahrh.) — **Hofburgkirche** (im Schweizerhofe in der k. k. Burg), Rafael Donner's „Crucifix“. — **St. Ruprechtskirche**, I., Ruprechtsplatz. Der im VIII. Jahrhundert als älteste Kirche Wiens errichtete Bau wurde 1836 durch den jetzigen ersetzt. — **Johanneskirche** (Maltheser-Ordenskirche), Kärntnerstraße 31. — **St. Annakirche**, Annagasse, 1415 erbaut. — **Schotten-**

**kirche**, Freieung. Diese Abtei war das erste Mönch-  
kloster in Wien. Gestiftet 1158. In der Gruft befinden  
sich die Überreste von Heinrich Jasomirgott. —  
**Johanniskirche**, II., Praterstrasse, Fresken von Fogler  
und Führich. — **Weissgärberkirche**, III., Löwengasse.  
In gothischem Kirchenbaustyl von F. Schmidt. — **Mariä  
Heimsuchung**, III. Rennweg. — **Elisabethkirche**, IV.,  
Karolinengasse; neuer gothischer Backsteinbau von  
Oberbaurath von Bergmann. — **Karlskirche**, IV.,  
Technikerstrasse. 1717—1734 von Johann Bernhard  
Fischer von Erlach begonnen, von seinem Sohne Josef  
Emanuel vollendet. Hoher Kuppelbau im Barockstyl mit  
einem von sechs korinthischen Säulen getragenen Porticus.  
Zu beiden Seiten zwei mächtige, 33 Meter hohe Säulen  
mit Reliefs aus dem Leben des heil. Karl Borromäus  
von Mader. Kuppelfresco von Rottmayr, Altargemälde  
von Rizzi, Gran u. a. — **Pfarrkirche Mariahilf**, VI.,  
Mariahilferstrasse. 1713 von dem Fürsten Paul Esterházy  
erbaut, mit Gemälden von Felix Leicher, mit Fresken  
von Paul Troger und Hauzinger. — **St. Laurenz**, VII.,  
Schottenfeldgasse (1748—1796), von Zach erbaut, mit Ge-  
mälden von Troger, Freiherr von Strudel, Henrici, mit  
Glasmalereien von Geyling, Fresken von Prof. Schulz,  
den Malern Maier und Roux, architektonischen Malereien  
von Ignaz Schönbrunner, Bildhauerarbeiten von Johann  
Hagenauer. — **Lazaristenkirche**, VII., Kaiserstrasse;  
Backsteinbau in gothischem Styl von Fr. Schmidt. —  
**\*Altlerchenfelder Kirche**, VII., Lerchenfelderstraße  
1848—1855), nach Plänen von Müller († 1848) erbaut.  
Sehr schöner Ziegelrothbau in italien. Rundbogenstyl,  
2 Thürme, 3 Schiffe mit Querschiff und in der Mitte  
eine achteckige 38 Meter hohe Kuppel. Anordnung der  
harmonischen Decoration des Innern nach Plänen van  
der Nüll's; Fresken von Führich, Kuppelwieser, Mayer,  
Blaas, Engerth u. a. — **Piaristenkirche**, VIII., Piaristen-  
gasse (1698—1715), im Barockstyl erbaut, mit hoher  
Kuppelwölbung (Fresken von Maulbertsch) und zwei  
erst 1860 ausgebauten Thürmen. — **\*Votivkirche**  
(Heilandskirche), IX., Währingerstrasse; zur Er-  
innerung an das vereitelte Attentat auf Kaiser Franz  
Josef im Jahre 1853, erbaut vor 1856—1879 von Heinrich  
von Ferstel; gothischer Prachtbau, dreischiffig mit Quer-

schiff, Chorumgang und Kapellenkranz, zwei schlanken, durchbrochenen, 99 m hohen Thürmen; schöne Façade mit zahlreichen Sculpturen von Benk, Erler, Gasser etc. Das Innere ist reich und geschmackvoll in Gold und Farben decoriert. 78 Fenster mit prachtvollen Gasmalereien von Steinle, Laufberger, Jobst, Trenkwald, Rieser, Mayer, Geiger, Geyling etc. Im Mittelschiff die von 6 Säulen aus ägyptischem Marmor getragene Kanzel mit Reliefs von vier römischen Kirchenvätern; links die Taufkapelle und das Marmorgrabmal des Grafen Salm († 1530), Vertheidigers von Wien gegen Soliman II. Im Chore der freistehende Hochaltar, mit vergoldetem Eisengitter umgeben. — **Servitenkirche** (Zur Mariä Verkündigung), IX., Servitengasse; 1639—1675 durch Octav. Piccolomini erbaut von Carlone, in der Kirche das Grabmal des Erbauers. — **St. Johannes Ev.**, X., Humbergerstrasse, in italienischem Renaissancestyl von Oberbaurath Bergmann. — **Maria vom Siege**, XV., Mariahilfergürtel, imposanter, gothischer Ziegelrohbau vom Dombaumeister Friedr. Freiherr v. Schmid. — **Redemptoristenkirche**, XVII., Mariengasse. Erbaut 1890 u. v. a. theils sehr alte Orts-Pfarrkirchen.

**Kirchen, griechisch uniert:** I., Postgasse. — **Griechisch nicht uniert:** I., Fleischmarkt; Rohziegel-Façade von Hansen.

— **evangelische:** I.; Dorotheergasse. — VI., Gumpendorferstraße, und IX., Schwarzspanierstraße (Garnisonskirche).

— **israel. Tempel:** I., Seitenstettengasse. — II., Tempelgasse; maurischer Styl, erbaut von Förster. — VI., Schmalzhofgasse. — Fünfhaus, Turnergasse 22, von König.

\***Künstlerhaus**, I., Karlsplatz 5. Vereinshaus der Wiener Künstler, 1865—1879 in edlem ital. Renaissancestyl von Weber erbaut, 1881 von Schachner und Streit erweitert. Permanente Ausstellung moderner Bilder. (Siehe Gemäldesammlungen Seite 50 u. f.)

**Kupferstichsammlung** und Bibliothek Sr. k. u. k. Hoheit des weiland Erzherzog Albrecht. (Siehe „Albertina“.)

**Landhaus, niederöstr.**, I., Herrngasse 13. Im sechzehnten Jahrhundert gegründetes und 1808—1841 von Pichl umgebautes Gebäude. Hier tagt der niederöstr. Landtag.

Bureau der Statthalterei, Landstände, Landwirtschaftsgesellschaft etc.

**Marstall, Sattel- und Jagdkammer, k. k.,** gegenüber dem äußeren Burgthore, von Fischer von Erlach erbaut. Enthält die prachtvollen (alten) Krönungs- und Staatscarossen. Täglich zwischen 1—3 Uhr. Eintrittskarten ertheilt das k. u. k. Oberstallmeisteramt (Hofburg), Amalienhof, 10—1 Uhr.

**Mineralien-Cabinet, k. k.,** befindet sich jetzt im k. k. naturhistorischen Hofmuseum.

**Münzamt, k. u. k.,** III., Heumarkt 1. Donnerstag von 9—12 Uhr, gegen Meldung beim Hauptmünzmeister.

**\*Münz- und Antiken-Cabinet, k. k.** befindet sich jetzt im k. k. kunsthistorischen Hofmuseum.

**Museum, k. k. kunsthistorisches, I.,** Burgring. Der Bau des kunsthistorischen Hofmuseums wurde von Freiherrn von Hasenauer gleichzeitig mit jenem des gegenüberliegenden naturhistorischen Hofmuseums im Jahre 1872 begonnen und waren beide im Jahre 1881 äußerlich vollendet. Die innere Einrichtung und gänzliche Vollendung sämmtlicher Bau- und Einrichtungsarbeiten beanspruchte noch weitere 10 Jahre Zeit, so dass die Eröffnung im October 1891 erfolgen konnte. In der äußeren Erscheinung und Dimension, sowie in der architektonischen Durchbildung mit dem naturhistorischen Museum übereinstimmend, bildet es gleich diesem ein auf einem länglichen Rechteck in vier Geschossen sich erhebendes Bauwerk. Die Hauptfäçade ist dem Maria-Theresien-Monument zugewendet und wird durch einen mächtigen, von einer Attika überhöhten Mittelbau, welcher die lange horizontale Linie unterbricht und in zwei Eckrisalite gegliedert. Die oberste Bekrönung der Kuppel bildet die Colossalstatue der Pallas Athene von Joh. Benk. In den um den Tambour der Kuppel befindlichen 4 Tabernakeln und in den Giebfeldern befinden sich allegorische Figuren und Hochreliefs. Auf der Balustrade um das ganze Gebäude herum sind Statuen, ideale und wirkliche Porträts hervorragender Künstler und Förderer der Kunst, aufgestellt. Ueber den Fenstern des zweiten Stockwerkes sind eine Anzahl Koryphäen der Kunst durch Köpfe repräsentiert, deren Namen auf den Marmortafeln über den Fenstern des

ersten Stockwerkes verzeichnet stehen. Sowie das Äußere des Baues enthält auch das Innere reichen bildhauerischen und malerischen Schmuck. Das Publicum betritt das kunsthistorische Museum vom Museumsplatze aus. Durch drei riesige Thore kann man in das mächtige, mit einer Kuppel überwölbte Vestibule eintreten, von welchem aus wenige Stufen in die Säle des Hochparterres führen. Die Mittelreppe führt zur halben Höhe, und von da getheilt, rechts und links in den ersten Stock empor; auf dem Mittelabsatze, also dem Eintretenden auf dem ersten Blick sich zeigend, steht die Theseus-Gruppe von Canova. An der Decke sieht man das große Bild von Michael Munkácsy, die Apotheose der bildenden Kunst mit ihren hervorragenden Vertretern darstellend. Ferner von Hans Markart 12 Lunettenbilder, Allegorien und Portraits. Ein Cyklus in 40 Bildern, ausgeführt von Franz Mats und Gebrüdern Klimt, die Entwicklung der Kunst und des Kunstgewerbes vom Alterthum bis in die Neuzeit darstellend. In den Sälen Deckengemälde, Medaillons von Berger, Eisenmenger, Franz Simm, Karger, Russ, Fischer, Laufberger u. a. Für die kunsthistorischen Sammlungen sind im Hochparterre 23 große und 16 kleinere Ausstellungsräume. Das I. Stockwerk enthält in 14 großen Oberlichtsälen und in 15 Seitensälen die Gemäldegalerie, endlich das II. Stockwerk in 13 Ausstellungsräumen die Aquarellsammlung. Die übrigen Appartements des Gebäudes dienen als Kanzleien, Restaurier-Ateliers, als Arbeitssäle überhaupt.

### *Sammlung der Ägyptischen Alterthümer.*

(Saal I—VI.) Die Hauptbestandtheile der Sammlung von ägyptischen Alterthümern bilden die Denkmäler, welche in Aegypten selbst im Jahre 1821 erworben wurden. Seither hat sich diese sehenswerte Sammlung durch neue Ankäufe und hochherzige Schenkungen bedeutend vermehrt.

Saal I. *Sarkophage, Skulpturen, Grabstelen.* Zwei monolithische altägyptische Bündelsäulen aus rothem Granit, auf welchen die Decke ruht. V. Sarkophag des königlichen Schreibers Padepep. Granit. Mumienform. XIX. Sarkophag des königlichen Schreibers des gesammten Rechnungswesens von Ober- und Unterägypten Nesschutefnut. Granit. XX. Sarkophag des Propheten Panohemisis.

Granit, Mumienform. Anfang der römischen Kaiserzeit. XXI. Stehende Statue des Sprechers in Theben Sobekiem-sauf. Granit. 58—72. Grabstelen des mittleren Reiches (2500—2100 v. Ch.). 73—86. Grabstelen des neuen Reiches (1700—1100 v. Ch.). XXXIX. Colossale Büste des jungen Horus mit der Jugendglocke. Granit. XLI. Sarkophag des königl. Schreibers Hor. Kalkst.

Saal II. *Grabstelen und andere inschriftliche Denkmäler, Thiermumien.* Wand I (links von der Eingangsthür). Inschriftliche Denkmäler mit Namen von Königen und Prinzen des neuen Reiches (1700—1100 v. Ch.). 141. Unvollständige Stele Amenhotp II., aus sieben Bruchstücken zusammengesetzt. In der Mitte des Saales Schrank VI. Thiermumien, Schrank VII. Großer Stierschädel und ein kleiner Schädel mit Rinderknochen. Reste von Apismumien.

Saal III. *Särge, Sargtheile, Todtenstatuetten.* Vor dem Fenster: Sargbretter und Sargdeckel. Wandschrank I. Todtenstatuetten. In der Mitte des Saales: Innerer und äußerer Sarg der Hausfrau Nechtisisru. Holz. Mumienform. Augen aus Bronze vordem eingelegt.

Saal IV. *Särge, Mumien, Todtenstatuetten etc.* Wandschrank I. III. Sargdeckel der Musikantin des Amon Herab. IV—V. Sarg der Hausfrau Neschonsu. Wandschrank II. VII. Sarg des Todtenpriesters Petamonapt. Holz. Wandschrank III. IX. Mumienkasten. Pult IV. 1—19. Farberden, Sämereien, Früchte etc. aus altägyptischen Gräbern. 22—33. Scarabäen mit der sogenannten „Herzformel“ beschrieben. Wandschrank V., X. und XI. Sarg des Choachyten Pasa (?), auch Hotpamon genannt. Holz. Pult VI. 16. Bemalte Gesichtsmaske einer Mumienhülle aus Pappe. In der Mitte des Saales, Schrank VIII. Holzsärge mit und ohne Mumie, Kanopen. XX. Sarg des Propheten des Ptah, namens Anemser, Sohnes des Tachebes.

Saal V. *Sculpturen, kleine Bildwerke (Götterstatuetten etc.), Holzstelen.* In der Mitte des Saales an der monolithen altägyptischen Säule: I. und III. Colossalköpfe eines Königs, Kalkst. Wandschrank I. Oberes Fach: 9. Königsbüste. Unteres Fach: Statuetten von Privatleuten, Reliefs etc. Wandschrank II Osiris-Cyclus. 1—74. Isis, Schwester und Gattin des Osiris. 75—189. Osiris, Herrscher und Richter in der Unterwelt. Mittelschrank III. Memphitischer Cyclus. B. 52—105, Ptah. VII. Sitzende Statuette des Gefolgsmannes

des Königs und Vorstehers der Arbeiten etc. Tenna, Kalkst. mit Bemalung. Mittelschrank IV. D. 1—16. Thebanische Triade. 28—34. Schu. Luftgott und Träger des Himmelsgewölbes. 39—45. Amon Rà. 46—50. Göttin Mut, Gemalin des Amon mit der Doppelkrone. E. 59. Göttin Anuke sitzend, mit Federkrone. Bronze mit Resten eines Ueberzuges aus Goldblech. 117. Gott Nil sitzend, als Ernährer Aegyptens mannweiblich dargestellt. 119—132. Gott Bes, Begleiter und Beschützer des Sonnengottes. Pult VI. Götterfigürchen. Mittelschrank VIII. Statuetten von heiligen und anderen Thieren. Mittelschrank IV. 57. Ibis. 83 ff. Uräusschlangen. 131. Geier. Wandschrank X. Gegensände aus Holz. Oberes Fach: 1—19. Sperber. 54—61. Hockende Sperber. 53, 58 ff. Bunt bemalte Tafeln, welche in der späteren Zeit häufig die Stelle der Grabstellen aus Stein vertraten. Neben der Thür zu Saal VII: XI—XII. Sitzende Statuen der löwinnenköpfigen Göttin Sechet.

Saal VI. *Kleinere Alterthümer, Gefässe, Papyrus.* Wandschrank I. Toilettegegenstände. Pult II. Kleine Alterthümer, Schmuckgegenstände. Postament VII. Gefässe und Kanoppen. Pult X. Figurale Reliefdarstellungen, Fragmente einer Wanddecoration des gänzlich zerstörten Tempels Ramsas III. in Tell el-Jahudieh. 10. Semite, gelbe Hautfarbe, Kinn- und Backenbart. Wandschrank XI. Gefässe. An der Längswand (gegenüber den Fenstern). Papyrus. 1. Hieratische Papyrus des neuen Reiches. 2. Theile des Todtenbuches des königl. Schreibers Chonsuiu. 3. Hieratisch-demotischer Papyrus mit Bestattungsritual. Griech.-röm. Zeit. Wandschrank XII. Gefässe.

***Antikensammlung.*** (Saal VII—XIV.)

Saal VII. *Die Vasensammlung.* Schrank I. Vasen von der Insel Cypern. 6, 78, 80, 83. Gefäss in Form einer Ente. 75. In Form eines Schiffes. 76, 77, 79, 81, 82 sind als Wasser- und Weinschläche gebildet. Schrank II. Vasen aller Stilarten, protokorinthische und korinthische Gefässe. 109. Scherbe eines Gefässes mit schematisch stilisierten Kriegerfiguren. Die Becher 179 und 182 (mit Frauenreigen) repräsentieren vortrefflich den korinthischen Stil. 193. Teller mit der Chimaera ebenfalls korinthischer Fabrik, aber auf Rhodos gefunden. Wandschrank III. enthält eine kleine Sammlung schwarzer Thonware aus etruskischen Gräbern. 202—205. Aschenurnen. 215. Teller in Form einer trag-

baren Kohlenpfanne für die kleinen, daneben liegenden Geräthe. 233, 267, 268, 269, Kalathos, Nachbildung des Wollkorbes der Frauen. Schrank IV. Vasen mit schwarzen Figuren. 278. Kampf- und Jagdscenen, der Mann mit der Keule vorn Herakles, am Halse Vögel mit Frauenköpfen (Harpyien), jonisches Fabricat. 307. Schale aus Tanagra, innen ein Krieger die Beinschienen anlegend, daneben Athena. Wandschrank V. Meist attische Lekythen. 364, 374, 375, 343—354. Heraklesthaten. 314, 348, 349 und 350—354. 401—411. Cumaeische und etruskische Gefäße. Schrank VI. Vasen mit rothen Figuren, V. und VI. Jahrhundert. 413. Krater mit zwei Bilderstreifen übereinander bei der Hochzeit des Pairithoos. Im unteren Streifen vorne: Poseidon verfolgt die Amydone, oben der Kampf der Lapithen und Centauren. 414. Amphora mit Deckel, vorne Athena, auf der Rückseite Apollon neben einem Altare. 415. Krater, Zurückführung des Hephaestos in den Olymp durch Dionysos. 446. Amphora, Waffenlauf. 452. Amphora, Theseus erlegt den Minotauros. Wandschrank VII. Sammlung von sogenannten Keleben. 489. Poseidon schleudert auf den Giganten Ephialtes die Insel Nisyros, die als Felsstück mit darauf gemalten Thieren dargestellt ist. 467, 470, 478, 482. Bacchische Scenen. Außerhalb der Schränke (links beim Eintritte): Thonfigur der Minerva, gefunden bei Aspromonte in Untergallien.

Saal VII. *Vasensammlung (Fortsetzung)*. Wandschrank VIII. Mischkrüge (Kratere) in Glockenform. 532. Ein junger Satyr mit einer Fackel schreitet vor zwei Mänaden her. 535. Theseus erlegt Prokrustes. 538. Athena und eine Flötenspielerin. 558. Leda nimmt in einem Heiligthume das auf dem Altar liegende Ei, welches Helena einschließt, in Empfang. Schrank IX. 585—588, 604—607. Flache Gießgefäße mit zuweilen vortrefflich gezeichneten Thierfiguren. 593—595. Schöne Trinkhörner in Form von Thierköpfen. 617. Dionysos inmitten seines Gefolges. Schrank X enthält Ölfaschen. 622. Ein Jüngling, zwischen zwei Mittrauenden auf den Stufen eines Grabmals sitzend. Schrank XI. Vasen der Nachblüte. 664. Krater in Form eines Kübels, die Befragung des delphischen Orakels. 670. Desgleichen. 671—675. Trinkhörner in Form von Thierköpfen. 687. Große Amphora. Grabmal mit der Figur eines Kriegers. Wandschrank XII. Glockenförmige Mischkrüge. 694. Satyre

überfallen ein wasserholendes Mädchen. 706. Nike führt einen Stier zum Opfer. 715. Helios auf dem Sonnenwagen in einem Strahlenkranze. Schrank XIII. Unteritalische (lukanische) Gefässe. Wandschrank XIV. Gefässe desselben Stiles. Schrank XV. Schwarz gefirnisste Vasen meist aus Unteritalien. 881. Schale mit hohem Buckel in der Mitte, rund um denselben viermal Nike auf einem Viergespanne. Schrank XVI. Keramische Producte aus der römischen Kaiserzeit. Am Fensterpfeiler eine Mosaik aus Karthago mit dem Bilde eines Pfaues, eine Büste und eine Herme des bärtigen Dionysos.

Saal IX. *Die Teracottensammlung*. Schrank I. Griechische Thonplastik. 45. Ein Kampfwagen, bespannt mit vier Pferden. 50—58. Thonfiguren aus rhodischen Nekropolen, darunter kleine Gefässe in Form einer Ente. 70. Sitzbild einer Göttin. Schrank II. Thonfigürchen aus Tanagra: 142—145 dürfen die besten sein. 136. Ein Silen trägt eine Nymphe auf dem Rücken. Man übersehe nicht die Figürchen aus attischen Gräbern. 92—94. Puppen mit beweglichen Armen. Schrank III. Thonfiguren aus Kleinasien. 160. Eros sitzend. 166. Schwebender Eros. 194. Fragment eines Kopfes aus Kos, mit Spuren einstiger Vergoldung im Haar. Schrank IV mit sicilischen, unteritalischen und römischen Thonfiguren. 48, 263. Köpfe mit tektonischem Gebrauch, der zweite durch die ausdrucksvolle Wendung von besonderem Interesse. 273. Prachtvase aus Canosa mit Medusenmasken, Nikegestalten und den Vordertheilen springender Pferde geschmückt. Pultschrank V. An der Wand über dem Pulte römische Thonreliefs. 1. Nilüberschwemmung. 16. Scene aus dem Hippodrom. Im Pulte eine Auswahl von Thonlampen. 58. Victoria, auf dem Schilde ein Glückwunsch für das neue Jahr. Pultschrank VI. An der Wand Thonreliefs mit baccischen Darstellungen. Im Pulte. 1. Abtheilung: Lampen. 2. Abtheilung: 139—145. Henkel von Kohlenbecken mit den Köpfen von Kyklopen. 3. Abtheilung: 13. Ein Wandgemälde, Landschaft mit Figuren. Ueber den Pultschränken V und VI zwei moderne Mosaiken.

*Sculpturen in Stein*. Schrank VII. 48, 49. Jugendliche Satyrköpfe. 54. Pan und Nymphe. 68. Sog. Genius des Schlafes, der schlafende Knabe stützte sich auf die umgekehrte Fackel. Schrank VIII. 88. Büste eines Knaben von packender Naturschönheit. 96. Triton mit Ruder. 149. Bruch-

stück eines seichten, quadratförmigen Brunnenbeckens mit Reliefs an den Rändern. Frei im Saale: 8. Tischfuss mit Löwenkopf. 9. Langseite eines Sarkophages: Apollo mit den neun Musen. 10, 11. Schmalseiten desselben Sarkophages. 16. Sog. Antonius Pius. 17. Statue des Paris.

Saal X. *Sculpturen in Stein (Fortsetzung)*. 20. Ueberlebensgroße Statue des Bacchus. 29. Colossalkopf der Göttin Athena (sogenannte Roma). 39. Stieropfer des Mithras in einer Grotte, die das Himmelsgewölbe versinnlicht. 41. Kaiser Vittelius. 44. Sarkophagplatte mit den Abenteuern des Jason in Kolchis. 51. Kaiser Augustus. 53. Statue der Isis oder einer Isispriesterin. 65. Ein Knäbchen im Mantel, mit der Keule des Herakles.

Saal XI. *Sculpturen in Stein (Fortsetzung)*. 73—81. Sculpturen aus Kalkstein, gefunden auf Cypern. 73. Colossalfigur eines Priesters. 82. Sterbende Amazone. 95. Sphinx mit vier Köpfen von individuellen Zügen (wohl Porträts). 108. Artemis aus Tralles. 115. Statue der Aphrodite mit unverhülltem Oberleib. 118. Poseidon. 121. Der sogenannte Fugger'sche Sarkophag mit Darstellungen von Kämpfen zwischen Griechen und Amazonen. In der Mitte des Saales ein Mosaikboden mit Bildern aus der Sage von Theseus und Ariadne, gefunden auf dem Walser Felde bei Salzburg 1815. 146. Großer Krater mit Darstellungen in Reliefs: Bacchus, geschützt von einem jüngeren Satyr, umtanzt von seinem Gefolge. 150, 151. Zwei Reliefs (Gegenstücke), welche zur Verkleidung von Brunnen dienten. 152. Statuette der Artemis. 159—167. Funde aus Samothrake. 165. Nike. 167. Architekturstücke aus Samothrake. 191. Torso einer weiblichen Gewandstatue. 201. Aphrodite. In der Nische hinter der Statue. 203. Grabaltar aus Rhodes. An der Wand 204—208. Reliefs aus Dalmatien.

Saal XII. *Sammlung der Bronzen*. Schrank I vorwiegend Geräte und Gefässe etruskischer Herkunft. 12. Tragbares Feuerbecken mit Schürhaken. 25. Lampenträger, außerdem einige Funde aus Hallstatt und Siebenbürgen. 41. Kesselwagen mit zwölf stilisierten Vogelköpfen. 43. Eisernes Schwert mit broncener Scheide. Tisch II. Candelaber, Dreifüsse. An der Fensterwand zwei Mosaiken, das obere ein Bruchstück aus Karthago mit dem Kopfe des Okeanos. Schrank III. Römische Gefässe und Geräte. 72—79, 82, 93, 102. Füsse von Gefässen. 80. Achteckiges tragbares

Feuerbecken. 113—119. Schabeisen. Pult IV. Löffeln, Spateln, Griffeln, Nadeln, Zängelchen, Zirkeln, chirurgische Instrumente etc. Pult V. Antike Schlüssel und Schlösser. Wandschrank VI, oben 281, 282. Zwei griechische Helme von korinthischer Form. 305—311. Schwerter aus vorrömischen Funden. 36. Römischer Helm mit breitem Schirm über der Stirne, abstehendem Nackenschutze, sowie kleinen Schirmen für die Ohren. 445. Monogramm Christi mit den Buchstaben A und Ω, Bekrönung eines Gegenstandes.

Saal XIII. *Bronzensammlung (Fortsetzung)*. Doppelpult VII.: Oben ein sitzender Panther; 1. Abtheilung: Masken, Köpfe und Figuren. 457. Ares. Brustbild mit Helm und Schild. 471. Epheubekränzte Maske einer Bacchantin. 484. Geflügelter Eros mit Traube und Kaninchen. 2. Abtheilung: Gefäßhenkel. Pultschrank VIII. 515—664. Gewandnadeln (Fibulae und Ringe). Pultschrank IX. 1. Abtheilung: Etruskische Spiegel aus Metall mit eingravirten Bildern. 2. Abtheilung: 732—736. Polierte Spiegel. 739, 740. Römische Spiegel in Bleifassung. 3. Abtheilung: 756. Bruchstück einer dreieckigen Tafel aus Bronzeblech mit der Darstellung des auf einem Stier stehenden Zeus Dolichenus. — In der Fensternische links das berühmte Senatus Consultum vom Jahre 186 v. Ch. über die Aufhebung der Bacchanalienfeier, die älteste aller erhaltenen römischen Staatsurkunden. Rechts: Römische Militärprivilegien. Schrank X. 810—812. Frauengestalten in langem feingefältelten Gewande, mit typischen Geberden. 814. Athena Promachos. 822, 839. Hypnos, der Gott des Schlafes. 838. Herakles. 841. Apollon. 845. Herakles auf einem Felsen sitzend. 849—851. Hermes sitzend. In der Mitte des Saales die lebensgroße Broncestatue eines Jünglings, der die rechte Hand zum Gebete erhebt, um von den Göttern den Sieg zum Wettkampfe zu erflehen. Schrank XI. Etruskische Figuren. 854. Spiegelhalter, ein Jüngling, auf einer Schildkröte stehend, auf seinem Kopfe eine weibliche Halbfigur, welche erst den Spiegel trug. 876. Bacchus und Satyr, daneben eine Ziege. Schrank XII. 934, 936. Aphrodite, mit der rechten Hand die Sandale von dem emporgezogenen linken Fuss abstreifend. 945. Büste eines jungen lachenden Satyrs, Augen und Hörnchen aus Silber. 97½. Triton auf antiker Basis. 973. Gaea, auf dem Ackerstiere gelagert, daneben ein Kind und eine Ziege. Schränke XIII und XIV enthalten

Figuren, wie sie in den römischen Hausaltären aufgestellt zu werden pflegen. Schrank XIV. 1053—1069. Laren. 1070—1085. Mercur. 1090 1098. Herakles. Wandschrank XV. 1. Abtheilung. Gewichte und Gefässe in Form von Köpfen, letztere häufig mit Bügelreif. 1046—1051. Schnellwagen. 2. Abtheilung. 1225. Figuren vom Brustschmucke eines Pferdes: ein römischer Kaiser zu Pferde, gefolgt von einem Trossknecht und einem Fahnenträger, verfolgt besiegte Barbaren. 3. Abtheilung: 1293. Eiserne Gesichtsmaske. Unten Thierfiguren, einige von ausgezeichneter Arbeit, wie die Stiere 1298, 1306, die Löwen 1303, 1304, 1308. Unten Sandalen aus Leder.

Saal XIV. *Arbeiten in Gold und Silber.* Pultschrank I. Gold-, Silber- und Eisenringe mit Gemmen in antiker Fassung. Pultschrank II. 1. Abtheilung: Geräte aus Silber. 1. Votivteller aus Aquileja. 2. Abtheilung: Goldschmuck meist griechischer oder unteritalischer Herkunft. 131—138. Goldschmuck aus einem Sarkophage. 3. Abtheilung: Oben Fingerringe in Gold. 203—217. Goldschmuck, gefunden bei Ponte am Busen von Cassion auf der Insel Veglia. 222—226. Fund von Steg in Oberösterreich. 263—269. Fund von Osztrópataka. 287—316. Der Goldfund von Szilágy-Somlyó (Siebenbürgen). 332—392. Silberfund von Csora. 457 467. Goldfund von Namiest in Mähren. Schrank III. Gold- und Silbergegenstände. 20. Reliquiarium aus Silber mit den Gestalten des Christus und der Apostel in Relief. Schrank IV. Der Goldschatz von Groß-St.-Miklos. 22. Nautilusförmiges Trinkgefäss, in einem Stierkopf endigend. — *Die geschnittenen Steine.* Schrank V. Vorne hauptsächlich Darstellungen griechischer Mythen. 24. König Ptolemäus II. und seine Gemahlin Arsinoe. 44. Augustus in der Toga. Hinten (Schrank III gegenüber) vorwiegend Cameen aus der späteren Kaiserzeit. Schrank VI. Vorne vorwiegend auf das julische Geschlecht bezügliche Darstellungen. 10. Augustus und die Göttin Roma nebeneinander thronend, Chalcedon. 14. Gemma Augustea, auch Apotheose des Augustus genannt. 18. Claudius, fast ganz rund aus Chalcedon. 22. Claudius (41—54) und Agrippina. Hinten: Cameen der Renaissance. 24. Christus, Achat. 26. Vertreibung des ersten Elternpaares aus dem Paradiese, Onyx. 28. Geißelung Christi, Chalcedon. Schrank VII, vorne: Porträts von Mitgliedern des Allerh. Kaiserhauses: 1. Brust-

bild Karl V. 22. 48 Porträts habsburgischer Fürsten von Rudolf I. bis Ferdinand III., Muschelcameen. Hinten: Cameen der Renaissance. 12. Galathea, Onyx. 21. Hadrian, Achat. 49. Scipio gibt die Braut des iberischen Fürsten Allucius frei. Schrank VIII. Cameen der Renaissance. 1—12. Porträts der zwölf ersten römischen Kaiser, Chalcedon. 15. Aurora, Chalcedon. 24. Leda mit dem Schwane, rechts Amor. 28. Urtheil des Paris, Achat. 38. Europa auf dem Stiere, Chalcedon. An der Schmalseite den Fenstern zu: 42. Omphale, Onyx. Hinten Schrank XXI gegenüber): 28. Atalante, den Apfel in der Hand, Achat. 48. Neptun verfolgt die Amygone, Achat. 52. Aeneas in der Unterwelt, Achat. Schrank IX enthält Cameen, doppelseitig geschnitten und solche in prachtvollen Fassungen. 1. Vespasianus, Onyx. Antik. 9. Weibliches Porträt mit Fächer. 10. Mars und Venus, Onyx. 20. Brustbild der Kaiserin Maria Anna († 646), ersten Gemahlin Ferdinands III. 21. Leopold Wilhelm. 73. Bildnis Alarichs I., Königs der Westgothen, Saphir. Schrank X. 1. Pokal mit aufgelegtem Schmelz, Smaragden und Cameen, XVII. Jahrh. 3. Kanne aus Gold mit Rubinen, Diamanten und 127 Cameen besetzt. 5. Pokal, mit Cameen, Rubinen, Smaragden und zahllosen Thierfiguren in Schmelzwerk besetzt. 6. Große Schüssel aus Silber, vergoldet, mit 350 geschnittenen Steinen besetzt. 12. Teller aus vergoldetem Silber, mit Cameen besetzt. Tisch XI. Vertieft geschnittene Steine in einem Transparent, antike und moderne. 11. Athena. 23. Herakles mit dem kleinen Telephos auf dem Schosse. Pult XII. 1. Abtheilung: Kleine antike Cameen. 18. Schauspieler, Onyx. 34. Bacchantin, Onyx. 2. Abtheilung: Scarabaeen. 3. Abtheilung: Scarabaeen und Steine älteren Stiles. 4. Abtheilung. 79. Theseus. 85. Brustbild der Athena. Pult XIII. 1. Abtheilung: 118—120. Leda. 126—145. Athena. 2. Abtheilung: 179—183. Helios. 3. Abtheilung: 207—233. Hermes. 4. Abtheilung: 234—250. Aphrodite. Pult XIV. 1. Abtheilung: 297, 298. Ariadne. 2. Abtheilung: 347—353. Pan. 3. Abtheilung: 381—392. Herakles. 404—407. Dioscuren. 4. Abtheilung: 445. Roma. 453—467. Victoria. Pult XV. 1. Abtheilung: Römische Personificationen. 500—507. Bonus Eventus. 2. Abtheilung: Aegyptische Gottheiten. 3. Abtheilung: Porträts. 4. Abtheilung: Darstellungen aus dem Leben: gymnastische Szenen, Jagden, Gladia-

torenkämpfe etc. Pult XIV. 1. und 2. Abtheilung: Thiere. 3. Abtheilung: Phantastische Gebilde, Geräte, Schiffe, Inschriften. 4. Abtheilung: Talismane aus dem späten Alterthum. Pult XVII. 1. Abtheilung: Sassanidische Siegelsteine. 2. Abtheilung: Glaspasten, Nachahmungen erhaben und vertieft geschnittener Steine. 3. Abtheilung: Cameen der Renaissance. Pult XVIII. Assyrische Cylinder mit eingeschnittenen Figuren und Keilinschriften. Pult XIX. 1. Abtheilung: Arbeiten des Louis Siriès. 2—6. Abtheilung: Die vom Legationsrathe Franz Edlen von Timoni im Jahre 1865 Sr Majestät dem Kaiser gewidmete Sammlung geschnittener Steine. 119. Hippolytos und Phaedra, Chalcedon. 162. Die drei Gracien, nach Thorwaldsen. 7. Abtheilung: Fortsetzung der Werke des Louis Siriès. 99. Maria Theresia und Franz I. inmitten der kaiserlichen Familie. — *Die antiken Gläser*. Schrank XX. 98. Becher, umgeben von einem Netz, mit der Inschrift: faventibus, „den Günstigen“. 138, 139. Bruchstücke altchristlicher Gefässe mit Bildnissen eines Mannes und einer Frau in ein eingeschmeltztes Goldblatt gezeichnet. — *Arbeiten in Elfenbein, Halbedelstein und Bernstein*. Schrank XXI. 1. Elfenbeinbüste eines römischen Kaisers. 4. Kästchen mit Reliefs in Elfenbein. 7. Vordere Tafel eines Diptychons.

***Sammlung der Münzen und Medaillen.*** (Saal XV und XVI.) Im Saal XV sind in den Schautischen I bis III und VII A die Münzen des classischen Alterthums, in den Schautischen IV bis VII, IX und X jene der mittleren und neueren Zeit ausgestellt.

Saal XV. *Münzen des classischen Alterthums.*

Schautisch I. *Münzen der griechischen Städte in der Zeit ihrer Unabhängigkeit.* Tafel 1. Der Orient, Kleinasien und seine Inseln. Tafel 2. Hellas und der Norden. Tafel 3. Das hellenisirte Italien. Tafel 4. Sicilien, Afrika und der Westen. 1—38. Sicilien. 39—45. Das hellenisch-punische Afrika. 46—56. Griechische Colonien im keltischen Westen.

Schautisch II. *Münzen der hellenistischen Zeit* Tafel 1. Münzen der Nachfolger Alexanders des Großen (Diadochen) und der hellenistischen Könige. 1—8. Könige von Syrakus. 9—19. Macedonien. 20—22. Lysimachos von Thrakien. 22—25. Pyrrhos von Epeiros. 26. Mithradates d. Gr. 27—30. Bithynien. 34—47 Seleukidenreich von Syrien. 50, 51. Indobaktrisches Reich. 52, 53. Parthisches Reich der Arsakiden. 54, 55.

Neupersisches Reich der Sassaniden. 56, 57. Simon Macca-  
baeus. 58—67. Reich der Ptolemaer in Aegypten. 68—72.  
Numidien. Tafel 2. Münzen der Barbaren and der griechischen  
Städte zur Römerzeit. 1—16. Barbarenhäuptlinge in Noricum,  
Pannonien und Dakien. 17—43. Broncenmedaillons der  
griechischen Städte des Ostens.

Schautisch III. *Römische Münzen*. Tafel 1. Mittelitalisches  
Schwergeld (5.—4. Jahrh. v. Chr.). Tafel 2. Römische  
Münzpräge in Edelmetall bis zu ihrem Ausgange. 1—12.  
Familienmünzen der römischen Republik. 13—60. Römisches  
Kaiserthum. 61—65. Münzen der Völkerwanderung. 66—73.  
Byzantinisches Reich. Tafel 3. Medaillons der römischen  
Kaiserzeit (1.—3. Jahrh. n. Chr.). Tafel 4. Grösste Gold-  
medaillons des 4. Jahrhunderts n. Ch. — Gefasste Münzen.

Schautisch IV. *Münzen und Medaillen der mittleren  
und neueren Zeit*. Tafel 1. Portugal, Spanien und Staaten  
ihres ehemaligen Colonialgebietes. 1—25. Portugal. Altes  
Königreich. 26—83. Spanien. 84—92. Araber in Spanien.  
Münzen von ehemals portugiesischen und spanischen  
Colonien. Brasilien. Tafel 2. Italien, der Malteserorden,  
Frankreich. 1—4. Sardinien. 11—16. Genua. 17—26. Venedig.  
27—33. Mantua. 34—39. Parma. 40—43. Modena. 44—48.  
Toscana. 49—60. Kirchenstaat. 61—69. Sicilien. 70—74.  
Malteserorden. 75—131. Frankreich. Tafel 3. Neues deutsches  
Reich, die Schweiz, Belgien und Holland. 1—28. Deutsches  
Reich. 29—73. Schweiz, Gesamtstaat. 74—99. Belgien.  
100—122. Niederlande. Tafel 4. England, Irland und Schott-  
land, englische Colonien, Dänemark, Schweden. 1—39.  
England. 40—42. Irland. 43—49. Schottland. 50—69. Eng-  
lische Colonialmünzen. 70—75. Vereinigte Staaten. 76—102.  
Dänemark. 103—125. Schweden. Tafel 5. Russland, die  
Balkanstaaten, Kreuzfahrer, Türkei, Asien und Afrika.  
1—31. Russland. 32. Balkanstaaten. 57—62. Kreuzfahrer.  
63—92. Mohammedanische Reiche. 63, 64. Omejjadische  
Chalifen. 93—116. Ostasien.

Schautisch V. *Italienische Medailleure*. Tafel 1 enthält  
die ältesten Werke, welche in Verona, Mantua, Venedig  
und Ferrara in der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts  
entstanden sind. Tafel 2. Werke von Medailleuren aus  
Mittelitalien: Parma, Florenz, Bologna. Tafel 3. XVI. Jahr-  
hundert. Oberitalien. Werke von Medailleuren in Venedig,  
Vicenza und Mailand. Tafel 4. XVI. Jahrhundert. Mittel-

italien. Werke von Medailleuren aus Ferrara, Florenz und Rom. Tafel 5. XVII. Jahrhundert, erste Hälfte. Werke römischer Medailleure, deren Schule die herrschende in Italien wurde. Tafel 6. Ende des XVII. und erste Hälfte des XVIII. Jahrhunderts. Tafel 7. Zweite Hälfte des XVIII. und erste Hälfte des XIX. Jahrhunderts. Tafel 8 und die beiden folgenden zeigen die Entwicklung der französischen Medaille. Tafel 10. 44—55. Spanische Medailleure.

Schautisch VI. Tafel 1. Modelle. Tafel 2. Medaillen in Fassungen, größtentheils Gnadengeschenke von Fürsten. Tafel 3. Typare. Tafel 4. Bullen.

Schautisch VII veranschaulicht, welchen Zwecken die Medaille hauptsächlich dient (einst so viel volksthümlicher als heute!). Tafel 1. Anerkennungs- und Preismedaillen. 1—8. Staatsmedaillen. 9—12. Schulprämien. 13—21. Wissenschaften und Künste, Künstlerpreise. 22—25. Ackerbau und Gewerbe. 27—30. Ausstellungspreise. 33—44. Schützen-1—5. Krön Tafel 2. Historische Medaillen. Tafel 3. Varia. medaillen. ungs- und Huldigungsmünzen. 8—16. Städtische Behörden. 17—27. Städtemedaillen. 28—39. Grund- und Schlussteinlegungs-Medaillen. Tafel 4. Rechenpfennige, Familien- und Personenmedaillen. Die Porträtmedaille (35 bis 59). Tafel 5. Religiöse u. dgl. Medaillen. Varia. Tafel 6. Georgsthaler u. dgl., Miscellanea. Bergwerks- und Münzwesen. 25—30. Alchymistische und astrologische Stücke. 36 und 37. Schraubenthaler, inwendig hohl.

Schautisch VIII. *Zeitweilige Ausstellung (wechselnden Inhalts)*.

Schautisch IX veranschaulicht die Kunstgeschichte der deutschen Medaille. Tafel 1. XVI. Jahrhundert, Nürnberg, Tafel 2. XVI. Jahrhundert, Süddeutschland. Tafel 3. XVI. Jahrhundert, Mitteldeutschland. Tafel 4. XVI. Jahrhundert, Oesterreich. Tafel 5. XVI. Jahrhundert, Oesterreich. Tafel 6. Italiener am österreichischen Hofe. Tafel 7. Deutsche Meister von ca. 1570 bis 1700. Tafel 8. XVII. Jahrhundert Fortsetzung und XVIII. Jahrhundert. Tafel 9. Die Niederlande. Tafel 10. Die Niederlande seit 1600, England, Dänemark und Schweden. Russland.

Schautisch X. *Münzen des römisch-deutschen Reiches*. Tafel 1. Reichsstädte. Tafel 2. Geistliche Fürsten. Tafel 3. Münzen der römisch-deutschen Kaiser und Könige von

Karl dem Großen bis Franz II. Tafel 4. Bundesfürsten vom Jahre 1815. Tafel 5. Andere weltliche Herren.

Saal XVI. *Münzen und Medaillen des Allerhöchsten Kaiserhauses und der österreichisch-ungarischen Länder.*

Schautisch I. Tafel 1. Alte österreichische Pfennige. Münzen von Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark. Tafel 2. Kärnten, Krain, Görz und Dalmatien. Tafel 3. Münzen von Tirol. Tafel 4. Münzen von Böhmen und Mähren. Tafel 5. Münzen von Schlesien und Polen.

Schautisch II. Tafel 1. Haus Habsburg: Porträtmedaillen. Tafel 2. Haus Habsburg (Fortsetzung). Tafel 3. Kaiser Leopold I., Türkenkriege. Tafel 4. Kaiser Josef I., der spanische Erbfolgekrieg. Tafel 5. Kaiser Karl VI. und seine Zeit. Tafel 6. Haus Habsburg-Lothringen. Kaiserin Maria Theresia: Familienmedaillen. Tafel 7. Kaiserin Maria Theresia: Regierungsmedaillen. Tafel 8. Kaiserin Maria Theresia (Fortsetzung). Kaiser Josef II. und Leopold II. Tafel 9. Kaiser Franz II. Kaiser Ferdinand I. Tafel 10. Haus Habsburg-Lothringen; Nachkommen der Söhne der Kaiserin Maria Theresia.

Schautisch III. Tafel 1. Ungarn und Slavonien. Münzen bis 1526. Tafel 2. Ungarn. Münzen seit dem Jahre 1506. Tafel 3. Siebenbürgen. Münzen von 1572—1789. Tafel 4. Münzen geistlicher Fürsten in Oesterreich. Tafel 5. Münzen weltlicher Herren in Oesterreich und Ungarn.

Schautisch IV. Medaillen, welche von der Stadt Wien geprägt wurden oder auf Stadt und Bürgerschaft Bezug haben. Tafel über Schautisch IV. Arbeiten von Wiener Meistern der Neuzeit.

Schautisch V. *Medaillen Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I.* Tafel 1. Allerhöchste Familie. Tafel 2. Regierung Sr. Majestät. Tafel 3. Jubiläen. Kunst und Wissenschaft. Tafel 4. Handel und Gewerbe. Denkmäler.

Schautisch VI. *Länder und Städte in Oesterreich-Ungarn.* Tafel über Schautisch VI. Arbeiten von Wiener Meistern der Neuzeit.

*Porträtsammlung.* (Saal XV—XVI.) Die Sammlung kleiner Porträts des XVI. und XVII. Jahrhunderts, gebildet von Erzherzog Ferdinand von Tirol († 1595) und späterhin fortgesetzt, ist über den Schautischen an den Wänden in sieben Tafeln ausgestellt. Im Saale XV. enthält Tafel A (über Schautisch IV) den Kirchenstaat und Ober-

italien. Tafel B (über Schautisch X) Mittel- und Unteritalien, Spanien, Frankreich und England. Tafel G (über Schautisch II) ungenannte Bildnisse. Im Saale XVI folgen Tafel C (über Schautisch I) mit dem habsburgischen und lothringischen Fürstenhause und einigen österreichischen und ungarischen Fürsten; Tafel D (über Schautisch III) mit deutschen Fürsten und Herren; Tafel E (über Schautisch IV) enthält eine Folge ungenannter deutscher Persönlichkeiten, Tafel F (über Schautisch VI) orientalische Herrscher.

Saal XVII enthält die verhältnismäßig kleinere Zahl mittelalterlicher Kunstobjecte. 4. und 10. Stammbaum des Hauses Habsburg. 8. Kirchenförmiges Gehäuse zur Aufbewahrung des corpus Domini in der Charwoche. 14—16. Drei freistehende Vitrinen, enthaltend den aus Burgund stammenden Messornat. 22. Sogenannter Burgundischer Hofbecher. 28. Vortragekreuz von Silber. Vitrine. I. 8. Monstranze von Silber. — Vitrine II. 17. Silberbecher aus dem Besitze Kaiser Friedrich III. 32. Trinkhorn, XV. Jahrhundert. 60. Trinkhorn, XV. Jahrhundert. 62. Reliquiar in Form des Doppelkreuzes. Stiftung König Ludwig I. des Grossen von Ungarn zwischen 1370 und 1382. 63. Pokal Kaiser Maximilian I. — Vitrine III. 1. und 2. Schmuckkästchen, mit Elfenbeinreliefs belegt. 7. Kästchen von Buchsbaumholz mit Schnitzereien. — Vitrine IV. 19. Vordertheil eines Sattels. 27, 28, 29, 33, 34 und 35. Sogenannte Fischerringe von Silber und vergoldeter Bronze. 31. Vergoldetes Bronzerelief mit der Geschichte des heil. Christophoros. 40. Deckel einer Spiegelkapsel. 49. Spielbrett von Holz, gehörte Herzog Otto von Kärnten († 1310 in Innsbruck). 51, 53, 54, 56 und 61—63. Holzschnitzereien byzantinischen Stiles. 52. Kamm von Elfenbein. 67—69, 71 u. 73. Buchdeckel und Verzierungen von Reliquiarien, XIII. Jahrhundert. — Vitrine V. 3. Kästchen, mit gepresstem und vergoldetem Leder überzogen, XV. Jahrhundert. 19. Reliquientafel mit byzantinischen Gemälden und Goldfiligran (XIV. Jahrhundert).

Saal XVIII. In diesem Cabinet befinden sich Arbeiten der Mechanik, Optik und Uhrmacherskunst, astronomische, militärische, nautische, geodätische und andere Instrumente; Automaten, Handwerkzeug, endlich Modeln und Platten für den Druck von Holzschnitten, Kupferstichen, Charto-

graphie. 17. Modeln für die Holzschnittkarte von Tirol, 1611 von Dr. Mathias Burgklehner entworfen. 35. Uhrwerk für astronomische Beobachtungen in hölzernem Gehäuse, von Johann Schönmann in Constanz 1584. 23. Planetarium, für Kaiser Franz I. von Johann Georg Nesstfell in Bamberg 1761 angefertigt. 22. Eiserner Fangstuhl. 24. Tischkasten mit einer Sammlung von kleinen Modellen von Handwerkzeug, Hausgeräthen, Instrumenten etc. 26, 29 und 30. Thürschlösser mit Eingericht und Nuss, deutsche Arbeit des XVI.—XVIII. Jahrhunderts. 72. Geschützquadrat von Bronze, mit den Wappen von Kursachsen und Dänemark in Gravirung, 1572. 107. Höhensonnenuhr von Bronze mit dem kaiserlichen Doppeladler, von J. Rowley in London. 111. Horoskop mit Talisman Herzogs Albert von Friedland, Grafen Wallenstein. Vitrine II. 3. Glockenthurm aus vergoldeter Bronze. 14. Automatenuhr in Form eines Triumphwagens der Minerva. 20. Trompetenwerk mit einer Orgel, die musicirenden Herolde und Pauker von Silber. 39. Automatenwerk in Form eines Zweimasters, von vergoldeter Bronze, im Innern ein Trompetenwerk.

Saal XIX. *Werke der Goldschmiedekunst. Arbeiten von Bergkrystall und Halbedelsteinen.* Freistehende Gegenstände. A. Hausapotheke der Kaiserin Maria Theresia. B. Bild von römischem Steinmosaik, Kaiser Josef II. und dessen Bruder Leopold. D. Cabinet vom Jahre 1567. E. Salzfass (saliera) des Benvenuto Cellini. F. Automatenuhr in Form eines Prachtmöbels von Ebenholz mit ornamentalen Silberbeschlägen. G. Nachbildung der auf dem Hof in Wien befindlichen Denksäule der unbefleckten Empfängnis. J. Antependium von getriebenen Silber. Zur Erinnerung an den Uebergang der kaiserlichen Armee über den Schwarzwald. — Vitrine I. 4. Trinkhorn aus Schildpatt in Form eines Drachen. 19. Schlüssel, in Silber getrieben, vergoldet mit reicher figuraler Composition. 26. Trinkgefäß in Form einer Narrenkappe. 33. Pokal aus vergoldetem Silber, theilweise mit Schmelzfarben bemalt. Den Aufsatz bildet ein seine Jungen nährender Pelikan, 1583. Nürnberger Arbeit. 60. Automatenwerk in Form eines Wagens, auf welchem Bachus auf einem Bock sitzt. 64. Schlüssel, aus 24 Platten Lapislazuli bestehend. 71. Buch aus dem Besitze Kaiser Rudolf II. 103. Mathematisches und geometrisches Instrument von dem Wiener Goldschmiede und Hofmathe-

matiker Johann Melchior Volkmayer. 118, 125, 131, 132, 135, 139, 147, 151. Doppelbecher von vergoldetem Silber. 127. Standuhr in einem Ebenholzkasten, unter einem Sturz von Bergkrystall ein elfenbeinernes Gerippe. 161—163, 165, 173, 174, 176 und 177. Nippsachen in der Art des Johann Melchior Dinglinger in Dresden. 167. Schüssel von vergoldetem Silber, mit Darstellungen des Triumphs des Amor von Christoph Jamnitzer. 168 und 171. Reliefs von Silber gegossen. Geiselung Christi und Madonna zwischen Heiligen, mit den Worten: „Opus Moderni“ bezeichnet. 170. Lesepult, mit vergoldetem Silber überkleidet, mit Edelsteinen und kaltem Email decoriert, aus dem Besitze der Erzherzogin Claudia von Medici. 175. Schlüssel von vergoldetem Silber von Christoph Lencker. 179. Verbrüderungsschale von Gold, russische Arbeit. 183, 187, 191 und 195. Vergoldete Bronzefiguren der vier Jahreszeiten mit dem Monogramme des Nürnberger Goldschmiedes Wenzel Jamnitzer. 184. Tischuhr von vergoldetem Silber, Arbeit des Uhrmachers Wilhelm Peffenhauser. 185. Deckelpokal von Gold, mit schwarzen Diamanten, Perlen, Email und Tafelsteinen reich decoriert. 186. Standuhr von Silber, von David Attemstädter. 189 und 203. Schüssel und Kanne, von vergoldetem Silber getrieben, mit Perlmutter und kleinen Granaten besetzt. 193. Kanne, von vergoldetem Silber getrieben, auf den Buckeln des Gefäßes die trionfi der Zeit, des Todes, des Ruhmes und der Wahrheit. 215. Schreibzeug von Silber, kästchenförmig, mit Abgüssen von Thieren, Gräsern, Blümchen über der Natur. 217. Automatenuhr auf Ebenholzpostament. Die Mehrzahl der im rechten Flügel des Wandkastens befindlichen Objecte von 273 angefangen gehören zu dem sogenannten Nachtzeug, mehr als 60 Objecte umfassend: Apparate für die Toilette, ferner Frühstücksgarnitur in Gold getrieben. — Vitrine II. Gefäße und andere Arbeiten, in Bergkrystall und Rauchtopas geschnitten, XVI.—XVIII. Jahrhundert. 1—20. Gefäße aus Rauchtopas, mit ornamentalen Schliff, theilweise mit vergoldetem Silber montiert. 52. Zuberförmiges Gefäß aus Bergkrystall, die Henkeln sowie der Deckelknopf von Sirenen gebildet. 56. und 58. Zwei Hälften eines Krystallflacons, dessen Innenwände mit Pallionmalerei geziert, XVI. Jahrhundert. 60. Anhenker von Bergkrystall. 136. Schlüssel, von 17 theils mit Engelköpfchen, theils in Pfeifen ge-

schnittenen Platten von Bergkrystall zusammengesetzt, reich mit Rubinen besetzt. 204. Tableau von Mosaik, Christus und die Samaritanerin am Brunnen, aus Halbedelsteinen und Edelsteinen. 211. Grosse zweihändige Vase von Bergkrystall. — Vitrine III. 6. Reiseuhr, das Gehäuse in Silber getrieben, rückwärts Maria Theresia, Kaiser Franz I. und Erzherzog Josef. 10. Uhr in Kreuzform, XVII. Jahrhundert. 27. Taschenuhr in Buchform, XVI. Jahrhundert. 34. Porträtmedaillon, Herzog Wilhelm V. von Baiern. 40, 45, 53, 56, 64 und 67. Anhenker von Gold, gegossen. 41. Medaillon von Gold, einen Kampf zweier geharnischter Reiter darstellend. 47. Dose von Gold, auf der Unterfläche das Porträt Erzherzogs Maximilian, auf dem oberen Deckel Erzherzogin Maria Christine und ihres Gemahls Herzog Albrecht Kasimir von Sachsen-Teschen. Pariser Arbeit. 50—52. Medaillon von Gold, enthaltend die Brustbilder Königs Karl IX. von Frankreich und seiner Mutter Katharina von Medici. 55. Tabatière von Gold, die Miniaturen von Antonio Paulini, der Goldschmied Franz von Mackh in Wien. 57. Figürchen der Madonna auf dem Monde, rund in Gold gegossen und emallirt. — Vitrine IV. Gefäße und kleine figurale Sculpturen von Halbedelsteinen und anderen wertvollen Mineralien. 68. Schale mit Deckel und Fuß aus Chrysopras, aus welchem auf der Oberfläche des Deckels die Halbfigur des todten Heilands geschnitten ist. 158. Weihwasserkessel aus Lapislazuli, der Bügel vom selben Materiale, mit Gold montiert. 235, 238 und 24. Blumenvasen aus Achat. — Vitrine V. Gefäße und Sculpturen aus Halbedelsteinen und anderen Mineralien. 8. Henkelkrug von Jaspachat, mit Kopf und Flügeln eines Drachen sculptirt, Fußrand und Deckel von getriebenem Gold. 1'. Runde Schüssel aus Platten von Sardonix, in der Mitte eine herrliche unterschnittene Camee der Diana. 31 bis 34. Chinesische Gefäße aus Nephrit und Speckstein. 114. Schale von Amethyst. 186. Salbengefäß mit Deckel, aus einem 2680 Karat schweren peruanischen Smaragd geschnitten, mit Goldfassung. Vitrine VI. Den Hauptinhalt der nach der Mitte des Saales gerichteten Hälfte dieses Tischkastens bilden Bijoux, welche in der Weise aus Monstreperlen gefertigt sind, dass diese unregelmäßigen Gebilde durch Fassungen von Gold, Email und Edelsteinen verschiedene Gegenstände, Thiere darstellen. XVI. und

XVII. Jahrhundert. 5. Geigenspielende Sirene. 13. Anhenker in Gestalt eines Hahnes. 28. Blasbalg von Gold. 104. Fingerring von Gold, in dem Mittelstücke sind die winzigen Miniaturporträts Kaiser Mathias und dessen Gemahlin Kaiserin Anna. 129—131, 133 und 135—137. Orientalische Bogenringe aus Bein, Nephrit, Chalcedon etc. — Vitrine VII. Gefäße und Kleingegenstände, aus Bergkrystall geschnitten, XVI.—XVIII. Jahrhundert. 8. Becher in Vogelgestalt. 12. Schwenkschale mit Darstellungen, welche sich auf das Element des Wassers beziehen. Der Fußreif und der Bügel von Gold, mit Email und Edelsteinbesatz. 23. Hoher Pokal, facettiert, mit eingeschliffenen Ranken, Fruchtkörben, Vögeln etc. 28. Hoher Aufsatz, in den alten Inventaren „Pyramide“ genannt, aus einem Stücke Tiroler Bergkrystall geschnitten, Arbeit des Dionys Miseroni, XVII. Jahrhundert. 65. Prachtkanne von breiter Form, mit Deckel und röhrenförmigem Ausguss. 104 und 105. Zwei Aufsätze in Form von löwenartigen Ungeheuern auf wagenartigen Gestellen mit krystallinen Rädern. 139. Kännchen mit reicher Goldschmiedearbeit. 162. Gefäß in Gestalt einer Henne, mit Augen von Topas. 175. Großes Gefäß in Vogelgestalt, mit freigearbeiteten Flügeln.

Saal XX. Den Inhalt bilden Werke der Poterie und Thonplastik, Glas und Email, daran angeschlossen sind Objecte, welche die Verwendung von Stein in mannigfacher Weise bezeugen, nämlich: Malereien auf Stein, Mosaiken aller Art und Steinätzung. *A.* Viereckige Tischplatte von Kelheimerstein. Die Aetzungen stellen in den Ecken die Brustbilder der Evangelisten vor, sowie die Figuren der Religio und der Ecclesia. Die Mittelfläche nimmt eine Art Kalender für das ganze Jahr ein. *B.* u. *J.* Große Vasen von rothem Thon. *E.* Runde Tischplatte von Kelheimerstein. *H.* Viereckige geätzte Tischplatte von Kelheimerstein. *L.* Großer Tafelaufsatz, die Ruinen der drei griechischen Tempel dorsischen Stils zu Paestum in Sicilien darstellend. — Vitrine *I.* Maurische und süditalienische Majoliken, orientalische Thongefäße. — Die Vitrine *II*, *III* und *IV* enthalten vorzugsweise Teller und Schüsseln von Majolika aus Fabriken Mittelitaliens, ferner einige plastische Objecte von Meissner Porzellan. — Vitrine *V.* 4. Platte von orientalischem Alabaster. Die Vorderseite zeigt die Anbetung der Hirten, Rückseite die Verkündigung Marias. 12, 18

und 21. Figürchen aus buntem Glase, an der Lampe geblasen. 19. Kästchen mit Deckel von Holz, außen gänzlich mit Stäben, plastischen Ornamenten, Steinen und Perlen von färbigem Glas incrustirt, venetianisch. 26. Flache runde Schüssel von durchsichtigem gestrickten Glase. 27. Eine Sammlung von höchst seltenen kleinen Verzierungen von buntem venetianischen Schmelzglase. 41. Holzrahmen, im Hauptfelde Susanna und die beiden Alten. 53 bis 60. Mosaiken und Malereien auf Stein. — Vitrine VI. Fortsetzung der Mosaiken und Steinmalereien und Uebergang zur Wachsplastik. 10—12. Brustbilder Karls V., Ferdinand I., Philipp's II. von römischem Steinmosaik. — Vitrine VII. Bossirungen in Wachs. 4. Leda mit dem Schwane in einer Landschaft. Relief in färbigem Wachs. 11. Medaillon von schwarzem Obsidian, in silbernem Rahmen. Auf der Vorderseite in färbigem Wachs bossirt das Brustbild Rudolf's II. 18. Christus und die Samaritanerin am Brunnen, Relief von rothem Wachs auf Schiefer von Georg Rafael Donner. 22. Brustbild des Erzherzogs Ferdinand von Tirol, Hautrelief von buntem Wachs. — Vitrine VIII. Suite von 20 Tellern italienischer Fabrikation, XVII. Jahrhundert. — Vitrine IX. Italienische und deutsche Majoliken und Steinzeug. Orientalische Thongefäße. 4. Glasirter Thonkrug, am Deckel und am Gefäße mit durchbrochener Arbeit von noch gothisierendem Maßwerk. 10. Apostelkrug von braunem Creussener Steinzeug. 12—24. Arabische, maurische und nordafrikanische Gefäße von Thon. 30 und 36. Bacino von Urbino-Majolika. 34. Großes ovales Becken (Venus von Meergöttern umgeben). 32. Desgleichen: Die Mythe von Deukalion und Pyrrha. 39. Majolikateller, darstellend die Geschichte der Ino und des Athamas. Die Blütezeit des berühmten Meisters dieses Stückes, Giorgio Andreoli da Gubbio, fällt um 1525—1530. Figur eines Fahnenträgers. 46. Die Strafe der Völlerei. 78. Die Einnahmen von Goletta durch Karl V. — Vitrine X. Diese Vitrine enthält verschiedene Gattungen von emaillierten Gegenständen vom XVI.—XIX. Jahrhundert. 3, 7, 35, 36, 40, 41, 56, 58, 65, 66, 72 und 73. Suite flacher Teller von Email de Limoges. 5. Runde Schüssel von Email de Limoges, vorne der Triumphzug der Diana, mit dem Monogramm Pierre Raymond's. 15. Medaillon mit Emailbildern auf Silber. 22. Die Anbetung der heil. drei Könige. 23. Ständer mit

einem krystallinen Weihwasserbecken von altärchenähnlicher Form. 29. Tasse von Nephrit. Porträt des Feth-Ali Schah von Persien. 37. Tabernakelartiges Schränkchen mit Säulen von Silberfiligran. : 9. Altärchen von vergoldetem Silber. 48. Ovale Schüssel von vergoldetem Silber. 58. Achteckige kleine Cassette von Schildplatt, mit kleinen Figürchen in Goldemail besetzt. Oben eine Camee, den heil. Hieronymus darstellend. 79. Große, ovale Platte, mit Email de Limoges verziert. — Vitrine IX. In drei Gruppen getheilt repräsentiert diese Vitrine die Hohlglas-Gefäßbildnerei von circa dem Anfang des XVI. bis in das XVIII. Jahrhundert. Auf der ersten, dem Fenster zugekehrten Stufenpyramide sind größtentheils venetianische Gläser und einige deutsche Imitationen solcher aufgestellt, die mittlere enthält Pokale im Barock- und Rococostil größtentheils böhmischer Hütten, die dritte endlich Schmelzgläser der deutschen Renaissance und einige tirolische Nachbildungen venetianischer Producte. 32. Becher von dunklem, durchsichtigem Glas, ohne Verzierungen. Der Fußrand und der gewölbte Deckel von Gold, mit reicher Ornamentik in getriebener Arbeit, emailliert, mit Rubinen und Perlen besetzt. 47. Hoher Pokal von venetianischem gestrickten Glas mit weißen Fäden. 84. Pokal von außergewöhnlicher Größe, 86 *cm* hoch. An der rückwärtigen Glaswand dieses Schrankes: Porträt Kaiser Rudolf II.

Saal XXI. 7. Prachtschrank. Geschenk Papst Alexander VII. an Kaiser Leopold I. 1663. 7. Cabinet von Ebenholz. Auf den Innenseiten der Flügelthüren, von silbernen Waffentrophäen umgeben, links das Reliefbild Ferdinand III. in Muschelcaminen. 12. Prachtschrank, welcher eine Orgel enthält. 14. Cabinet Kaiser Rudolf II. 20. Prachtschrank von Ebenholz, in reichem Aufbau deutscher Renaissance. 24. Büste Philipp II., Königs von Spanien.

Saal XXII. Den Hauptinhalt des Saales bildet die Sammlung von Elfenbeingegenständen, an welche hier diejenigen verwandter Technik in Horn, Bernstein etc. angeschlossen sind. D. Spielbrett aus Buchsbaumholz. Dieses 1537 entstandene Prachtwerk ist bezeichnet: Hanns Kels zv Kavfbairn. G. Cabinet für Münzensammlung mit Intarsia von verschiedenfarbig gebeizten Hölzern ornamental und figural decoriert. An der Fensterwand befindliche Objecte: 3. und 5. Kaiser Leopold I. und dessen dritte

Gemahlin Kaiserin Eleonora Magdalena Theresia in Perlmutter auf Schieferplatten eingelegt. 11. Die heilige Familie mit zwei Engeln, Relief von Kelheimerstein, von Hans Daucher von Augsburg. Vitrine I. Den Inhalt bilden ausschließlich Gegenstände aus Bernstein, im XVII., anfangs des XVIII. Jahrhunderts gefertigt. Vitrine II. Beginn der Sammlung von Elfenbeingegenständen, und zwar: Reliefs, Crucifixe und kleine Arbeiten der Drechselbank. 1. Großes Crucifix, am Fuße des hölzernen Kreuzes Maria, Johannes und die knieende Magdalena. 21. Großes Crucifix, das Postament und das Kreuz ebenfalls aus Elfenbein, Augsburger Arbeit, XVII. Jahrhundert. 34. Das Martyrium des heil. Sebastian, großes Tableau mit vielen Figuren in Hautrelief geschnitten und auf Sammt aufgelegt. Vitrine III. Fortsetzung der Elfenbeinsculpturen an den beiden Flügeln des Kastens; die Mittelpartie enthält Gefäße von Rhinoceroshorn, Hirschhorn u. dgl., Straußeneier etc. 23. Spielbrett für Schach, Mühle und langen Puff, incrustiert mit Marqueterie von weißem und grün gefärbtem Elfenbein. 34. Wandbehang mit Reh- und Gemskrickeln. 96. Relief in stärkster Erhebung mit theilweise rund ausgeschnittenen Figuren: Anbetung des Christkinds durch die heil. drei Könige. Vitrine IV. Figurale Holzplastik, Intarsia und geschnitzte Geräthe von Holz. 1. Spielbrett mit Intarsia-decoration, aus Holzarten, Elfenbein, Perlmutter und Ebenholz. 4. Spielbrett in Intarsiaarbeit und mit Zinkeinlagen sowie geschnitzten Reliefs von dem Tiroler Hans Repfl, 1575. 15. Viereckige Schachtel mit Deckel, im Fond das Wappen des Erzherzogs Ferdinand von Tirol in Cachierarbeit, mit den Medaillonporträts Max I. und Ferdinand I., 1583. 24. Spielbrett mit ornamentaler Intarsia, in dem Kasten der einen Hälfte ein Blasbalg sammt Regal und Claviatur, in der anderen Hälfte ein kleines Spinett, ebenfalls mit Claviatur, bezeichnet: Anthonius Meidling. Augustanus. Fecit. Anno dom. 1587 Mensae Decembry. 27, 29 und 31. Reliefs von Cedernholz von Alexander Collin. Vitrine V. Musikinstrumente: 10. Heroldstrompete aus Silber von Michael Nagel. 11. Heroldstrompete von Silber. Arbeit des Antonio Schnitzer. 21. Fünf Stück Tartölten, Blasinstrumente in Drachengestalt aus Messingblech. 33. Sechschörige Zither von Palisanderholz, das Schalloch mit durchbrochenem, bemaltem und vergoldetem Schnitzwerk ver-

ziert: Das vordere Ende bildet das reizvolle Brustbild der sich tödtenden Lucretia. Hieronymus Brixienſis 1574. 41. Jagdhorn, aus einem Elephantenzahn facettirt geſchnitten. Die gravierte Inſchrift iſt ſpäteren Urſprungs und überhaupt verdächtig; ſie berichtet: Landgraf Albert III., der Reiche, von Habsburg, geſt. 1199, habe dieſes Horn mit Reliquien angefüllt geſchenkt. Ein noch ſpäterer Zuſatz der Inſchrift bezeugt, dieſes ſei 1199, alſo im Todesjahre geſchehen. Dieſer Albert, Urgroßvater Rudolfs I., ſoll das Horn dem Benedictinerſtift Muri in der Schweiz geſchenkt haben. Vitrine VI. Der gemiſchte Inhalt dieſes Schrankes wird theils aus den ſogenannten Handſteinen gebildet, theils aus mannigfachen Objecten verſchiedenen Materiales, wie Muſcheln, Perlmutterſchnecken, Schildpatt etc. 8. Ständer mit ſechs aus Muſcheln geſchnittenen Schälchen. Diente zum Servieren von Früchteneis. 18. Toilettekäſtchen Erzherzogs Ferdinand von Tirol. 25 und 31. Becken, Kanne und Leuchter, aus Muſcheln formirt, welche durch eine Montierung von vergoldetem Silber verbunden ſind. 41. Ein Bergwerk, oben St. Georg als Drachentödter. 43. Ein Bergwerk mit Pochwerken, Hütten etc. Die lateiniſche Inſchrift bezieht ſich auf den Beſuch des ſpäteren Kaiſers Joſef II. am 9. Juni 1751 im Bergwerk zu Kremnitz. 58. Großes Stück auf hohem, beſonders reichem Fuß von vergoldetem Silber mit Email decorirt. Das Bergwerk mit Emailfiguren und gediegenen Silberdrähten, oben ein Schlöſſchen im Stil der deutſchen Renaissance. Pulttiſch VII enthält Elfenbeinreliefs kleineren Formates. 16. Tableau von Ebenholz, mit eingelegten Feldern von Elfenbein. Pulttiſch VIII. In der einen Hälfte dieſes Pultkaſtens ſind Holzschnitzereien kleineren Maßſtabes, namentlich mikrotechniſche Arbeiten ausgeſtellt, ſo daß derſelbe alſo die Fortſetzung zum Wandschranke V bildet. 4. Gebetnuss aus Buchsbaumholz. 8 und 9 Porträts des Miniaturmalers Giulio Clovio und ſeiner Gemahlin, auf Pergament, 1528. 12. Gebetnuss von Buchsbaumholz. 34. Vierundzwanzig ovale Porträtsmedaillons römischer Kaiſer und Kaiſerinnen. 71. Fächer von Elfenbein, Stil Louis XVI. Vitrine IX. Der Inhalt dieſer beiden Schränke bildet den Uebergang von der in dieſem Saale enthaltenen kleinen Plastik in Holz, Elfenbein etc. zur großen Sculptur im Saale XXIV. 2. Gruppe aus weißem Marmor: Soldat in

der Tracht des dreißigjährigen Krieges, ein nacktes Weib (Germania?) mit dem Schwert vor sich hertreibend. 23. Figur der Cleopatra mit der Schlange, aus Carraramarmor. 24. Relief von blassrosigem, specksteinähnlichem Marmor, das Urtheil des Paris, bezeichnet B. G. 1538. 32. Relief von Kelheimerstein, das Urtheil des Paris von Hans Daucher in Augsburg. 34. Relief von Kelheimerstein, die Caritas von Peter Flötner in Nürnberg. 53. Relief aus Kelheimerstein, die Verkündigung Marias, mit dem Monogram Hans Daucher's aus Nürnberg. 66. Reduction der Mediceischen Venus. Vitrine X. 4. Statuette des Hercules. 15. Ebenholzschrein mit Flügelthüren. In der Mitte des Kastens ist in einer Bogennische der Tod aus Kelheimerstein ausgeschnitten. Vitrine XI. In diesem Schranke sind Prachtgefäße von Elfenbein vereinigt, deren Technik durch das Schnitzmesser beherrscht wird und deren Decor ein figuraler ist. 1. Große Deckelkanne mit dem Raub der Sabinerinnen. 4. Große ovale Schüssel mit Relief-Emailinsätzen, Silber. 7. Hoher Krug mit Deckel und Henkel, auf dem Gefäßkörper in hohem Relief Bacchanten und Mänaden. 12. Ovale Schüssel von Elfenbein, auf der Unterseite mit Hirschhorn. 17. Ovale Elfenbeinschüssel, unten mit Hirschhorn belegt. 21. Ovale Elfenbeinschüssel, rückwärts Belag von Hirschhorn. 29. Mit Hirschhorn gefütterte Elfenbeinschüssel von außergewöhnlicher Größe. 38. Deckelkanne mit Henkel ohne Montierung. 55. Hoher Pokal (Silen und Mänaden, Bacchanten). 57 und 58. Zwei hohe unmontierte Deckelpokale. Vitrine XII. Figurale Sculpturen in Elfenbein. 2. Gruppe von Meergöttern und Thieren. 6. Gruppe, Apollo und die Verwandlung der Daphne vorstellend, XVII. Jahrhundert. 17. Elephantenzahn, der untere Theil im Naturzustande, die Spitze zu einer Figur der Pomona zugeschnitten. 31. Großer Aufsatz auf einem Postamente von Ebenholz, in zahlreichen allegorischen Figuren die Besiegung der Türken und der Aufständischen durch Kaiser Leopold I. und dessen Sohn Joseph darstellend. 44. Der Sieg des Erzengels Michael über den Satan von Joh. Schneck (1724—1784). Auf den Stufen an der Fensterseite der Vitrine sind von 52—70 eine Anzahl kleinerer, besonders zierlicher Arbeiten von Elfenbein, einige mit graciösen Montierungen von Gold, Email und edlen Steinen, in der Art J. M. Dinglinger's in Dresden.

72. Venus verticordis, nach einer Antike. 114. Kybele mit interessanten Resten von Bemalung. 116—118. Drei Ritterbilder von Mathias Steinle: Kaiser Leopold I., Erzherzog Joseph, Erzherzog Karl. Vitrine XIII Gefäße und andere Erzeugnisse der Drechslerkunst in Elfenbein. 7. Hoher passichter Deckelpokal. Auf der Spitze ein Zweig von Glockenblumen. 52. Deckelpokal mit Flügeln am Nodus, auf dem Deckel unter einer graziösen durchbrochenen Baldachinarchitektur ein deutsches Renaissanceschloss. 62. Großer Aufsatz, bestehend aus zwei übereinander gestellten Pokalen. 85. Dschunke, sehr detailliert durchgeführt. 110. Galeere des XVII. Jahrhunderts mit zwei Reihen Ruderer. 116. Großes eiförmiges Gefäß von fein durchbrochener Elfenbeinarbeit. 112. Flügelaltärchen, mit Elfenbeinplatten fourniert, die Innenseite der Flügel und der Schrein sind auf dem Elfenbein bemalt.

Saal XXIII. Den Hauptinhalt dieses Raumes bilden die aus der ehemaligen Bibliothek des Schlosses Ambras stammenden Manuscripte des Mittelalters und der Renaissance, von denen die Mehrzahl in dem großen Kasten in der Mitte und den beiden Wandschränken ausgestellt sind. An die Handschriften reihen sich auch in dem dritten Wandschranke vorwiegend Textilarbeiten, Webereien, Stickereien, Kleidungsstücke, Hausgeräthschaften, Utensilien des gewöhnlichen Lebens und Kinderspielzeug an. An den Wänden angebrachte und freistehende Objecte 2, 3, 5, 26 und 27. Fünf große Pergamenttableaux: Stammbaum des Allerhöchsten Erzhauses, bis in den Anfang des XVI. Jahrhunderts reichend. 11. Kästchen von Holz, überzogen mit Seide und Stickerei von Glasperlen. Spanisch. 12. Klapptischchen. Vitrine I. 4. Pergamenthandschrift, enthaltend das Epos des heil. Willehalm von Orange, von Wolfram von Eschenbach. 22. und 26. Pergamenthandschriften, Graduale in zwei Bänden. 27. Pergamenthandschrift, die Weltchronik des Rudolf von Ems in deutschen Reimen. 35. Pergamenthandschrift, sogenanntes Ambraser Heldenbuch. 40. Freidal, Turnierbuch Kaisers Max I. 41—43. Zeughausbücher Kaiser Max I. 47. Klebeband, auf dem Ledereinband bezeichnet als Kunstbuch Albrecht Dürers von Nürnberg. 52 und 70. Pergamentmanuscript. Musikalische Messen. 58. „Von roßthumblen vnnd zuerichtung zue allerlay Thurnieren.“ Vitrine II. 1. Uebersicht

der allgemeinen Geschichtsereignisse, mit Friedrich III. endigend. 7. Papierband mit Darstellungen von Pferdegebissen. 8—10. Einige Werke Albrecht Dürers und Hanns Burgmairs (Holzschnittpassion, Marienleben, Triumphzug). Vitrine III. 2. Rolle von Papier, darstellend einen festlichen Aufzug, wahrscheinlich am Innsbrucker Hofe unter Erzherzog Ferdinand von Tirol. 4. Rolle von Papier, Darstellung der Festlichkeit anlässlich der Ueberreichung des goldenen Vließordens durch Erzherzog Ferdinand von Tirol zu Prag an Kaiser Rudolf II. 7 und 9. Lavierte Federzeichnungen auf Papier, landschaftliche Ansichten des Schlosses Ambras und der Martinswand im Innthale. Vitrine IV. 7. Kapuze zur Vermummung des Gesichts, zu einem Tanz- und Maskencostüm gehörig. 13, 14, 15, 17, 18, 19 und 20. Stiefel und Schuhe aus Juchten und anderem Leder. 21. Landsknechtsbarett von rothem Atlas. 37. Antependium, genaue Copie des Gemäldes der Kreuzigung von Jacopo Robusti, genannt Tintoretto. Von den Töchtern des Künstlers. 40. Infel, mit Colibrifedern mosaikartig bedeckt, mexikanisch-spanische Arbeit.

Saal XXIV. Freistehende und an den Wänden angebrachte Objecte. Dieser Raum, sowie der darauffolgende Annex XXIVa sind der großen und kleinen Plastik in Marmor und Bronze gewidmet. 1. Broncebüste der Kaiserin Eleonora von Portugal. 6. Marmorbüste Alphons V., Königs von Aragonien und Neapel. 7. Broncebüste des Humanisten und Arztes Girolamo Fracastoro in Verona. 15. Hautrelief von Bronzeguss, Venus in der Schmiede des Vulcan. Mit dem Monogramme des Georg Raphael Donner. 22. Relief, Christus und die Samariterin am Brunnen, von weißem Marmor, von Georg Raphael Donner. 24. Bellerophon tödtet die Chimaira, von J. Schaller. 31. Ueberlebensgroße Gruppe aus Carraramarmor: Venus legt dem Kriegsgotte den Friedenszweig auf die Brust, von Leopold Kissling. 39. Broncerelief, von Adriaen de Fries, auf die Einnahme von Raab durch die Christen 1597, die Schlacht bei Sissek und andere Siege der kaiserlichen Waffen in Ungarn unter Rudolf II. bezüglich. 43. Büste von Carraramarmor: Maria Antoinette, Königin von Frankreich, von J. B. Lemoyne. 44. Broncerelief von Georg Raphael Donner: Das Urtheil des Paris. 51. Kopf aus Bronzeguss: Kaiser Maximilian I. Deutsche Arbeit. 54

Gruppe von Carraramarmor, in Lebensgröße: Maria mit dem schlummernden Kinde und dem jungen Johannes. Von Benedetto Cacciatori. 56. Bronzebüste Kaiser Rudolf II. (geb. 1552, gest. 1612). 61. Bronzebüste der Königin Maria von Ungarn, Schwester Karls V. Von Jacob Dubroeuq. 62. Figur aus Carraramarmor: Der verlorene Sohn. Von Abondio Sangiorgio. 66. Große Schale von Bronze-guss. Diese Schale steht auf einem dreiseitigen araförmigen Postament von Carraramarmor. Der Künstler des Letzteren ist Giuseppe Ceracchi. 67. Statue von Carraramarmor, lebensgroß: Iris, als Regenbogengöttin, von Gaetano Monti. 68. Halbfigur Kaiser Karls V., von Bronze-guss. Von Leone Leoni. Vitrine I. 86. Bellerophon bändigt den Pegasus, modelliert von Bertoldo, Schüler des Donatello. 116. Gruppe des heil. Georg als Besieger des Drachen. Vitrine II. 7. Hermaphrodit. 10. Sich kratzender Hund, von Peter Vischer. 61. Venus stehend, um die Beine ein Gewandstück. 102. Hercules erwürgt den Antaeus. 105. Nessus raubt die Dejanira, von Giovanni da Bologna. Vitrine III. 13. Figur der büssenden Magdalena aus Bleiguss, bezeichnet: I. Hagenauer inv. et fecit 1759. 17. Pietà aus Bleiguss, die ohnmächtige Madonna von Johannes unterstützt, bezeichnet: I. Hagenauer inv. et fecit 1759. 23—25, 28, 31—34, 62. Orientalische Bronzegefäße, Schalen, Töpfe, Kohlenbecken, Wärmekugeln. 51. Bleigruppe. Der gefesselte Prometheus wird von dem Adler des Zeus zerfleischt. Von J. Hagenauer 1759. 71. Hercules erdrückt den Antaeus. 73 und 75. Nessus raubt die Dejanira. Vitrine IV. 23. Venus, in das Bad steigend, bezeichnet Joannes Cologna Belga. 41. Venus Urania. Auf dem Riemen am Rücken bezeichnet Gio. Bolonge. 48. Mercur mit dem Caduceus schreitend. Vitrine V. 1. Neptun, auf einem Seeungeheuer stehend. 2, 5, 9, 22, 26 und 27. Krabben und Meerspinnen, über der Natur gegossen. 4, 12, 16, 23, 24, 38, 40, 42, 44, 46, 50, 52, 56, 58, 60 und 61. Lampen vom Typus der antik römischen und griechischen. 37 und 45. Leuchterpaar auf drei von Sirenen gebildeten Füßen. 62. Thürchen eines Tabernakels. 65. Glöckchen aus vergoldeter ciselierter Bronze, deutsche Arbeit. Der -age nach von Kaiser Rudolf II. zu magischen Zwecken gebraucht. 68. Thürzieher mit der Figur der sich tödtenden Lucretia. 69. Thürklopfer, Neptun zwischen zwei Seepferden darstellend. 73.

Dreieitiger Ständer, zu dem silbernen gothischen Kreuze gebraucht, welches im Saale XVII unter den freistehenden Gegenständen Nr. 28 ausgestellt ist.

Saal XXIVa. Freistehende Objecte. 2. Bronzegruppe: Hercules nimmt die Dejanira von dem Rücken des überwundenen Centauren Nessus. 14. Bronzebüste, Ariadne. 37. Büste von Carraramarmor, Madonna, bezeichnet: P. Condray, F. Roma 1748. 51. Gruppe von Bronze-guss, Römer ein sabinisches Mädchen raubend. 53. Statue von Carraramarmor. Amor, den Pfeil aus dem Köcher ziehend, von Johann Schaller in Wien. Tischkasten I. Sammlung von italienischen und deutschen Plaques, sowie anderen kleineren Reliefs in Bronze. 11. Die Schlange des Moses. 12. Vergoldetes Bronzerelief, eine nackte Frau in einem Schiffe, das sie rudert. 15. Plaquette, antike Opferscene von Andrea Briosco, genannt il Riccio. 24. Plaquette, David und Goliath von Moderni. 28. Bronzerelief, Grablegung Christi, auf dem Sarkophag der Kampf der Griechen und Amazonen, von Donato Betto Bardi, genannt Donatello. 35. Erasmus von Rotterdam. 39. Philipp Melanchthon. 40. Kaiser Ferdinand I. 49. Kaiser Karl V. 51. Dr. Martin Luther. 53. Kaiserin Anna. 59. Albrecht Dürer. 60. Willibald Pirckheimer, Humanist.

*Waffensammlung.* (Saal XXV—XXXVI.) Saal XXV. *Waffen des Mittelalters bis in die Zeit Königs Maximilian I.* Vitrine I, gegenüber der Wand: 12. Sogenannter normannischer Helm mit steifem Naseneisen vom Ende des XI. oder Anfang des XII. Jahrhunderts. 40. Rennfähnlein des in der Schlacht bei Sempach gefallenen Ritters Döring von Eptingen. 41. Erzherzog Sigmund von Tirol. (1427—1496.) Ganzer Reiterharnisch von gothischer Form. Um 1470. 43. Kaiser Maximilian I. Ganzer Reiterharnisch von gothischer Form. Um 1470. 45. Erzherzog Sigmund von Tirol. Ganzer Reiterharnisch von gothischer Form. 6. Philipp I., der Schöne, König von Castilien. 71. Georg Castriota, Fürst von Albanien, genannt Skanderberg. Helm mit aufgesetztem getriebenen und vergoldeten Ziegenkopfe. 86. Reiterschwert des Kaisers Maximilian I.

Saal XXVI. *Regierungszeit Kaiser Maximilians I.* 141. Otto Heinrich, Pfalzgraf am Rhein. Ganzer geriffelter Feldharnisch mit geätzten Strichen. 142. Eitel Friedrich, Graf von Zollern. Ganzer blanker, zum Theil geriffelter

Feldharnisch mit gebläuten, mit Goldschmelz verzierten Zügen. 146. Matthäus Lang von Wellenburg, Erzbischof von Salzburg. 175. Andreas Graf von Sonnenberg. Ganzer blanker Turnierharnisch. 178. Karl, Herzog von Bourbon. Helm und Rundschild. 182. Schwert sammt Scheide aus vergoldetem Silber.

Saal XXVII. *Regierungszeit Karl V.* 198. Ruprecht von der Pfalz. 206. Wilhelm von Roggendorf, Feldhauptmann. 243. Fernando Alvarez, Herzog von Alba. Halber blanker geschobener Harnisch. 253. Kaiser Karl V. 278. Kaiser Maximilian I., Schwert. 289. Niclas Graf Zrinyi, Banus von Croatien. 295 und 292. Kaiser Ferdinand I., Harnischgarnitur. 330. Francesco Maria von Rovere-Montelfeltre, Herzog von Urbino, Sturmhaube und Brigantine. 345. Georg Castriota, genannt Skanderbeg. Schwert mit türkischer Fassung sammt Scheide. 351. Deutsche Sturmhaube des Kaisers Karl V. 368. Prunkschild des Kaisers Karl V., von Eisen getrieben und mit Bandornamenten in aufgeschlagener Goldtausia und mit kleinen goldenen Löwenköpfen besetzt. 379. Kaiser Karl V., Prunkdegen. Das Gefäss ist aus geschnittenem Golde mit den reichsten Verzierungen in Email.

Saal XXVIII. *Regierungszeit des Erzherzogs Ferdinand von Tirol.* 398. Stefan Báthory, Fürst von Siebenbürgen. Ganzer Feldharnisch. 403. Giovanni Bona, der Leibtrabant des Erzherzogs Ferdinand von Tirol. 407. Erzherzog Ferdinand von Tirol. Vollständige Garnitur eines Harnisches, 1547 gefertigt. 417. Erzherzog Ferdinand von Tirol. Halber Prunkharnisch. Im Glasschranke. 475. Erzherzog Ferdinand von Tirol. Die sogenannte „mailändische Rüstung“, Arbeit des Mailänder Treibarbeiters Giovanni Battista Serabaglio, 1560.

Saal XXIX. *Regierungszeit des Kaisers Maximilian II.* 483. Rüstung des Erzherzogs Ferdinand von Tirol. 490. Kaiser Maximilian II. Harnischgarnitur. 529 und 530. Zwei geweihte Schwerte und Hüte. 643. Sturmhaube und Rundschild.

Saal XXX. *Regierungszeit des Kaisers Maximilian II.* 572. Don Juan d'Autria, italienischer Prunkharnisch. 267. Kaiser Ferdinand II. Commandostab aus gedrehtem Elfenbein. Im Kasten 635. Alessandro Farnese, Herzog von Parma. Prunkharnisch.

Saal XXXI. *Sammlung von Jagd- und Zielwaffen und Geräthen.* Dieser Saal enthält nebst Armrüsten und Jagdgeräthen meist jüngeren Alters noch eine übersichtlich geordnete Sammlung von Jagd- und Scheibengewehren, die, wenn auch weniger künstlerisch ausgestattet, auch für die Entwicklung der Feuerwaffen vom Ende des XVI. bis zum Beginn des XIX. Jahrhunderts sehr wichtig erscheinen.

Saal XXXII. *Regierungszeit des Kaisers Rudolf II.* 702. Erzherzog Albrecht VII. Ganzer Harnisch. 706. Kaiser Rudolf II., Prunkharnisch, ausgeführt von Christof Schwarz aus Ingolstadt, † 1594. 730. Kleine Reiterflinte mit messingemem Lauf und Schloss. Eines der ältesten datierten Flintenschlossgewehre.

Saal XXXIII. *Sammlung von Jagdwaffen und Jagdgeräthen.* 1. Jagdarmrust mit vergoldetem Stahlbogen. 3—6. Vier Jagdarmrüste mit vergoldeten Bögen und lackierten Säulen des Kaisers Maximilian I. 18. Kaiser Maximilian I., Jagdschwert. 48. Erzherzog Karl von Steiermark, Büchse mit reichen Elfenbeineinlagen. 63. Erzherzog Leopold V., Graf von Tirol, Büchse. 113, 114. Zwei Pulvertaschen von Elfenbein, von dem kaiserl. Hof-Beinstecher Johann Kaspar Schenckh (gest. 1673) 1665 für den Hof gefertigt. 126. Kaiser Karl VI. Zwei Flinten mit schönen Damaskläufen, geschnitten und vergoldet. 155. Großes Jagdbesteck, Die Griffe von Elfenbein. 157, 158. Büchse mit Radschloss und Pulverflasche von David Atemstetter in Augsburg, † 1617. 204. Zwei Parmesser, von Herzog Philipp dem Guten von Burgund.

Saal XXXIV. *Periode der Neuzeit.* 809, 810. Flinte mit einem Paar Pistolen von unbegreiflich schöner Eisenschneiderei mit dem Bildnis des Herzogs Karl Leopold V. von Lothringen. 811, 812. Flinte und ein Paar Pistolen von meisterhafter Eisenschneiderei mit dem Bildnis des Markgrafen Ludwig Wilhelm von Baden. 837. Karl Alexander Herzog von Lothringen, Marschallstab. 846. Kaiser Mathias, Prunkharnisch.

Saal XXXV. *Sammlung orientalischer Waffen und Ausrüstungen.* 1—22. Eine Sammlung von Bogen- und Pfeilköchern aus dem XVI. Jahrhundert. 82. Muhammed Ben Kaitbai, Sultan der Mameluken, Streitbeil. 94—106. Türkische Felddausrüstung, in den alten Inventaren von Ambras „die türkische ruestung“ genannt, „so herr Lazarus

Schwendi Ir Durchlaucht (Erzherzog Ferdinand) verehrt hat auf ross und man“. 153. Montezuma II., Ynka von Mexico. Streitbeil aus Syenit. 154. Innere Fütterung einer maurischen Adarga mit feiner Stickerie auf Leder und mit arabischen Inschriften.

Saal XXXVI. *Sammlung von Turnierwaffen und Turniergeräthen* 897. Gasparo Fracasso, italienischer Stechzeug, Werkstätte der Missaglia in Mailand. Um 1480. 902. Kaiser Maximilian I. Deutscher Stechzeug. 910. Stechsack aus roher Leinwand, mit Stroh gefüllt. Das Object ist Unicum. 917. Claude de Vaudrey, Rath und Kämmerer des Herzogs Karl des Kühnen von Burgund. 948. Harnisch zum deutschen Fusskampf. Werkstätte der Gebrüder Merate zu Arbois in Burgund. 950. Kaiser Maximilian II., Harnisch zum deutschen Fusskampf, 1550 von Matthäus Frauenpreiss. 951. Kübelhelm mit Zimier. 955. Decke mit dem eingestickten Monogramm der Philippine Welser: P. H. 996. Erzherzog Ferdinand von Tirol, Rennzeug zum Scharfrennen. 998. Franz I., König von Frankreich. Einzelne Wechselstücke eines Harnisches.

### Gemäldegallerie.

#### *Alte Schulen.*

#### I. Italienische, Spanische und Französische Schulen.

Saal I. (Oberlicht.) 16. Giorgio Barbarelli, Die drei morgenländischen Weisen. 17. Piombo, Bildnis des Cardinals Pucci. 27. Perugino, Maria mit dem Kinde und vier Heilige. 29. Raffael, Madonna im Grünen. 41. Bartolommeo, Die Darstellung im Tempel. 59. Correggio, Ganymed. 62. Parmigianino, Der Bogenschnitzer. 63. Correggio, Der heil. Sebastian. 64. Correggio, Jupiter und Io. Cabinet I (Seitenlicht). 81. Mantegna, Der heilige Sebastian.

Saal II (Oberlicht.) 136. Palma der Aeltere, Lucretia. 137. Palma, Bildnis eines schönen jungen Mädchens. 139. Palma, Die Heimsuchung der Maria. 140. Palma, Maria mit dem Christuskinde. 161. Tizian, Die Ehebrecherin vor Christus. 163. Tizian, Isabella d'Este. 166. Tizian, Maria mit dem Kinde und den heiligen Hieronymus, Stephan und Georg. 169. Tizian, Diana und Kalisto. 173. Tizian, Allegorie. 174. Tizian, Danaë. 176. Tizian, Maria mit dem Kinde, (Zigeuner-Madonna). 178. Tizian, Ecce homo. 180. Tizian, Die heilige

Familie (Kirschen-Madonna). 187. Tizian, Allegorie. 91. Tizian, Bildnis des Curfürsten Johann Friedrich von Sachsen. 193. Bonifazio, Maria mit dem Kinde. 197. Tizian, Das Mädchen im Pelz. 214. Lotto, Maria mit dem Kinde und mit Heiligen. 215. Lotto, Der Mann mit der Thierpranke in der Hand. 218. Moretto, Die heilige Justina. 236. J. Tintoretto, Sebastiano Veniero. 248. Bordone, Eine junge Frau an ihrem Putztische. Cabinet IV (Seitenlicht). 366. Allori, Judith mit dem Haupte des Holofernes.

Saal III (Oberlicht). 391. Zelotti, Judith. 396. Paolo Veronese, Christus vor dem Hause des Jairus. 446. Tiepolo, Die heilige Katharina von Siena. 454—466. Canaletto, Wien, vom Belvedere aus gesehen, Ruinen von Theben, Lobkowitzplatz in Wien, Das kaiserl. Lustschloss Schönbrunn (Hofseite und Gartenseite), Die Freiung in Wien, Die Schottenkirche in Wien, Die Dominikanerkirche in Wien, Der Universitätsplatz in Wien, Das kaiserl. Lustschloss Schlosshof, Der Neue Markt in Wien.

Saal IV (Oberlicht). 469. Carracci, Der heilige Franz von Assisi. 475. A. Carracci, Christus und die Samaritin. 491. Giordano, Der Engelsturz. 496. Michelangelo da Caravaggio, Die Madonna vom Rosenkranze. 548. Reni, Christus mit der Dornenkrone. 551. Reni, Die Taufe Christi. Cabinet V (Seitenlicht). 572. Clouet, Bildnis Karls IX. von Frankreich. 585. Gaspard Poussin, Das Grabmal der Cäcilia Metella. Cabinet IV (Seitenlicht). 603. Mazo, Die Familie des Künstlers. 606. Carrenno, Bildnis des Königs Karl II. von Spanien. 611. Velazquez, Bildnis des Infanten Prosper. 612. Velazquez, Der lachende Bursche. 614. Velazquez, Johannes der Täufer als Kind. 615. Velazquez, Bildnis der Infantin Margaretha Theresia.

## II. Niederländische Schulen.

Cabinet XVIII (Seitenlicht). 626. Gerard David, Triptychon, Der Erzengel Michael stürzt die gefallenen Engel in die Hölle. Linker Flügel, innen: der heil. Hieronymus, außen: der Stifter. Rechter Flügel, innen: der heil. Antonius von Padua, außen: die Frau des Stifters mit ihrem Söhnchen. 627a. Gerard David, Christi Geburt. 629. Hugo van der Goes, Beweinung Christi. 630. Hugo van der Goes, Die heil. Genovefa. 631. Hugo van der Goes, Der Sünden-

fall. 632. Rogier van der Weyden, Maria mit dem Kinde. 634. Rogier van der Weyden, Triptychon mit Christus am Kreuze und den knienden Stiftern. Auf dem rechten Flügel die heil. Veronika, auf dem linken die heil. Magdalena. 635—638. Hans Memling, Triptychon, Die Tafeln, die jetzt für sich bestehen, enthalten: 635. Das Mittelbild: Maria mit dem Kinde. 636. Die Innenseiten der beiden Flügel: die Heiligen Johannes den Evangelisten und den Täufer. 637. Eva. 638. Adam (die Außenseiten der Flügel). 644. Geertgen van Haarlem, Julianus Apostata lässt die Gebeine des heil. Johannes des Täufers verbrennen. 645. Geertgen van Haarlem, Kreuzabnahme. 650. In der Art des Hieronymus Bosch, Vision des heil. Antonius. 651. Hieronymus Bosch, Triptychon, Mittelbild: der heil. Hieronymus im Gebete, links: der heil. Antonius, rechts: der heil. Aegydius. 653. Hieronymus Bosch, Triptychon mit dem Martyrium der heil. Julia. 664. Joachim Patinir, Landschaft mit der Flucht nach Aegypten. 665. Joachim Patinir, Landschaft mit der Marter der heil. Katharina. 666. Joachim Patinir, Die Taufe Christi. 670. Hendrik Bles, Der Gang nach Emaus. 680. Lucas Gassel, Landschaft mit Juda und Thamar.

Saal XV (Oberlicht). 699. Jan van Hemessen, Matthäi Berufung zum Apostelamte. 700. Jan van Hemessen, Matthäi Berufung zum Apostelamte. 701. Jan van Hemessen, Wiederholung des vorhergehenden Bildes. 702. Jan van Hemessen, Der heil. Wilhelm. 703. Pieter Aertsens, Liebes-scene. 706. Joachim Beuckelaer, Der Geflügelhändler. 708. Peeter Brueghel d. Ae., Spielende Kinder. 709. Peter Brueghel d. Ae., Herbstlandschaft. 710. Peter Brueghel d. Ae., Der bethlehemitische Kindermord. 711. Peter Brueghel d. Ae., Frühlingslandschaft. 712. Peter Brueghel d. Ae., Die Kreuzigung. 713. Peter Brueghel d. Ae., Winterlandschaft. 714. Peter Brueghel d. Ae., Der Sturz Saulus. 715. Peter Brueghel d. Ae., Der babylonische Thurmbau. 740. Frederik van Valkenborch, Kirmes. 743—753. Merten van Valkenborch, Eine Folge von eilf Monatsbildern, staffiert mit biblischen Szenen.

Cabinet XVII (Seitenlicht). 765. Barend van Orley, Mittelbild eines Flügelaltars mit der Legende der Heiligen Mathias und Thomas. 768. Crispiaen van den Broeck nach B. van Orley, Anbetung der Könige. 776. Frans Francken I.,

Krösus zeigt Solon seine Schätze. 779. Frans Francken I., Hexensabbath. 829. Peter Paul Rubens, Die zweite Frau des Künstlers, Helene Fourment.

Saal XIV (Oberlicht). P. P. Rubens, Das Venusfest. 850. Rubens, Bischof Ambrosius verweigert dem Kaiser Theodosius den Eintritt in die Kirche. 857. Rubens, Die vier Welttheile, durch die Götter der Flüsse Maranhon, Nil, Donau und Ganges dargestellt. 860. Rubens, Der heil. Franz Xaver, in Indien predigend und Wunder wirkend. 861. Rubens, Die Himmelfahrt Mariä. 862. Rubens, Originalskizze zu dem großen Altarbilde des heil. Ignatius von Loyola. 864. Rubens, Der todte Heiland, von Maria und Johannes betrauert. 871. Rubens, Die heil. Familie unter dem Apfelbaume.

Cabinet XVI (Seitenlicht). 904. Jan Brueghel d. Ae., Blumenstrauß. 908. Jan Brueghel d. Ae., Die heil. drei Könige. 921. Roeland Savery, Orpheus in der Unterwelt.

Cabinet XV (Seitenlicht). 964. Hans Jordaens d. J., Ein Kunstkabinet.

Cabinet XIV (Seitenlicht). 1010. Antony Gheringh, Das Innere der Jesuitenkirche in Antwerpen.

Saal XIII (Oberlicht). 1028. Antonius van Dyck, Bildnis der Gräfin Amalie Solms, Prinzessin von Oranien. 1029. Antonius van Dyck, Bildnis einer bejahrten Frau. 1034. Antonius van Dyck, Bildnis des Grafen Henri Vandenburg. 1037. Antonius van Dyck, Bildnis eines Mannes. 1038. Antonius van Dyck, Bildnis des Prinzen Karl Ludwig von der Pfalz. 1039. Antonius van Dyck, Der selige Hermann Joseph kniet vor Maria. 1042. Antonius van Dyck, Bildnis des Prinzen Ruprecht von der Pfalz. 1043. Antonius van Dyck, Samson und Dalila. 1046. Antonius van Dyck, Bildnis des Francesco de Moncada. 1047. Antonius van Dyck, Die heil. Familie. 1080. Frans Snyders, Ein Eber vertheidigt sich gegen Hunde. 1082. Frans Snyders, Ein Fischmarkt. 1089. Jasper de Grayer, Pietà. 1093. Sir Pieter Lely, Bildnis einer jungen Dame.

Saal XII (Oberlicht). 1152. David Teniers d. J., Bauernjungen mit einem Hunde. 1153. David Teniers d. J., Der Alte und die Küchenmagd. 1156. David Teniers d. J., Tanzende Bauern. 1158. David Teniers d. J., Das Vogel-schießen in Brüssel. 1162. David Teniers d. J., Ein Kirmes-

tag. 1164. David Teniers d. J., Der Zeitungsleser. 1165. David Teniers d. J., Eine Wirtshausscene.

Saal XI (Oberlicht). 1210. Philipp de Champaigne, Die sterbende Mutter. 1222. Jan Weenix, Todter Hase.

Cabinet XIII (Seitenlicht). 1263. Rembrandt van Rijn, Selbstbildnis. 1269. Rembrandt van Rijn, Der singende Jüngling. 1270. Rembrandt van Rijn, Der Apostel Paulus. 1271. Rembrandt van Rijn, Bildnis eines Mannes. 1272. Rembrandt van Rijn, Bildnis einer Frau. 1273. Rembrandt van Rijn, Rembrandt's Mutter. 1274. Rembrandt van Rijn, Selbstbildnis. 1302. Adriaen van Ostade, Der Zahnbrecher.

Cabinet XI (Seitenlicht). 1303. J. A. Duck, Eine Plünderung. 1304. Jan Steen, Bauernhochzeit. 1337. Jacob van Ruisdael, Der große Wald. 1348. Philips Wouverman, Reitschule und Pferdeschwemme. 1349. Philips Wouverman, Ein Räuberüberfall.

Cabinet XI (Seitenlicht). 1352. Philips Wouverman, Landschaft bei heranziehendem Gewitter. 1364. Godfried Schalcken, Ein lesender Alter. 1376. Gerard Dou, Eine alte Frau am Fenster. 1377. Gerard Dou, Der Arzt, 1380. Frans van Mieris, Bildnis eines Mannes.

### III. Die deutschen Meister des XIV., XV. und XVI. Jahrhunderts.

Saal IX (Oberlicht). 1423. Hans Baldung Grien, Die Eitelkeit. 1442. Albrecht Dürer, Madonna. 1443. Albrecht Dürer, Kaiser Maximilian I. 1444. Albrecht Dürer, Männliches Bildnis. 1445. Albrecht Dürer, Die Anbetung der heil. Dreifaltigkeit. 1446. Albrecht Dürer, Marter der zehntausend Christen unter König Sapor in Persien. 1462. Lucas Cranach d. Ae., Das Paradies. 1479. Hans Holbein d. J., Bildnis eines Mannes. 1480. Hans Holbein d. J., Bildnis des Leibarztes Heinrich VIII., John Chambers. 1481. Hans Holbein d. J., Bildnis der Königin von England, Jane Seymour. 1482. Hans Holbein d. J., Bildnis eines Mannes. 1483. Hans Holbein d. J., Bildnis einer Frau.

Saal X (Oberlicht). 1550. Carl Loth, Jupiter und Mercur bei Philemon und Baucis. 1551. Carl Loth, Jacob segnet die Söhne des Joseph. 1552. Max Handel, Bildnis eines bejahrten Mannes. 1553. Max Handel, Bildnis eines Mannes. 1582. Balthasar Denner, Eine alte Frau. 1583. Balthasar Denner, Ein alter Mann.

### Gemälde moderner Meister.

Saal VII (Oberlicht). 1. Friedrich H. Füger, 1751—1818, Allegorie auf die Segnungen des Friedens. 2. Friedrich H. Füger, Hectors Abschied. 3. Friedrich H. Füger, Johannes der Täufer. 4. Friedrich H. Füger, Die heilige Magdalena. 5. Friedrich H. Füger, Adam und Eva betrauern den todten Abel. 8. Andreas C. Lens, 1739—1822, Zeus von Hera auf dem Berge Ida eingeschläfert. 9. Jacques L. David, 1748—1825, Napoleon, den St. Bernhard überschreitend. 13. Josef Abel, 1764—1818, Klopstock wird an der Hand der Religion in das Elysium und in den Kreis der berühmtesten älteren und neueren Dichter eingeführt. 15. Carl P. Goebel, 1793—1823, Jacob segnet die Söhne des Josef. 38. Rudolf Alt, geb. 1812, Aussicht von der Strada nuova gegen die Giardini pubblici in Venedig. 39. Rudolf Alt, Ansicht der Domkirche zu St. Stephan in Wien. 52. Johann Ev. Scheffer Ritter von Leonhardshoff, 1795—1822, Die heilige Cäcilia. 55. Franz Eybl, 1806—1880, Alte Frau aus der Kirche kommend. 58. Johann P. Krafft, 1780—1856, Der Abschied des österreichischen Landwehrmannes von seiner Familie. 59. Johann P. Krafft, Die Rückkehr des Landwehrmannes nach dem Befreiungskriege. 88. Friedrich Ritter von Amerling, 1803—1887, Der Fischerknabe.

Saal VI (Oberlicht). 134. Josef Danhauser, 1805—1845, Der Prasser. 135. Josef Danhauser, Die Klostersuppe. 136. Josef Danhauser, Die Testamentseröffnung. 137. Josef Danhauser, Komische Scene in dem Arbeitszimmer eines Malers. 138. Josef Danhauser, Das Scholarenzimmer. 140. Josef Kriehuber, 1801—1876, Donauufer im Prater bei Wien. 148. Georg F. Waldmüller, 1793—1865, Selbstporträt. 150. Georg F. Waldmüller, Bildnis der Frau Rosine Wiser. 151. Georg F. Waldmüller, Motiv aus dem Wienerwalde. 152. Georg F. Waldmüller, Zwei Tirolerjäger. 153. Georg F. Waldmüller, Die Christbescherung in der Bauernstube. 154. Josef Ritter von Führich, 1800—1876, Jehova schreibt dem Moses die zehn Gebote auf die steinerne Tafel. 160. Friedrich Gauermann, 1807—1862, Die Schmiede. 161. Friedrich Gauermann, Die Rast auf dem Felde. 162. Friedrich Gauermann, Der Ackersmann. 176. Jan Matejko, 1838—1893, Der Reichstag zu Warschau im Jahre 1773.

189. Josef Selleny, 1824—1875, Verödeter Friedhof. 190. Josef Selleny, Gebirgsbachpartie.

Cabinet IX (Seitenlicht). 218—262. Carl Ritter von Blaas, 1815—1894, 45 Skizzen zu den vom Künstler im k. u. k. Arsenal ausgeführten Fresken. 272. Franz von Pausinger, geb. 1839, Waldinneres. 276. Adolf Obermüller, geb. 1833, Motiv vom Rauriser Goldberggletscher. 282. Eduard Kurzbauer, 1840—1879, Die ereilten Flüchtlinge. 285. Carl Karger, geb. 1848, Im Bahnhofs. 286. Fritz A. von Kaulbach, geb. 1850, Die Lautenschlägerin. 287. Vilma Parlaghi, geb. 1865, Bildnis des österreichischen Dichters Eduard v. Bauernfeld. 289. August Schäffer, geb. 1833, Auf dem Heimwege von der Weltausstellung in Wien 1873. 290. Julius Ritter von Payer, geb. 1842, Nie zurück! 293. Franz Defregger, geb. 1835, Das letzte Aufgebot. 294. Franz Defregger, Der Zitherspieler. 296. Jacob E. Schindler, 1842—1892, An der Küste von Dalmatien. 299. Wilhelm von Lindenschmit, 1829—1895, Die Ermordung Wilhelms von Oranien zu Delft am 10. Juli 1584. 303. Heinrich von Angeli, geb. 1840, Jugendliebe. 305. August Ritter von Pettenkofen, 1821—1889, Das Rendez-vous. 307. Sigmund l'Allemand, geb. 850, Der österreichische Feldmarschall Gideon Ernst Freiherr von Loudon (Laudon). 310. Albert Zimmermann, 1809—1888, Gewittersturm im Hochgebirge. 313. Leopold Carl Müller, 1834—1892, Die letzte Tagesmühe. 320. Hans Makart, 1840—1884, Julie Capulet. 321. Hans Makart, Großes decoratives Blumenbouquet. 322. Hans Makart, Der Triumph der Ariadne. 325. Eugen Felix, geb. 1837, Der erste Freund. 326. Hans Canon (Johann von Straschiripka), 1829—1885, Die Loge Johannis. 327. Francesco Hayez, 1791—1882, Der Doge Francesco Foscari lässt seinen Sohn in die Verbannung abführen. 341. Wenzel Brožík, geb. 1852, „Tu felix Austria nube“.

### **Sammlung der Aquarelle und Handzeichnungen.**

Die Aquarelle und Handzeichnungen sind im zweiten Stockwerke, und zwar in den Sälen XXXV bis XL und XLI bis XLVI aufgestellt und nehmen dieselben die gegen Westen gelegene Hauptfront, theilweise auch noch die gegen Norden und Süden gelegenen Tracte des Museums ein. Die Sammlung besteht fast durchaus aus Werken der

modernen Kunst, ausgenommen einzelne Objecte im Saale XLV, die theils dem vorigen Jahrhundert oder theils noch früherer Zeit angehören. Außer den nachfolgend aufgeführten Aquarellen und Handzeichnungen wurden in den Sälen verschiedene plastische Kunstobjecte, bestehend in Gruppen, einzelnen Figuren, Büsten, Reliefs moderner Meister, sowie die kunstvoll gearbeiteten Kasten und Enveloppes des Kronprinz-Albums, der Aquarellen von der Wiener Weltausstellung 1873 u. s. w. aufgestellt, welche mit besonderen, zur Erklärung dienenden Etiquetten versehen sind. Die Numerierung der Aquarellen- und Handzeichnungssammlung nimmt ihren Anfang im Saal XXXV des II. Stockwerkes, von wo sie sich in der Reihenfolge der Säle bis zu XL und in der gegenüberliegenden Abtheilung von XLI bis XLVI fortbewegt.

Saal XXXVI. *Das Kronprinz-Album.* 99. Aug. Schaeffer, geb. 1833, Aus dem kaiserl. Thiergarten bei Wien. 102. Sigm. und l'Allemand, geb. 1840, Weiland Se. k. u. k. Hoheit Kronprinz Rudolph vor Sr. Majestät dem Kaiser Franz Joseph I. bei der Truppenrevue in Prag. 107. Fr. Russ, geb. 1844, Das alte Burgtheater in Wien. 109. Hippolyt Lipinski, geb. 1847, Partie von der St. Barbarakirche in Krakau. 123. Hugo Charlemont, geb. 1850, Brautgeschenke. 124. Ludwig Passini, geb. 1832, Aus Cortina. 128. Franz Defregger, geb. 1835, Das Porträt des hohen Brautpaares in der Bauernstube. 130. E. Peithner Ritter von Lichtenfels, geb. 1833, Fruska Gora.

Saal XXXVII. 143--232. Josef Selleny, 1824—1875, Studien von der Reise der österreichischen Fregatte „Novara“ um die Erde, in den Jahren 1857, 1858 und 1859, unter den Befehlen des Commodore B. von Wüllerstorff-Urbair.

Saal XXXVIII. 233—244. Franz Alt, Album von 12 Aquarellen, darstellend Ansichten von Wien.

Saal XL. 264. Moriz von Schwind. Die schöne Melusine.

Saal XLIV. 409—412. Hans Makart, 1840—1884, Skizzen zu den Lunettenbildern im großen Stiegenhause des kunsthistorischen Hofmuseums.

Saal XLV. 448. Leander Russ, 1809—1864, Die Gründung Wiens. Links auf der Anhöhe pflanzen die siegreichen Römer ihre Zeichen auf, während die Ureinwohner zum Flusse herabeilen, um mit ihren Familien und ihrem Hab

und Gut theils auf Kähnen, theils zu Pferde oder schwimmend die Donau zu überschreiten.

**Museum, naturhistorisches, k. k. I., Burgring.** Das Museumsgebäude, in seinen äußeren Dimensionen und seiner äusseren Erscheinung völlig übereinstimmend mit dem gegenüberliegenden kunsthistorischen Museum, bildet ein Rechteck von 170 Meter Länge und 70 Meter Breite bei einer Höhe von 27 Metern und ist in vier Stockwerke getheilt. Der Bau ist von einer Kuppel in der Gesamthöhe von 33 Metern gekrönt, die Spitze derselben ist durch eine bronzene Colossalstatue des Sonnengottes Helios als Symbol des belebenden Elementes der Natur, ausgeführt von Johannes Benk, geziert. Die Façade selbst trägt in goldenen Lettern die Aufschrift: „Dem Reiche der Natur und seiner Erforschung. Kaiser Franz Joseph I. MDCCCLXXXI. Auf der Ballustrade des Baues stehen 34 drei Meter hohe Portrait-Statuen zur Erinnerung an jene Männer, welche bahnbrechend für die Wissenschaft gewesen, vom Alterthum bis zur Neuzeit; eine Ergänzung dazu bilden 64 Portraitköpfe berühmter Naturforscher aller Zeiten über den Fenstern des zweiten Stockwerkes, auf welche sich die mit goldener Schrift auf rothen Marmortafeln eingravierten Namen über den Fenstern des ersten Stockwerkes beziehen. Besondere Sorgfalt ist auf die künstlerische Ausschmückung des Stiegenhauses verwendet. Nach oben findet dasselbe durch ein riesiges Deckengemälde von Canon „Der Kreislauf des Lebens“ seinen Abschluss. Die vorzüglich beleuchteten Schausäle im Hochparterre und im ersten Stockwerke sind mit den Orientierungsnummern I bis XXXIX bezeichnet und der Ausstellung der zoologischen Sammlungen gewidmet. Die Oelgemälde, welche die Wände dieser Säle zieren, stehen zumeist in Beziehung zu den aufgestellten Objecten und können zur weiteren Erläuterung dienen. Im zweiten Stockwerke befinden sich in den Sälen L bis LIV die Sammlungen der botanischen Abtheilung.

Saal I—V. Mineralogisch-petrographische Abtheilung. Die Objecte dieser Abtheilung bilden den ältesten Theil der im naturhistorischen Hofmuseum vereinigten Sammlungen, zu welchen Kaiser Franz I. im Jahre 1747 durch Ankauf der Baillou'schen, hauptsächlich aus Mineralien bestehenden Sammlung den Grund gelegt hat. Der Vorliebe dieses Monarchen für die Pflege der

Wissenschaften verdankt zunächst die mineralogische Sammlung einen für die damalige Zeit ungewöhnlich raschen Aufschwung, welcher durch zahlreiche Ankäufe zu hohen Preisen, sowie durch Ausrüstung eigener Expeditionen bewirkt wurde. Auch durch seine Nachfolger, Kaiserin Maria Theresia, Kaiser Josef II. und Kaiser Franz II. wurde in persönlicher Antheilnahme durch Aufträge an die Bergwerke, Aussendung von Expeditionen und Ankauf größerer Sammlungen für das Gedeihen und die rasche Vermehrung des Institutes Sorge getragen, insbesondere auch — durch das von Kaiserin Maria Theresia zunächst in der Schatzkammer hinterlegte Meteoriten von Hraschina bei Agram — der Grund zu der seither weltberühmt gewordenen Meteoritensammlung gelegt, mit deren Hilfe der berühmte Physiker und Meteoritenforscher Chladni seine grundlegenden Arbeiten über die meteorische Natur dieser Körper zu Anfang unseres Jahrhunderts veröffentlichen konnte.

Diese persönliche Ingerenz des Monarchen begann zunächst unter den politischen Wirren zu Beginne unseres Jahrhunderts mehr und mehr zurückzutreten, und für die Geschichte der Sammlung wurde von da angefangen die jeweilige Thätigkeit des Vorstandes entscheidend.

In der fünfzigjährigen Epoche von 1806 bis 1856 wurde das Institut von zwei Männern geleitet (C. F. Schreibers 1806—1835 und Paul Partsch 1836—1856), welche ihm den Stempel einer wissenschaftlichen Anstalt ersten Ranges aufdrückten, indem sie neben einer ungemein reichen Vermehrung der Sammlungen auf allen vertretenen Gebieten, der Meteoriten, Mineralien und Gesteine, eine außerordentlich reichhaltige Fachbibliothek anlegten und für die Ausstattung des Instituts mit allen damals gebräuchlichen Arbeitsinstrumenten Sorge trugen.

Aus den späteren Zeiten wäre hervorzuheben das außerordentliche Anwachsen der Meteoritensammlung des Hofmineraliencabinetts unter der freiwilligen Thätigkeit eines außerhalb desselben stehenden Gelehrten, des Directors der geologischen Reichsanstalt Hofrath W. v. Haidinger, welcher von 1858 bis zu seinem Tode 1870 seine ausgebreiteten Beziehungen zu allen Fachmännern im Interesse ihrer Vergrößerung nutzbar machte.

In neuester Zeit hat die Sammlung durch colossale Schenkungen und Ankäufe einen ganz ungeahnten Auf-

schwung genommen, welcher zum Theil schon bei der Eröffnung des neuen Hauses im Jahre 1889 zutage trat, zum Theil in den im laufenden Jahre erfolgenden (im vorliegenden Führer bereits berücksichtigten) Neuaufstellungen und Erweiterungen insoweit zur Geltung kommt, als dies die gegebenen räumlichen Verhältnisse zulassen.

Die Aufstellung in den Sälen I--V des Hochparterres (ebenso wie in allen folgenden Abtheilungen) besitzt in jedem Saale eine fortlaufende Nummerierung der Schauseinheiten, welche je nach Maßgabe der besonderen Verhältnisse bald an den Mittel-, bald an den Wandkästen beginnt und in stetiger Reihenfolge denjenigen Gang bezeichnet, welchen der Beschauer am zweckmäßigsten einzuschlagen hat, um die einzelnen Sammlungen in ihrer natürlichen Reihenfolge zu durchlaufen.

Saal I. Mittelkästen 1, 2, 4 und 5 enthalten eine terminologische Sammlung zur Erläuterung der technischen Ausdrücke und der allgemeinen Eigenschaften der Mineralien. Nebst vielen ausgezeichneten Stücken, wie die Euklaskrystalle (Einheit 3), Smaragde (4), Diamant und Calcitzwillinge (5), baumförmiges Silber (18, ist besonders hervorzuheben die im vierten Mittelkasten aufgestellte Reihe von Belegstücken der verschiedenen Farben, welche in keiner zweiten Sammlung in ähnlicher Schönheit und Vollständigkeit zu finden ist.

Auf dem dritten Mittelkasten sind einzelne hervorragend schöne, große Schaustufen frei unter Glasstürzen aufgestellt: drei Stücke von haarförmigem Skolezit im Basalt von Mückenhan, eine Eisenblüte von Eisenerz, eine Druse von wasserklaren, halbschuhlangen Würfeln des Steinsalzes von Wieliczka, ein colossaler Krystall von isländischem Doppelspath, eine förmliche Perrücke von haarförmigem Steinsalz aus Wieliczka und eine Gruppe künstlich dargestellter Krystalle von Nickelammoniumsulfat.

Die Wandkästen dieses Saales enthalten eine dynamische Mineraliensammlung, beginnend an der Ausgangswand mit einer außerordentlich reichen Sammlung von Sinterbildungen, vorwiegend (in 6 Einheiten) des Kalkspathes, daneben (in 3 Einheiten) zahlreicher anderer Mineralien. Die Stücke dieses Schrankes sind in ihrer natürlichen Stellung aufgestellt, die stalaktitischen Bildungen (durch Herabtropfen von oben entstanden) herabhängend, die

stalagmitischen (durch Auftropfen auf eine Unterlage gebildet) unten aufstehend. Die Einheiten 104 bis 106 markieren in etwa 40 Centimeter Höhe vom Boden der Einheiten ein Wasserniveau, was unter dieser Ebene steht, ist submers (unter Flüssigkeit) gebildet, was darüber steht, außer Wasser. Besonders zu bemerken sind die Sinter-röhrchen (Einheit 101), welche den Beginn der Sinterbildung darstellen, ein gebrochener und im Winkel weitergewachsener Stalagmit (103), mehrere flache und ein gerollter Schleier (104 und 105), die schneeweißen Lauriontropfsteine 106), der riesige Tropfstein von Aragonit (Eisenblüte) aus Neu-mexiko (107) u. a.

An der Fensterwand ein prächtiger Tropfstein aus Pyrit (Schwefelkies 117), ein dreifacher Stalagmit aus Adelsberg (119) und eine Gruppe großer Quarzstufen auf einem gemeinsamen Postament (122), worunter ein meter-langer, beiderseits ausgebildeter Bergkrystall aus Madagascar und ein dicker, säulenförmiger Rauchtöpsel aus der bekannten Krystallhöhle am Tiefengletscher, Schweiz.

Die Eingangswand zeigt Belegstücke für die Bildung von Mineralien in Drusen und auf Gängen, mächtige Gangstufen, besonders vom Silber- und Bleibaue Příbram, ein ungewöhnlich großes mit Zeolithkrystallen ausgekleidetes Ei (eine Mandelsteinbildung von Salesl in Böhmen (Einheit 135) u. a.

Die Rückwand enthält auf Treppen eine Sammlung kleinerer Stücke von Pseudomorphosen, umgewandelten Mineralien, welche noch die ursprüngliche äußere Form bewahrt haben, während die Substanz eine chemische Umwandlung erfahren hat. Ober diesen Treppen an der Wand Schaustücke für mechanische und chemische Ver-änderungsprocesse, 141 ein großer Enhydros (Wasserstein), Chalcedongeode, zu  $\frac{3}{4}$  mit Wasser gefüllt, 144 und 145 Kugelbildung durch verschiedene Processe, 151—158 große Pseudomorphosenstufen.

Unter den Bildern dieses Saales sind besonders hervor-zuheben das Mittelbild von Brioschi, die Diamantenfelder am Cap (genauer Griqualand West), und das Bild von Bernatzik an der Ausgangswand, hydraulische Gold-gewinnung in der Sierra Nevada, wo die goldhaltigen Geröllbänke durch riesige Wasserstrahlen unter 2—30° Meter Wasserdruck niedergewaschen werden.

Saal II. In den fünf Mittelkästen der Beginn der systematischen Mineraliensammlung in Handstücken; darunter hervorragend die Diamanten von Griqualand im Muttergestein (Einheit 1), Silber von Kongsberg (7), Gold (11—14), der größte bekannte Krystall von Hauerit (Schwefelmangan) (32), bunt angelaufene Hämatite (Roth-eisensteine) von der Insel Elba (94).

An der Ausgangs-, Fenster- und Eingangswand Schau-  
stufen zur systematischen Sammlung, und zwar zunächst an der Ausgangswand Grundstoffe, Schwefelverbindungen und Oxyde, hervorzuheben in (101) ein großes Diamantoktaeder im Muttergestein, ferner hier und in (102) große goldhaltige Quarzgeschiebe aus Bolivia, sowie ein großes Silbergewächs aus Peru, beide von den Conquistadores nach Spanien und von dort mit der Ambrasersammlung nach Tirol gebracht. Ebenfalls in (102) eines der größten bekannten Platingeschiebe sowie Antimonite aus Japan, in (104) Nagyagit mit zollangen Krystallen.

An der Fensterwand drei riesige Salzblöcke von Leopoldshall (krystallisiert), Ronaszeg in Ungarn (eine hohe Pyramide mit Lagerungsstreifen), aus Poonah, Ostindien.

An der Eingangswand Schaustufen von Haloiden und kohlen-sauren Verbindungen, darunter besonders bemerkens-wert die Kalkspathe und Aragonite (Eisenblüten).

Die Rückwand enthält den Beginn der technischen Sammlung, und zwar Berg- und Hüttenproducte, auf den Treppen kleine Stücke, die Rohmaterialien der verschiedenen Betriebe darstellend, darüber auf Eisenschienen mehr oder weniger vollständige Zusammenstellungen einiger wichtiger Betriebe vom tauben Gestein angefangen, zu den Erzen, beibrechenden Mineralien, Aufbereitungs- und schließlich Hüttenproducten fortschreitend. Von besonderem minera-logischen Interesse ist in ( 42) der Diaphorit (ein Silbererz) in centimetergrossen Zwillingskrystallen, in (147) zwei Stufen von Proustit (lichtes Rothgiltigerz).

Unter den Bildern dieses Saales ist hervorzuheben der Kohlentagbau bei Dux (Alois Schönn).

Saal III. In den fünf Mittelkästen die Fortsetzung der systematischen Handsammlung, darunter in (23) die Atakamitstufen, (35) herzförmiger Calcitzwilling von Egremont, an der Stirnseite des dritten Mittelschranks (50) eingeschaltet in einem Tabernakel der Strauß aus Edel-

steinen, welchen Kaiserin Maria Theresia ihrem Gemahl Kaiser Franz I. geschenkt, im selben Behältnis vorne links der große 594 Gramm schwere Edelopal aus Czerwenitza, vorne rechts die auf dem Bilde in Saal VI dargestellte Smaragdstufe. Unter den weiteren Stücken hervorragend die Azurite (Kupferlasur) von Chessy (Einheit 65), Parisit mit Smaragd von Santa Fé und Phosgenit von Monteponi (68), Wulfenit von Red Cloud, gelber und weißer Scheelit von Sulzbach, Rauris und Schlaggenwald (85).

An der Ausgangswand Fortsetzung der Schaustufen zur systematischen Sammlung, darunter hervorzuheben Baryt von Oberostern, Felsöbanya, Přebram und Dufton (101—102), Krokoit (Rothbleierz 103), die Mimetesite von Johanngeorgenstadt, ferner ein riesiger Apatitkrystall von Bamle und solche aus dem Zillerthale und von Belmont (107).

An der Fensterwand befindet sich in drei Pulttischen die Edelsteinsammlung, darunter im mittleren die eigentlichen Edelsteine, und zwar erste Einheit (118), Rohstücke mit großen im Muttergestein eingewachsenen Diamanten von Griqualand und einem durch seine Farbe ausgezeichneten Smaragd; zweite Einheit (119) Ringsteine mit schönen farbigen Diamanten (besonders ein saphyrblauer und ein gelber), tiefblauer Saphyr u. s. w.

Eingangswand Schluss der Schaustücke zur systematischen Sammlung. Datolit von Toggiana (131), Epidote Knappenwand (132), Asinit Dauphiné (134), Smaragde (136), Amazonit Pike's Peak (137), Apophyllite (138), Stilbit-scholle (139). An der Rückwand Schluss der technischen Sammlung, Berg- und Hüttenproducte, darunter bemerkenswert (141) das große Stück Bergholz (Xylotil) vom Schneeberg.

Unter den Bildern dieses Saales sind zu erwähnen die an der Rückwand befindlichen „Hochgoldberge mit dem Sonnblick“ (Leopold Munsch) und „Smaragdgruben im Habachthal“ (Carl Hasch).

Saal IV. Mittelkästen, Schluss der systematischen Hand-sammlung. Apatit Stillupgrund und Sulzbachthal (11), Mimetesit (15), Wagnerit (16), Hörnesit (23), Euklase Brasilien und Turmalin Groß-Meseritsch (37), Epidote (43), Smaragd und Beryll (74).

Wandkästen. Schluss der technischen Sammlung, und zwar Baumaterialien. Die vollständigste derartige Sammlung,

topographisch nach Verwendungs- und Fundgebieten geordnet. Hervorragend darin die Sammlung der Baumaterialien des antiken Rom (179—18). Ueber den Schränken der Eingangswand sind in zwei Tableaux vereinigt die wichtigsten österreichischen Decorationssteine in großen geschnittenen und polierten Platten.

Saal V. An den Wänden die Gesteinssammlung, und zwar in Einheit (1—3) die gesteinsbildenden Mineralien, (4—11) Terminologie, und zwar (4—8) Structureigenthümlichkeiten, (8—11) Tektonik, Bildungsart u. s. w., (12—32) Systematik, und zwar (12—22) Massengesteine, (23—27) krystallinische Schiefer, (31—33) klastische und einfache Gesteine, endlich (35—37) und (41—45) Localsuiten, worunter besonders hervorzuheben der Vesuv (43—45) mit seiner reichen Association von Mineralien und Gesteinen.

In den drei Fenstertischen und sechs Mittelschränken dieses Saales befindet sich die weltberühmte Meteoritensammlung, die reichhaltigste unter allen bestehenden, welche Ende 1891 460 und 500 bekannten Meteoritenlocalitäten aufweist.

Die Fenstertische enthalten eine terminologische Meteoritensammlung, und zwar Einheit 28 Historisches, auf die Meteoriten Bezügliches, eine Sammlung antiker, meist griechischer Münzen mit Darstellungen göttlich verehrter Meteoriten (Bätylien), Staubfälle und Blutregen, sowie fälschlich für Meteoriten gehaltene Substanzen (Pseudometeoriten). Einheiten 29 und 30 Bestandtheile der Meteoriten in ausgezeichneten Präparaten, Beschaffenheit der Rinde und des Innern, Platten, nach verschiedenen Methoden geätzt u. s. w. Der zweite und dritte Tisch (Einheiten 34 a—b und 38—40) enthalten zahlreiche Platten aus Stein- und Eisenmeteoriten, in welchen die wichtigsten petrographischen Gruppen der Meteoriten an hervorragend schönen Vertretern zur Ausstellung gebracht sind. Unter diesen durchaus ausgezeichneten Stücken wären ihrer Größe wegen die Platten des dunkelgrünen Steines von Bluff, des Mesosiderites von Miney, des Pallasites von Eagle und der Eisen von Toluca und Coahuila hervorzuheben.

Die Hauptsammlung in den sechs Mittelschränken theilt sich in die eigentliche systematische Sammlung der mittleren und kleinen Stücke, welche im zweiten bis fünften Mittelkasten untergebracht sind, und die Sammlung der

großen Stücke im ersten (Meteorsteine und Lithosiderite) und fünften (Meteoreisen) Kasten.

Unter den großen Steinen (Einheit 46—51) fallen vor allem ins Auge der 300 Kilo schwere Stein von Knyahinya, Ungarn, der größte unter allen in Sammlungen befindlichen Meteorsteinen, dessen Fallphänomen in dem mittleren Wandgemälde dieses Saales dargestellt ist; der hochorientierte Stein von Mócs mit blasiger Rinde auf der Rückseite; der Stein von Lancé mit deutlich erkennbarer, in drei Absätzen zurückgeblasener Ueberrinde; die Steine von Tieschitz, Mezö-Madarász, Veresgyháza, Pultusk, Krawin und Znorów, die Mesosiderite von Estherville und Miney, der Pallasit von Eagle, neben vielen anderen ganzen Steinen und großen Fragmenten.

Im letzten Schranke (Einheit 116—121), welcher die großen Eisen enthält, fällt vor allem das große längliche Stück von der Form einer flachgedrückten Cigarre auf, das Eisen von Babbs Mill, im Gewichte von 129 Kilo; daneben, und zwar nach vorne, das Eisen von Kokstadt von der Form eines halben Kienbackens, wahrscheinlich ein Theil eines geborstenen Meteoritenringes, nach rückwärts das Eisen von Hex River. In den vorderen beiden Ecken des Schranken stehen die zwei kostbarsten Stücke der Sammlung, die im Falle beobachteten Eisen von Hraschina bei Agram, gefallen 1751 (39 Kilo) und von Cabin Creek, Arkansas, gefallen 1886 (47 Kilo), welche beide durch die dünne Schmelzrinde der Vorderseite und die grobe borkige Schlackenrinde der Rückseite ausgezeichnet sind.

Aehnliches zeigt Glorieta, wovon vier ganze, zusammengefundene Stücke aufgestellt sind, welche alle eine gerundete, primäre und eine zackige, secundäre Oberfläche zeigen, welche letztere einer Trennung jüngeren Datums entspricht. Unter den übrigen Stücken dieses Schranken wären hervorzuheben das 79 Kilo schwere Stück von Ellbogen (der „verwünschte Burggraf“), mit auf der Oberfläche hervortretenden Widmanstätten'schen Figuren, das 198 Kilo schwere Eisen aus der Wüste Bolson de Mapini, das Eisen von Joe Wright (32 Kilo), welches eine natürliche Durchlochung infolge Herausschmelzens von Troilitkugeln zeigt, das Eisen von Catorze (Descubridora, 41 Kilo), merkwürdig durch einen darin festgekeilten Rest eines kupfernen Kelt, mit welchem versucht worden war, ein Stück des Eisens abzutrennen,

das mit feinwelligen Piezoglypten bedeckte Eisen von Ilimaë (51 Kilo), das flachschollenförmige Stück von Nelson (32 Kilo), große Blöcke des Eisens aus dem Tolucahale (36—53 Kilo), endlich große Blöcke tellurischen Eisens aus Grönland (Disco Eiland, 41 Kilo) und Santa Catarina, Brasilien (35 Kilo).

Aus der Fülle der mittleren und kleinen Stücke seien nur hervorgehoben die von einzelnen besonders reichen Fällen vorhandenen vielen, vollständig umrindeten Individuen, so von Mócs, gefallen 3. Februar 1882, Knyahinya, 9. Juni 1866, Pultusk, 30. Jänner 1868, Forest, 2. Mai 1890 und Estherville, 10. Mai 1879, letzteres besonders bemerkenswert, weil es bei seinem Reichthum an Eisen und seiner sehr grobkörnigen Beschaffenheit einen Schauer von einzeln überrindeten Eisenkörnern neben kleinen Steinchen und gemischten Körnern geliefert hat.

In der Mitte des vierten Kastens steht eines der kostbarsten Stücke der Sammlung, das Eisen von Mazapil, Mexiko, 4 Kilo schwer, das am 27. November 1885 gleichzeitig mit dem an die Stelle des aufgelösten Biela'schen Kometen getretenen Sternschnuppenschwarme gefallen ist, zugleich das dritte ganze Eisen, das die Wiener Sammlung von den sieben im Falle beobachteten (Hraschina, Charlotte, Braunau, Nedagolla, Rowton, Mazapil, Cabin Creek) besitzt.

Von den Gemälden an der Wand des Saales V stellt das mittlere, wie schon erwähnt, das Fallphänomen bei Knyahinya, die beiden seitlichen das Innere des vierten, beziehungsweise ersten Saales im ersten Hofmineralien-cabinete dar, welche eine historische Bedeutung für die Geschichte der naturhistorischen Hofsammlungen besitzen.

Saal VI—X. Geologisch-paläontologische Sammlungen. In diesen Sälen sind, abgesehen von einer kleinen dynamisch-geologischen Sammlung, nur die versteinierungsführenden Schichtgesteine und insbesondere die Reste von Thieren und Pflanzen, welche in den aufeinanderfolgenden Zeitperioden der Erdgeschichte in stets anderen Formen unseren Planeten bewohnten, zur Anschauung gebracht.

Saal VI. Gemälde Kaiser Franz I., von dem besten Porträtmaler seiner Zeit, Franz Mesmer, unter der Mitwirkung von Jakob Kohl ausgeführt. Dasselbe gilt als das bestgelungene, welches überhaupt existiert.

Saal VII. Eines der wertvollsten Stücke der paläontologischen Sammlung ist der in 60 A aufgestellte *Proterosaurus Speneri*, der größte bekannte Saurier der paläozoischen Zeit. Er wurde im Jahre 1733 aufgefunden.

Saal VIII. Nr. 101—105. Platten mit prächtigen Seeilien. Besonders interessant Platte 103, Nr. 126. Ein *Steneosaurus*, viel seltener als der *Ichthyosaurus*.

Saal IX. 49—54 P. *Congerien* und *Paludinen-* (*Viviparen-*) *Schichten*. Die Fossilien dieser Stufe weisen auf eine Ablagerung aus brackischem, zum Theil selbst aus Süßwasser hin; sie zeigen eine außerordentliche Mannigfaltigkeit und zum Theil Formen, die von jenen der Jetztwelt oder doch von denen der europäischen Faunen sehr wesentlich abweichen. In 49 *Congeria*; in 50 *Unio*, 51—52 *Cardium* und verwandte Geschlechter; 53 *Vivipara* (*Paludina*), *Bithyna* und andere kleine Schnecken; 54 *Melanopsis*; die von allen jetzt lebenden Schnecken weit abweichenden *Valenciennesia*, dann *Lymnaeus Planorbis* u. s. w.

Saal X. W. 13—18. Pliocäne Säugethiere von Maragha in Persien. Nr. 114—118, 133—134 und 141—142, eine Reihe der neuseeländischen Riesenvögel, *Diornis* und *Palaapteryx*, von den Eingebornen *Moa* genannt. Nr. 138. Das vollständige Skelet eines Höhlenlöwen, *Felis Spelaea*.

Saal XI—XIII. Prähistorische Sammlungen.

Saal XI. Paläolithische, neolithische und Bronze-Periode. — Schrank 20—31. Neolithische Periode. Pfahlbaufunde von ehemaligen Wohnstätten auf Pfahlwerken an seichten Uferstellen. Dieselben werden vom Seegrunde ausgebagert (Salzkammergut) oder im Moorboden ausgegraben (Laibach). — 20—23. Aus den Seen des Salzkammergutes (Gmundner, Atter- und Mondsee), in 23 auch einige Stücke aus dem Keutschachersee in Kärnten. 23—27. Aus dem Laibacher Moor. 34. Eine sehr reiche Sammlung besonders von Broncewaffen, Werkzeugen, Schmucksachen von der berühmten Fundstelle bei Peschiera am Gardasee.

Saal XII. Bronze- und Hallstattperiode, Bronzeperiode. — Schrank 1—6 und 7—12 P. Einzelfunde von verschiedenen Localitäten. Wir heben von denselben hervor: in I. zwei mit getriebenen Buckeln und Punkten verzierte Scheiben aus Goldblech und Doppelspiralen aus Bronze, wahrscheinlich als Brustschmuck verwendet, von einem Massenfund bei Stollhof. Hallstattperiode. Schr.

19—47. Grabfeld am Hallstätter Salzberg. Die prähistorische Sammlung besitzt die Funde von nicht weniger als 1036 Gräbern und eine wohl annähernd gleiche Zahl befindet sich zerstreut in anderen Museen und Privat-Sammlungen. In 31—32 A u. 31 P die Funde aus Grab 507, einem der reichsten des ganzen Gradfeldes, dabei zwei schöne Schalen mit Fuß, eine Situla sammt verziertem Deckel, ein prachtvoll durchbrochener Untersatz, in 31 P ein Schwertknauf aus Elfenbein, Stierfigürchen aus Bronze u. s. w. In 37 A aus Grab 671 ein Kessel mit Thierfiguren, Kuh und Kalb; aus Grab 682 eine schöne Vase mit Fuß aus Bronze; in 39 ein Dolch mit vergoldetem Griff und vergoldeter Scheide und der reich verzierte Deckel einer Situla. — Schrank 55—60. Byčiskálahöhle in Mähren, ein reichhaltiger Grabfund. Nr. 61—72. Verschiedene Fundorte. 61 Postament und 32—63 Pfeilerschränke. Funde aus den Tumulis von Gemein-Lebarn in Niederösterreich. Riesige Urnen aus Thon, in 62 zwei große bauchige Gefäße, roth gefärbt, mit Stierköpfen als Henkeln. 76—78. Byčiskálahöhle in Mähren (Fortsetzung von Schrank 6'), kleine Stierfigur aus Bronze.

Saal XIII. 13—15 P. 13—16 A. Funde von St. Margarethen in Krain. Schlüsselhelm aus Holzgeflecht mit Leder überzogen und mit Broncescheiben und Broncenägeln bedeckt. 19—30. Funde von St. Lucia im Küstenland. 31. Grabfeld von Prozor in Croatien. 35—38. Funde aus den Flachgräbern von Idria di Bača im Küstenland. In 36—37 A zwei gallische Helme aus Eisen, ein broncener Helmhut mit lateinischer Inschrift und ein kleines Bronzefigürchen mit gleichgestaltetem Helm auf dem Kopfe.

Säle XIV bis XIX und Nebenräume XVIII b, a und XIX b, a, Ethnographische Sammlungen.

Saal XIV. Vorderasiatische Alterthümer. 1—9. Funde, meist Broncen, von dem berühmten Gräberfeld von Koban im Kaukasus. 27—28. Ein prächtiger Mantel aus Seide, mit Stickereien für vornehme Frauen des kaiserlichen Hofes. 80. Ein vollständiger Altaraufsatz mit der Figur des Amida Nio-rai (der japanische Buddha).

Saal XV. Indien und malayischer Archipel. 44. Ein reich mit Gold eingelegtes Prachtstück eines javanischen Kris. 74—76. Zauberstäbe der Battas. 88. Zwei aus Holz geschnitzte, schön verzierte Särge. Zu beiden

Seiten in den aufrechtstehenden Glasrahmen Figuren für javanische Wayangspiele.

Saal XVI. Malayischer Archipel (Schluss) und Melanesien. 61. Hausverzierungen aus Neu-Irland. 62—63. Tanzgeräthe aus Neu-Irland und Neu-Britannien. 74. Tanzmasken aus dem Vordertheil von Menschenschädeln. 73—74. Kostbare alte größere Gefässe von den Philippinen chinesischen Ursprunges. 75. Sarg mit einem Kinderskelet. 94—95. Bemalte Schnitzereien, Hausverzierungen und Tanzmasken von Neu-Irland. 96. Ein prächtig mit Perlmutter verzierter Schild.

Saal XVII. Australien, Neuseeland, Südsee-Inseln. 37—38. Die hier aufgestellten prächtig geschnitzten alten Keulen von den Freundschaftsinseln gehören zu den wertvollsten der ethnographischen Sammlungen. 47. Sehr schön geschnittene Geräthe von den Cook-Inseln. 48. Eben-daher Aexte mit prachtvoll geschnitzten Stielen. Auf dem Postament ein Stück eines Baumstammes von den Viti-Inseln mit eingewachsenen Extremitätsknochen von Menschen, als Reste einer Anthropophagenmahlzeit.

Saal XVIII. Südamerika, z. Th. Nordamerika. M. 1—60, W. 61—68. Die hier aufgestellten Sammlungen, welche hauptsächlich das Gebiet des Amazonenstromes und des Orinoko umfassen, bilden einen der hervorragendsten Schätze der ethnographischen Sammlung.

Nebenraum XVIII b. Nordamerika. (Fortsetzung.) 11—12. Thongefässe, welche Thier- und Menschenfiguren darstellen; rechts oben zwei Scalpe.

Nebenraum XVIII a. Mexikanische Alterthümer. Eine Colossalfigur von Stein aus Panama. Ueber dem Postamente an der Wand der berühmte Pracht-Federschmuck, der von Kaiser Montezuma durch Vermittlung von Ferd. Cortez nach Europa gesendet wurde.

Nebenraum XIX b. Amerikanische Alterthümer. W. 7—15. Altperuanische Thongefässe.

Saal XIX a. 6—7. Zwei altperuanische Mumien, ein Mann sowie eine Frau mit Kind, aus Gräbern, mit allen zu denselben gehörigen Beigaben aus Pachacamac.

Saal XIX. Afrika. M. 1—24. Gebrauchsgegenstände der Negervölker zumeist gesammelt von Emin Pascha (Dr. Schnitzer). Marno, Hansal und Buchta. Von Dr. Lenz, Baumann und Chavanne heimgebrachte Gegenstände.

M. 55—60. Gegenstände von Dr. Emil Holub gesammelt. Eine von Professor Dr. Oskar Simony mitgebrachte Guanchen-Mumie von Teneriffa und ein vom Kronprinzen Rudolf mitgebrachtes Ruhebett aus einem altägyptischen Grabe.

Säle XXI—XXXIX und Nebensäle XXII c und XXXVIII c im ersten Stockwerke Zoologische Sammlungen.

Saal XXI Schwämme, Schlammtiere, Stachelthiere, Würmer.

Nr. 1—5. (A). Glasschwämme. *Hyalospongiae*. Bewohner größerer Tiefen. Ueberaus zierlich ist der Bau des früher zu den größten Seltenheiten gerechneten Gießkannenschwammes, *Euplectella aspergillum*, von Cebu, einer Insel der Philippinen (3). Er wurzelt mit einem kurzen Schöpfe von Kieselnadeln, der gesponnenem Glas gleicht, im Meeresgrunde. Von außerordentlicher Länge sind die Kieselnadeln des Wurzelschopfes bei dem nicht minder eigenthümlichen *Hyalonema Sieboldi* von Japan (4). Nr. 220. Edelkoralle, Stock im Weingeist von der zoologischen Station in Neapel wundervoll präpariert, an welchem man die weißen Fangfäden zahlreicher Individuen aus der Rinde heraustreten sieht; 221. ein wegen des Durchmessers seiner Axe sehr wertvolles, poliertes Exemplar; 292—294. Schmelzkorallen, *Gerardia Lamarcki*. Ein großes, bei der Insel Lagosta in Dalmatien gefundenes Exemplar 292 a steht auf dem Schranke. Nr. 333—708 (D) Steinkorallen, *Madreporaria*. Ansichten von Korallenriffen, welche Freiherr Eugen von Ransonet bei Tor im Rothen Meere und bei Ceylon vom Boote aus und in der Taucherglocke aufgenommen hat. M. 34—40. Nr. 709—808 (2) Polypen und Quallen *Polypomedusae*, M. 41—42 Nr. 809—821 (I.) Liliensterne, *Crinoidea*. 809. *Pentacrinus asteria* von Westindien. 810. *Palternicirrus* südlich von den Philippinen aus einer Tiefe von über 3000 m.

Nebensaal XXII c, Krebse, Spinnen u. s. w. W. 1—8 Krebse, *Crustacea*; in 6 die zu den kurzschwänzigen Decapoden gehörige japanische Riesenkrabb, *Macrocheira Kampferi* aus der Bucht von Tokio, wohl das größte Eyemplar dieser merkwürdigen Art, welches ein europäisches Museum aufzuweisen hat.

Saal XXII. Insecten.

W. 1—38 und M. 39—52. Biologische Sammlung der Insecten. Die verschiedenen Verwandlungsstufen, welche diese Thiere bei ihrer Entwicklung vom Ei bis zu dem Stadium der vollendeten Reife durchlaufen, und damit verbunden die Nester und Wohnstätten, welche verschiedene derselben sich bauen, sind hier zur Aufstellung gebracht. Außerdem finden sich hier besonders bemerkenswerte parasitische, lästige oder schädliche Insecten.

M. 39—52. Nester von Wespen und Bienen, darunter das große Nest von *Polistes hebraeus* in 39 (52); das riesige Hornissennest in 40 (51); das Nest von *Tatua morio*, einer südamerikanischen Wespe in 43 (48), dann die Bienen- und Hummelnester.

Saal XXIII. Weichthiere, Molluskoiden und Mantelthiere.

Nr. 3084—3091. (A.) Die Vierkiemer, *Tetrabranchiata*, zu welchen das bekannte Perlenboot, *Nautilus pompilius*, aus dem Indischen Ocean gehört; neben den gekammerten Schalen ist 3090 auch eine aufgeschnittene Schale mit dem in der Wohnkammer steckenden Thiere selbst, welches man nur sehr selten erhalten kann, in Weingeist aufgestellt.

Saal XXIV. Fische. W 1—37. Flussfische der österr.-ungarischen Monarchie, completeste Sammlung und zwar: Ein Trockenexemplar des seltenen *Urogymnus asperrimus* von Madras steht oben auf den Schränken 45 a und 46 a. 66—68. *Cestraciontidae*: *Cestracion Philippii* aus Australien und Japan, *C. Zebra* aus den chinesischen Meeren; *C. Francisci* von den Küsten von Californien.

M. 84—87. Schmelzschupper, *Ganoidei*, deren Haut mit Schmelzschuppen oder Knochenschildern bedeckt ist. Prachtvolle Exemplare.

84. Löffelstöre, *Spatularidae*, welche mit den eigentlichen Stören die Zunft der Knorpelganoiden oder *Chondrostei* bilden.

84—85. Störe, *Acipenseridae*. Dazu in 84 *Scaphirhynchus*, durch stark deprimierten Kopf ausgezeichnet, *Sc. platyrhynchus*, aus dem Mississippi, andere Arten aus Asien. Exemplare der größten europäischen Arten *A. Sturio* und *A. huso*, dann der amerikanischen *A. rubicundus* und *A. transmontanus*.

86—86 a. Flösselhechte, *Crossopterygii*. Darunter die großen *Polypterus bichir* und *P. Endlicheri* aus dem

Nil und Senegal, und *Calamoichthys calabaricus* von Kamerun und Kalaber.

M. 88—89. Lurch oder Lungenfische. *Dipnoi*. Prachtexemplare; *Ceradotus Forsteri* aus Queensland. *Lepidosiren paradoxa* aus den Sümpfen des Amazonasstromes und *Protopternus annectens* aus den Strömen Afrikas.

Saal XXV. Fische. W 1—38. Fische der Adria und des Mittelländischen Meeres. Vollständigste Sammlung.

Saal XXVI. (Fortsetzung.) W 1—41. Süßwasserfische aus den großen Strömen Südamerikas (Orinoco, Magdalenenstrom, Rio S. Francisco, Rio de la Plata und Amazonasstrom). Ueberaus wertvolle Sammlung.

Saal XXVII. Lurche und Reptilien. Schrank 5—18 Schwanzlose Lurche, *Batrachia*, zu welchen die Kröten und Frösche gehören. Besonders bemerkenswerte Arten sind in 5, oben, *Pipa americana*, aus dem tropischen Südamerika, eine der schönsten Sammlungen. 102 und 102 a. Riesen-Eidechsen, *Amblyrhynchus cristatus* und *Conolophus subcristatus*. Ueberaus wertvoll. 91, oben links, *Lanthonotidae* nur durch *Lanthonotus borneensis* aus Borneo repräsentirt (Unicum).

Saal XXVIII. Reptilien. (Fortsetzung.) Schrank 8. Zwei Prachtexemplare von *Alligator sinensis* aus dem Yang-tse-kiang. — Schrank 23. 23 ausgestopfte Krokodile. 21 Kaimans und Alligatoren aus Südamerika. Prachtvolle Sammlung. — Schrank 24—35. Europäische Amphibien und Reptilien. Complete Sammlung.

Saal XXIX. Vogelfauna der österr.-ungar. Monarchie. Prachtvolle complete Sammlung mit wundervoll präparierten Exemplaren von Ritter von Tschusi zu Schmidhofen und Hodek.

Saal XXX. 17—20. Taucher. Die Alken, *Alcidae*, in den nördlichen Meeren verbreitet, deren Flügel sowohl zum Fliegen wie auch zum Rudern im Wasser dienen. Nur eine Art, der im Laufe der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts gänzlich ausgerottete Riesenalk, *Chenalopez impennis*, von dem nur wenige Exemplare in den Sammlungen vertreten sind, war zum Fliegen unfähig. Größte Seltenheit.

Saal XXXIII. W 11—19. u. M. 26 53. Raubvögel, *Accipitres*. Kostbare Sammlung.

Saal XXXIV. Skelete von Säugethieren. Skelete von Affen, dabei insbesondere in 3 jene der menschenähnlichen Affen, des Gorilla, Schimpanse, Orang und Gibbon.

Saal XXXV. Säugethiere.

Saal XXXVI. Säugethiere. Podium. Hier sind die größten Landsäugethiere mitsammt ihren Skeleten zusammengestellt. Vor allem der indische und afrikanische Elefant, *Elephas indicus* und *E. africanus*, zwei nahe verwandte, aber doch verschiedene Arten. Die beiden aufgestellten Exemplare kamen aus der Menagerie in Schönbrunn in das Museum; der erste, von den Wienern der „Schönbrunner Pepi“ genannt, verendete, 20 Jahre alt, im Jahre 1853. Prachtvolle Präparate.

Saal XXXVII. Säugethiere (Fortsetzung.) Schrank 6. Ein großer Hirsch ohne Geweih, welcher im Jahre 1880 in Nieder.-Oesterr. geschossen, von weiland Sr. k. u. k. Hoheit Kronprinz Rudolf dem Museum gespendet wurde.

Nebensaal XXXVIIIc. Kronprinz Rudolf-Sammlung. Diese Sammlung besteht durchwegs aus von weiland Sr. kais. u. königl. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog und Kronprinz Rudolf erlegten Vögeln und Säugethieren, welche dem k. k. naturhistorischen Hofmuseum übergeben wurden und die, in einem besonderen Saale vereinigt, ein bleibendes Andenken an den hohen Gönner und Förderer der Wissenschaft bilden. Prachtvollste Präparate.

Saal XXXIX. Säugethiere (Fortsetzung.) 6. Hier sind die großen anthropomorphen oder menschenähnlichen Affen zusammengestellt: der furchtbare Gorilla, größtes bisher bekanntes Exemplar, *T. niger*, *Simia satyrus*.

Saal L—LIV. Botanische Sammlungen. Zweites Stockwerk. Zwei alte Herbarien (das eine von Hieronymus Harder im Jahre 1599 verfertigt). Brasilianische Lianen, darunter 2253, die durch ihre sonderbaren Krümmungen und Schlingen besonders auffallende Affentreppe, *Bauhinia*, und 2256, *caubotretus*. Zwei mächtige intacte Fruchtstände von Raphia-Palmen; 2312, die auffallende Ameisenpflanze, *Myrmecodia Antoinii*, aus Borneo. In der Nische des Mittelfensters steht 2309, ein vollständiges Exemplar der merkwürdigen, aus der Wüste Kalahari stammenden *Welwitschia mirabilis*, deren zerspaltene Zwillingblätter am Rande

eines in die Erde versenkten Stammes entspringen und am Erdboden sich hinziehen.

**Museum, anatomisch-pathologisches, der Josefs-Akademie.**

Währingerstraße 25. Eintritt täglich von 11—1 Uhr gegen Meldung beim Custos. Samstag, nur für Herren. Enthält ausgezeichnete Wachspräparate von Fontana, die in unerreichter Vollkommenheit dargestellt sind. Im Hofe eine Hygiea als Brunnenfigur.

— **für Kunst und Industrie, L.**, Stubenring, erbaut von Ferstel in italienischem Renaissancestyl. Täglich, ausgenommen Montag, von 9—4 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9—1 Uhr. Eintrittspreis Dienstag und Mittwoch 30 kr., die anderen Tage unentgeltlich. Zur Förderung kunstgewerblicher Thätigkeit im Jahre 1864 gegründet, enthält es eine Sammlung ausgewählter Kunstindustrie-Objecte mit permanenten Ausstellungen der vorzüglichsten Werke der Kunst und des Kunstgewerbes. Ausgestellt im Säulenhofe plastische Arbeiten in Marmor, Gyps etc., ferner Saal I: Goldschmiedearbeiten. — Saal II: Keramik. — Saal III: Glasarbeiten. — Saal IV: Möbel und textile Kunst. — Saal V: Eisenarbeiten. — Saal VI: Moderne Kunstindustrie-Erzeugnisse. — Saal VII: Buchbinder- und Lederarbeiten etc. — Saal VIII: Gypsabgüsse ornamentaler Gegenstände. — Saal IX (1. Stock): Ausstellung graphischer Künste. Die Bibliothek enthält circa 15.000 Bände. Mit dem Museum verbunden die Kunstgewerbeschule, ein Vorbereitungsschule für Architektur, Bildhauerei und Malerei in ihrer Anwendung auf die Gewerbe etc.

— **historisches, der Stadt Wien**, Neues Rathhaus, Dienstag, Donnerstag und Sonntag. Eintrittspreis 20 und 60 h. Eine auf die Entwicklung Wiens Bezug nehmende reiche Sammlung von geschichtlichen und culturgeschichtlichen Gegenständen und Bildnissen. Die erste Abtheilung enthält ausschließlich Denkmale aus dem St. Stephansdome, das daranstoßende Zimmer die in den Besitz der Gemeinde gelangten vorchristlichen und römischen Funde, ferner Motiv- und Grabdenkmale, Bruchstücke von Ornamenten aus gothischen Kirchen, Wahrzeichen etc. Die zweite Abtheilung umfasst Oelgemälde und einen Theil des Bilderschatzes der

- Gemeinde. Die Pläne veranschaulichen die Entwicklung der Stadt von der Zeit der Römer, bis zur Inangriffnahme der Stadterweiterung. Die dritte Abtheilung enthält die Sammlung der auf das bürgerliche Leben bezugnehmenden Gegenstände: alte Stadtverordnungen, Stadtschlüssel, Abbildung des Bürgermilitärs, Maße, Gewichte etc. Das nächste Zimmer ist speciell den Tondichtern und Poeten gewidmet. Der daran stoßende Saal enthält Erinnerungen an den Festzug von 1879 und eine Büste Makart's. Die Mitte dieses Saales füllt das große plastische Modell der inneren Stadt mit deren Bestände vor Beginn der Stadterweiterung. Den Schluss bildet das Grillparzer-Zimmer. Die vierte Abtheilung bildet die Waffensammlung (deren Eröffnung bereits im Jahre 1886 stattfand).
- **ophthalmologisches**, im allgemeinen Krankenhause, IX., Spitalgasse 2. Meldung beim Subdirector.
  - **orientalisches**, I., Börsegasse 3 (siehe Handelsmuseum).
  - **plastisches**, der k. k. Akademie der bildenden Künste, I., Schillerplatz 3. Montag bis Freitag von 10—1 Uhr; Samstag von 5—7 Uhr. — Reichhaltige Sammlung von Gypsabgüssen der bedeutendsten antiken und modernen Sculpturwerke, wie auch Originalwerke, vor allem der Torso einer Hera, griechische Arbeit der besten Epoche, das Modell von Fischer's Anatomie in Blei, Reliefs, Statuen und Büsten von Beyer, Donner, Raphael, Zauner etc.
  - **Richard Wagner**-, IV., Alleegasse 19. Literatur-culturhistorische Richard Wagner-Ausstellung von einigen hundert Porträts und über 100 Original-Handschriften Wagner's, sämmtlichen Wort- und Tondichtungen, Partituren, — Büsten, Statuetten, Ansichten und bildlichen Darstellungen aus Richard Wagner's Opern und Musikdramen, Künstler-Porträts, Todten-Masken und — allem auf die Bayreuter Festspiele Bezüglichen. Medaillen, Münzen, Curiositäten, zahlreichen Denkwürdigkeiten, König Ludwig II. und Franz Liszt betreffend. — Bibliothek über 15.000 Nummern umfassend; Werke, Bücher, Zeitschriften und Zeitungen. Jeden Tag geöffnet von 10—5 Uhr. Eintritt sammt gedruckter Erklärung 80 h. An Sonn- und Feiertagen von 1—5 Uhr 40 h. Jahreskarten zu K 20. — werden an der

Museums-Casse ausgegeben. Die gesammte Einrichtung des Richard Wagner-Museums wurde neu angefertigt und fast durchwegs von Wiener Firmen hergestellt.

**Musikvereins-Gebäude**, I., Künstlergasse 3. Täglich von 9—5 Uhr. In italienischem Renaissancestyl von Oberbaurath Hansen erbaut. Im Giebel die Orpheussage nach Rahl in Terracotta; in den Nischen 10 Statuen berühmter Musiker. Prachtvoller großer Saal im Innern mit dem Deckengemälde Eisenmenger's: „Apoll und die Musen.“

**Naturalien-Cabinet**, befindet sich jetzt im k. k. naturhistorischen Hof-Museum.

**Opernhaus**, k. k. I., Opernring 2. Ein wahrer Prachtbau in franz. Renaissancestyl; durch die Architekten van der Nül und Sicardsburg 1861 begonnen und nach deren Tode von ihren Schülern Stork und Guggitz 1869 vollendet. Die reiche Decoration des Innern wurde von Schwind, Engerth, Rahl etc. ausgeführt; auf der Brüstung Marmorstatuen von Gasser. An den mit Opernszenen von Schwind und Büsten berühmter Tondichter reich decorierten Foyer stößt eine Loggia mit Fresken von Schwind und 5 Broncefiguren von Hähnel. Die beiden Flügelrosse auf den Postamenten oder der Loggia sind ebenfalls von Hähnel in Dresden. Der Zuschauerraum (für 3000 Personen) ist in Gold und Farben glänzend decoriert. Deckengemälde von Rahl, Vorhang für die tragische Oper nach Cartons von Rahl, für die heitere Oper von Laufberger. Zutritt während der Ferien gegen Karten der Direction.

**Paläste**. Des Erzherzogs Friedrich, I., Hofgartenstraße, altes und neues Palais. — Des Erzherzogs Ludwig Victor, I., Schwarzenbergplatz, von Ferstel erbaut. — Des Erzherzogs Eugen, I., Parkring, von Hansen erbaut. Des Fürsten Liechtenstein, I., Schenkenstraße, von Martinelli erbaut. — Des Fürsten Schwarzenberg, am Schwarzenbergplatz, von Fischer v. Erlach erbaut. — Des Herzogs von Coburg, I., Parkring (nächst der Gartenbau-Gesellschaft).

**Rathhaus**, Das Neue. I., Franzensring. Täglich von 2—4 Uhr zu besichtigen. Anmeldung beim Rathhaus-Verwalter. Herrlicher Monumentalbau in edelstem gothischen Style mit reich ornamentalem Schmuck,

erbaut vom Dombaumeister Friedrich Freiherrn von Schmidt. Bei einer Frontlänge von 155 Meter und einer Tiefe von 125 Meter umschließt es 7 Höfe. Die Hauptfaçade ist der Ringstrasse zugewendet. Den ganzen Mittelbau entlang führt eine Freitreppe auf die Terrasse unter den Arcaden. Das Parterre enthält die „Volks-halle“, welche zur Abhaltung von großen Versammlungen bestimmt ist. Der Mittelbau, welcher den Festsaal enthält, ist durch eine diesem vorgelegte offene Bogenlaube geschmückt, die Mitte durch einen 107 m hohen Thurm bezeichnet. Zu beiden Seiten desselben befinden sich je 2 kleinere Thürme. Im Mezzanin sind an den drei freien Seiten des Hauptthurmes große Reliefsculpturen angebracht, u. zw. nach Osten (Ringstraße) Kaiser Franz Josef I. von Zumbusch, nach Süden Rudolf von Habsburg von Kundmann und gegen Norden Herzog Rudolf von Gasser. Der Aufgang zum Festsaal erfolgt über die Prachttreppen. Der große Festsaal im Vordertracte im Mezzanin über die ganze Länge des Gebäudes ist von drei Seiten von Galerien umgeben. Der Saal ist auf das prächtigste ausgestattet und enthält reichen künstlerischen Schmuck. Im rückwärtigen Tracte befinden sich der Gemeinderaths-Sitzungssaal. Derselbe geht durch zwei Stockwerke, hat an drei Seiten Galerien und ist mit Fresken von L. Mayer ausgemalt. An der Außenseite des Rathhauses befinden sich in der Höhe des letzten Stockwerkes zahlreiche Standbilder, typische Darstellungen der Künste, Wissenschaften, des Handels und der Gewerbe. Auf der Spitze des Thurmes steht der „eiserne Mann“, ein geharnischter Bannerträger. Die bauliche Ausführung, sowie die Ausschmückung und die Einrichtung des Rathhauses erforderte die Summe von fl. 14.000.000.

— Außer den sämmtlichen Kanzleien und der Wohnung des Bürgermeisters ist noch das historische Museum der Stadt Wien und das Waffen-Museum hier untergebracht. Vom Dache und Thurm aus prachtvoller Blick auf Wien. Die beiderseitigen Nebengebäude (Privaten gehörig) sind im selben Style gehalten, wodurch diese imposante Gruppe harmonischen Abschluss findet.

**Reichsrathsgebäude,** Das, I., Burgring. In reichstem griechischen Style von Oberbaurath Hansen erbaut.

Sonntag 9—1 Uhr, Montag, Mittwoch, Freitag 10—5 Uhr. Auf der großen vorspringenden Auffahrtsrampe gelangt man zum Porticus, in dessen Giebelbild Hellmer's Sculpturwerk „Die Spendung der Verfassung an die Völker Oesterreichs durch Kaiser Franz Joseph“ sich befindet. Durch das Atrium tritt man in das Peristyl, einen imposanten, 10 Meter hohen, von 24 korynthischen Säulen-Monolithen getragenen Raum. Neben diesem liegt rechts das Abgeordnetenhaus, links das Herrenhaus, welche beide Räume sich auch nach außen als selbständige Glieder des Gesamtbaues abheben.

**Reitschule, k. u. k.**, am Joefplatz, erbaut von Fischer von Erlach.

**Schatzkammer, k. u. k.**, befindet sich jetzt theilweise im kunsthistorischen Hofmuseum.

**Secessions-Gebäude**, Wienzeile. Ausstellung von Gemälden, Sculpturen etc. moderner Maler und Bildhauer.

**Staatsdruckerei, k. u. k.**, III., Rennweg 16.

**Stefansturm**, mit weiter Aussicht über Wien und Umgebung. Täglich mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen, von 8 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags gegen bei dem Kirchenmeisteramte gelöste Karten.

**Sternwarte, k. u. k.**, auf der Türkenschanze in Währing. Ein schöner Bau im Renaissancestyl, von Fellner & Helmer erbaut. Vorzügliche Einrichtung und Instrumente.

**Stiftungshaus (Sühnhaus)**, I. Schottenring 7. Zur Erinnerung an die Katastrophe beim Ringtheaterbrand für wohlthätige Zwecke vom Kaiser Franz Joseph I. errichtetes Stiftungshaus mit Kapelle nach Plänen vom Dombaumeister Fr. Schmidt. Steinfaçade in gothischem Styl.

**Stock im Eisen** (an der Ecke der Kärntnerstraße), ein Baumstamm mit Nägeln bedeckt, welche ehemals wandernde Schlossergesellen eingeschlagen haben. Derselbe stammt aus dem Jahre 1575 und soll den Endpunkt des Wiener-Waldes bezeichnet haben. Es webt sich ein vollständiger Sagenkreis um diesen alten Baumstamm.

**Synagoge**, II., Tempelg. 5. Erbaut i. d. Jahren 1853—1858 von Ludwig Ferstel in maurisch-orientalischem Styl. Die Vorhalle, welche in das in drei Schiffe getheilte Langhaus führt, ist mit Mosaikornamenten reich geschmückt,

**Technologisches Gewerbe-Museum, k. k.**, I. Eschenbachgasse 11. Täglich, außer Samstag, von 3—7 Uhr nachmittags. An Sonn- und Feiertagen von 9—7 Uhr.

**Theater:** Beginn der Vorstellungen gewöhnlich um 7 Uhr. Logen und namentlich Parterresitze wolle man zeitig besorgen. Gegen eine geringere Verkaufsgebühr können Karten 1—2 Tage vorher gelöst werden. Theateranzeigen sowie das Wochenrepertoire in allen Tageszeitungen.

**K. k. Hof-Burgtheater.** Zur Aufführung gelangen classische und moderne Dramen und Lustspiele. Während eines Monats (Juli oder August) geschlossen. —

**K. k. Hof-Operntheater.** Bestimmt für große Opern und Ballet. Juli oder August geschlossen. —

**Deutsches Volkstheater, I.,** Bellariastraße. —

**Kaiser-Jubiläums-Stadttheater, Währing.** —

**Raimund-Theater, VI.,** Wallgasse 18—20. — **K. k.**

**priv. Carl-Theater, II.,** Praterstr. 31. — **K. k. priv.**

**Theater an der Wien, VI.,** Magdalenenstr. 8. —

**K. k. priv. Theater in der Josefstadt, VIII.,** Josef-

**städterstr. 26.** — **Jantsch-Theater im k. k. Prater.**

Siehe Seite 40.

Die Preise der Plätze sind in Lehmann's Wohnungsanzeiger, der in jedem größeren Gast- und Kaffeehause aufliegt, angegeben.

**Universität, Die neue, I.,** Franzensring. Von H. Ferstel im Style der italien. Renaissance 1873—1884 erbaut. Dieses prachtvolle Gebäude bildet ein Rechteck, in dessen Mitte ein großer Arcadenhof liegt. Im I. Stockwerk, gegen den Franzensring, liegt der Festsaalbau mit breiter Freitreppe und offener Bogenhalle. Im Stiegenhaus das Marmor-Standbild Sr. Maj. Kaiser Franz Josef I. von K. Zumbusch. In der Vorhalle des Senatssaales die Bronzebüste Ferstl's von Victor Tilgner. Das Gebäude enthält außer den Universitätsämtern 46 Hörsäle für ca. 6000 Studenten, die mustergiltig aufgestellte Bibliothek und die Sammlungen der Universität.

**Vivarium, Prater, Hauptallee.** Sammlung zumeist wild lebender Thiere. Aquarium etc. Eintritt 60 h, Kinder 20 h. Von 9—6 Uhr.

**Waffen-Museum, städtisches, I.,** Magistratsstraße 1 (Neues Rathhaus). Täglich von 9—12 Uhr und von 3—6 Uhr.

(Vorsaal): 1. Wappenschilde von Alt- und Neu-Oesterreich. XV. Jahrh. — 3. Wappenschilde von Habsburg und Steiermark. — 5. Eine glatte Schallern aus dem XV. Jahrh. — 6. 7. 8. Drei Feldharnische. — 14. Vollständiger Reiterharnisch. — 15. Tartsche, in der Mitte der heil. Georg. XV. Jahrh. — II. (Zimmer): Harnische, Hieb Waffen, Tartschen des XVI. Jahrh. — III. (Saal): Halbharnische, bemalte Tartschen, Kugelbrüste des XVI. Jahrh. — IV. (Saal): Bürgerfahnen des XVII. Jahrh. Trombons, türkische Fahnen und Waffen. Jagdgewehre, Pistolen. 846. Ein großes Panier (Alem), im Volksmunde „Blutfahne“ genannt. — 848. Der angebliche Schädel Kara Mustapha's und die rothseidene Schnur, mit welcher der Großvezier zur Strafe für seine militärischen Mißerfolge am 25. December 1683 zu Belgrad im Beisein des Janitscharen-Agâ Mustapha-Agâ erdrosselt worden sein soll. — 870. Porträtbüste des Grafen Rüdiger von Starhemberg von Erler. — V. (Saal): Mörser, Wallbüchsen, Trommeln der Wiener Bürgerwehr, türkische und französische erbeutete Waffen. Fahnen des Aufgebotes 1797. — 1097. Porträtbüste des F. M. Freiherrn von Laudon aus Marmor. — 1198. Büste des Erzherzogs Carl von Fischer. — 1200. Büste des Herzogs Ferdinand von Württemberg von M. Fischer. — VI. (Corridor): Waffen der Wiener Nationalgarde 1848. — 1334. Der Alpenstock des Andreas Hofer. — 1385—1399. Sechspfündige Kanonenrohre, von Kaiser Franz 1810 den Wiener Bürgern geschenkt. — 1393. Büste des Grafen Rudolf Wrbná aus Bronze von F. Zauner. — 1395. Uniformstücke des Kaisers Franz I. — 1405. Büste des Grafen Franz Saurau von M. Fischer. — VII. (Zimmer): Waffen der Wiener und Tiroler Freiwilligen 1848, 1859 und 1866.

**Wagner-Museum** (siehe Museen).

**Weltausstellungs-Rotunde**, II., im k. k. Prater. Nach Plänen Hasenauer's erbaut von Harkort. Aufstieg zur großen Laterne, von wo aus auch eine herrliche Rund-sicht über den Prater, Wien und Umgebung; an Wochentagen von 2—5 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 8 Uhr an.

**Zootomisches Univers.-Institut**, k. k., IX., Währinger-straße 1. Täglich von 10 bis 1 Uhr.